

# MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

04 2017

Selbstverwaltung

## Die tragende Säule des Gesundheitssystems

# Organical® Dental Implant

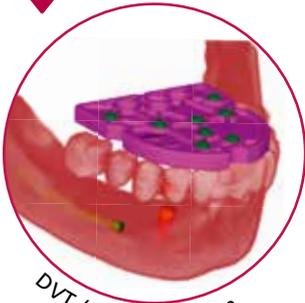
## Implantatplanung leicht gemacht!



1. Abformung (digital/analog)



2. Röntgenschablone



3. DVT-/CT-Aufnahmen



4. Implantatplanung



5. Fräsen der Bohrlöcher



6. Prüftisch



Fertige Bohrschablone

## Unser Service von Rübeling+Klar für Ihre Zahnarztpraxis

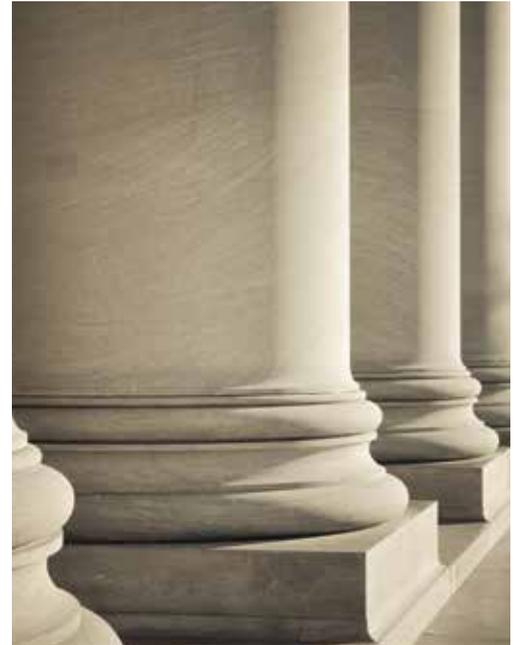
Wir, das Rübeling+Klar Dentallabor erstellen Ihnen auf Basis Ihrer Abformung eine phonetisch und funktionell stimmige Röntgenschablone. Sie übermitteln uns anschließend die DVT-/CT-Daten. Wir erstellen einen Implantatplanungsvorschlag nach Ihren Wünschen auf Basis unserer innovativen Organical® Dental Implant Software.

Sind Sie damit einverstanden, spannen wir Ihre Röntgenschablone in ein patentiertes, Nullpunkt-gespanntes Haltersystem unserer hochpräzisen Industriefräsmaschinen. Mit dieser werden sämtliche zuvor digital geplanten Bohrlöcher µm-genau gefräst.

Dieses Vorgehen reduziert nachweislich Toleranzen in der Fertigung sowie die mittlere Abweichung des Implantatfußes auf ein Minimum – insbesondere da **über den gesamten Prozess dieselbe Schablone** zum Einsatz kommt. Dadurch reduzieren sich Ihre Laborkosten um ein Vielfaches.

Die abschließende Vermessung der finalisierten Implantat-Bohrschablone mit einem **kalibrierten Prüftisch garantiert** die lagegenaue Position der Bohrhülsen.

Wir beraten Sie gern. Unsere Spezialisten ZTM Daniel Ellmann und ZTM Jörg Weiß stehen Ihnen per Mail unter [daniel.ellmann@ruebeling-klar.de](mailto:daniel.ellmann@ruebeling-klar.de) oder [joerg.weiss@ruebeling-klar.de](mailto:joerg.weiss@ruebeling-klar.de) zur Verfügung.



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wohl kaum ein gesellschaftlicher Teilbereich wurde schon so vielen Reformen unterzogen wie das Gesundheitssystem. Es scheint, als würde dieses System durch die Reformen der letzten zehn bis fünfzehn Jahre immer komplizierter. Mit dem GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG) soll es aber offensichtlich in seinen Grundfunktionen ausgehebelt werden.

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) war 2015 mit 200 Milliarden Euro (58,1 Prozent) der Gesundheitsausgaben erneut größter Ausgabenträger. Gegenüber 2014 erhöhten sich ihre Ausgaben um 8,3 Milliarden Euro (4,3 Prozent).

Tragendes Organisationsprinzip in der GKV ist die Selbstverwaltung. Der Staat gibt zwar die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Aufgaben vor, die Träger und die Leistungserbringer des Gesundheitswesens organisieren sich jedoch selbst in Verbänden. Sie bilden die gemeinsame Selbstverwaltung und übernehmen in eigener Verantwortung die (zahn-)medizinische Versorgung der Bevölkerung. Ein System, das demokratisch organisiert und legitimiert ist.

In unserem Titelthema ab Seite 10 zeigen wir auf, wie das GKV-SVSG in die Selbstverwaltung eingreift, und erläutern, wie das „Prinzip Selbstverwaltung“ (noch) funktioniert. Wer sind die entscheidenden Akteure? Was hat es mit dem Gemeinsamen Bundesausschuss und seinen Richtlinien auf sich? Wer entscheidet über die Bewertungspositionen? Eine vollständige Darstellung aller Akteure in der gemeinsamen Selbstverwaltung und deren Aufgaben in ihrer gesamten Breite würde wohl den Rahmen sprengen. Wir geben einen (kleinen) Einblick mit Fokus auf die zahnärztliche Versorgung.

- Anfang März ist das GKV-SVSG in Kraft getreten und die Selbstverwaltung steht seither zunehmend unter staatlicher Kontrolle. Die Spitzenorganisationen in der GKV sehen in diesem Gesetz – diametral zu seinem Namen – eine nie dagewesene Schwächung der Selbstverwaltung und einen massiven Angriff auf die Freiberuflichkeit. In seinem Leitartikel auf Seite 6 macht Karsten Geist seinem Unmut darüber Luft.

- Kontinuität und neue Dynamik im Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV): Mitte März hat die KZBV-Vertreterversammlung Dr. Wolfgang Eßer, Dr. Karl-Georg Pochhammer und ZA Martin Hendgens in den Vorstand gewählt. Wir berichten auf Seite 24.

- Hoher Besuch im Oberstufenzentrum Gesundheit in Hellersdorf. Die Berufsschülerinnen und -schüler hatten Gelegenheit, mit Bundesgesundheitsminister Gröhe über die gerechte Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen zu diskutieren. Lesen Sie den Bericht auf Seite 25.

- Viele, gerade junge Zahnärzte haben Berührungsängste, sich mit dem Thema GOZ zu befassen, und sind froh, eine Expertin für Gebührenrecht in der Praxis vorzufinden. Die Zahnärztekammer möchte diese Scheu nehmen und bietet in den nächsten Monaten drei GOZ-Workshops an. Wir informieren auf Seite 36.

Eine anregende Lektüre wünscht

*Vanessa Hönighaus*



Foto: ZAK Berlin

22



Foto: KZBV/Darçhinger

24

<b>Aus der Redaktion</b>	3
<b>Leitartikel</b>	6
<b>Meldungen</b>	8
<b>Thema</b>	
Selbstverwaltung – die tragende Säule des Gesundheitssystems	10

<b>Beruf &amp; Politik</b>	
Laudatio Dr. Wolfgang Schmiedel	16
Der neue Kammerpräsident	17
Die Delegierten der Zahnärztekammer Berlin 2017	18
Amtsperiodenaufakt	22
Berliner im KZBV-Vorstand	24
Minister Gröhe im OSZ Gesundheit	25
Soziale Zahnmedizin in Berlin	26

<b>Zahnmedizin</b>	
DMS V – Impulse für die Praxis	28
Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer	29
Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts	30
Curriculum Ästhetische Zahnmedizin	32
Parodontologie-Sprechstunde	32
Fortbildungen der KZV	34
Externe Fortbildungen Parodontologie	35
Akupunktur in der Zahnmedizin	58

Anzeige

## Die Schweiz - der Tresor der Welt

Schweizer Banken und der einzigartige Schutz der Schweizer Verfassung sichern Ihre finanzielle Zukunft - langfristig, konservativ und stets im Rahmen der Legalität als Ihr 2. Vermögensstandbein



- Sie haben die Wahl:
- Persönliche Beratung mit über 25-jährigem Schweizer Bankier-Knowhow
  - Online-Sprechstunde - die moderne Art der Kundenberatung
  - Home-Seminare - Ihre Informationsquelle zu aktuellen Themen



**Ihr Regionalbetreuer für Berlin und Brandenburg:**  
**Marko Schreiter**

12555 Berlin, Dornröschenstr. 18  
Tel.: 030 - 486 25-258, Fax: 030 - 486 25-259, Mail: info@isf-berlin.de  
www.isf-berater.de/med-dent-apo, www.isf-home-seminar.de PIN: 1243

Wir sind tätig als Finanzunternehmen auf Basis § 2 Abs.10 Kreditwesengesetz (KWG) unter dem gemäß § 32 KWG bankenaufsichtsrechtlich lizenzierten Dach von ISF Institut Deutsch-Schweizer Finanzdienstleistungen GmbH 60322 Frankfurt am Main, Eysseneckstraße 31



## ZFA-Abschluss gefährdet!

40

### GOZ & BEMA

Keine Pauschalpreise bei der PZR	35
Neue GOZ-Referatsleitung	36
Neues GOZ-Workshop-Angebot	36

### Panorama

KZV-Lauf 2017	37
---------------	----

### Praxis & Team

ZFA-Freispredung	38
Nichtzulassung zur ZFA-Abschlussprüfung	40
Laudatio Karl Euwens	40

Grafik: PhotoSG - fotolia.com | ZÄK

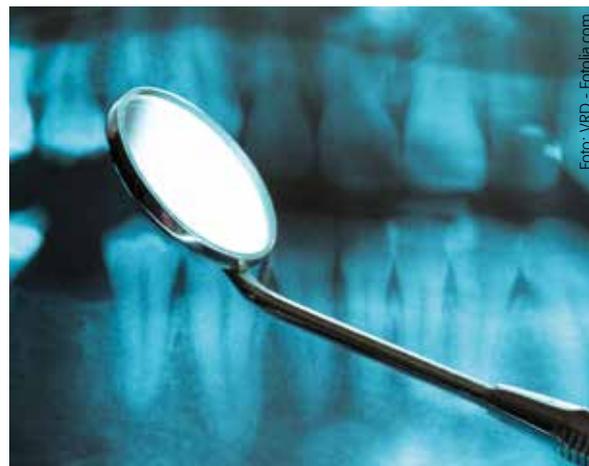


Foto: VRD - Fotolia.com

42

### Amtliches

Neue Gutachter und Obergutachter	42
Mitglieder der KZV-Ausschüsse	48
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	49
Statistik zu Berliner Zahnärzten und Kieferorthopäden	50
Zahnärztlicher und kieferorthopädischer Bedarfsplan	51

### Kalender

Termine der Fraktionen April 2017	58
Rubrik-Anzeigen	52
Impressum	55
Ansprechpartner	57

Anzeige

**MedConsult**  
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

**FAB**

#### Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstizzausschreibungen

#### Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

#### Praxiskooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto  
Olaf Steingraber  
Volker Schorling

**FAB**  
Investitionsberatung

MedConsult  
Wirtschaftsberatung für  
medizinische Berufe oHG  
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin  
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94  
E-mail: info@fab-invest.de

## Es lebe die Selbstverwaltung

# Nein zur Gesetzgebungswut!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bundesminister für Gesundheit, Hermann Gröhe (CDU), treibt – zumindest quantitativ – die gesundheitspolitische Gesetzgebung deutlich stärker voran als seine Vorgänger:

Versorgungsstärkungsgesetz, E-Health-Gesetz, Krankenhausstrukturgesetz, Präventionsgesetz, Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz und weitere Vorhaben standen und stehen auf seiner Agenda. Schon diese Ballung an Gesetzen wirft die Frage auf, welche Bedeutung Selbstverwaltung heutzutage überhaupt noch hat. Aber mit dem GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG) ist die Frage berechtigter denn je.

Auf der Internetseite des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) ist zu lesen, dass die Selbstverwaltung eines der tragenden Prinzipien unseres Sozialsystems sei. Bei allem Respekt: Mit Blick auf das GKV-SVSG muss sich das BMG die Frage gefallen lassen, wie wir diese Aussage verstehen dürfen. Denn schließlich sind alle Organe der Selbstverwaltung gegen die einzelnen Regelungen von Beginn an Sturm gelaufen. Kein Wunder. Vorgesehen war, einen Genehmigungsvorbehalt für die Haushalte der betrof-

nach einem neuen Gesetz und nach der Übernahme von (immer neuen) Aufgaben durch den Staat rufen.

Letztlich haben wir ein abgeschwächtes Gesetz bekommen. Aber glauben Sie bitte nicht, dass damit die Gefahr gebannt sei. Der Haushaltsausschuss des Bundestages forderte im November 2016 die Bundesregierung auf, noch in dieser Wahlperiode Prüfungsrechte für den Bundesrechnungshof gegenüber den Kassen(zahn-)ärztlichen Vereinigungen und deren Bundesvereinigungen, dem Gemeinsamen Bundesausschuss und der Deutschen Krankenhausgesellschaft durch eine Formulierungshilfe in das Gesetzgebungsverfahren einzubringen. Dies wurde in einem Änderungsantrag zum Entwurf des GKV-SVSG aufgenommen, der zwar seinerzeit zurückgezogen wurde; der Haushaltsausschuss hält aber nach wie vor an seiner Aufforderung an die Bundesregierung fest.

Verstehen Sie mich nicht falsch: Es ist wichtig und richtig, dass Gesetze das stabile Miteinander in unserer Gesellschaft sichern. Doch sie schränken auch immer die Freiheit ein und können gute Gestaltungsmöglichkeiten stark beschneiden. In Gröhes Gesund-

heitspolitik wird dies offensichtlich. Vor allem aber sollten Gesetze nicht dazu einladen, dass unsere Aufsichtsbehörde sich als „die Staatsmacht“ versteht. Mit dieser Aussage des Berliner Staatssekretärs für Gesundheit ist dann wohl auch der

## *Gröhes Gesundheitspolitik beschneidet die Gestaltungsmöglichkeiten enorm.*



Karsten Geist, stv. Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin

fenen Institutionen zu installieren, das BMG sollte Weisungsmöglichkeiten zur Rechtsanwendung ohne Klagemöglichkeit bekommen, eine direkte Berichtspflicht der internen Revision einer Körperschaft an das Ministerium sollte eingeführt werden, ebenso die

letzte Funken Hoffnung auf ein vertrauensvolles und konstruktives Miteinander verloren gegangen.

Die zahnärztliche Selbstverwaltung bleibt unverzichtbar. Dazu braucht es engagierte und motivierte Mitstreiter von der zahnärztlichen Basis. Daher freue ich mich über alle Kolleginnen und Kollegen, die sich in die Selbstverwaltung einbringen und sich in der Standespolitik engagieren. Nur so haben wir eine Chance, der Politik zu zeigen, dass Selbstverwaltung – in ihrer bewährten Form – funktioniert. Wenn Selbstverwaltung, wie das BMG sie interpretiert, die tragende Säule sein soll, ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Werk in sich zusammenfällt.

Möglichkeit der Abwahl des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit einfacher Mehrheit. Zudem sollte die Satzungsautonomie der Selbstverwaltungsorgane abgetreten werden, Beschlüsse der Vertreterversammlungen sollten von der Aufsicht „kassiert“ werden und der Vorstandsvorsitzende sollte mit Zweidrittelmehrheit abgewählt werden können. So stellt sich also das BMG die Selbstverwaltung vor?!

Wie hat Novalis es einst formuliert? „Aus Bequemlichkeit suchen wir nach Gesetzen“. Einen anderen Rückschluss lässt diese Gesetzgebungs- und Verordnungswut nicht zu. Offenbar ließen Bequemlichkeit und Furcht vor der eigenen Verantwortung Gröhe

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Karsten Geist'. The signature is fluid and somewhat abstract, with a large loop at the beginning and a smaller loop at the end.

Karsten Geist

wohnen & modernisieren MIT DER IBB

# Aus Hausraum wird Traumhaus.

IBB für Wohneigentümer:  
Die Hausbauförderer in Berlin.

Sie planen den Neubau oder die Sanierung bzw. Modernisierung eines Eigenheimes – wir haben das Förderprogramm. Mit unseren Finanzierungsangeboten unterstützen wir Sie und Ihre Familie bei der Realisierung Ihres Wohntraums. Sprechen Sie mit uns!



Telefon: 030 / 2125-3488  
E-Mail: [immobilien@ibb.de](mailto:immobilien@ibb.de)  
[www.ibb.de/wohneigentuerer](http://www.ibb.de/wohneigentuerer)

 **Investitionsbank  
Berlin**  
Leistung für Berlin.



## DIGOSI Scheideanstalt

Zahnärzte & Dentallabore vertrauen auf DIGOSI!



- Wir kaufen & recyceln  
Ihr Zahngold

- Seien Sie dabei von der Schmelze  
bis zur Analyse

- Starke Tageskurse für Ihr Edelmetall

*Vereinbaren Sie jetzt einen Termin !*

**DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH**, Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin

Telefon : 030 / 25 75 86 5 - 0 / Fax -5, Email: [info@digosi-scheideanstalt.de](mailto:info@digosi-scheideanstalt.de) Website : [www.digosi-scheideanstalt.de](http://www.digosi-scheideanstalt.de)

### G-BA Richtlinie angepasst



Die Änderungen an der Krankentransport-Richtlinie sind Anfang März in Kraft getreten. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) passte Ende 2016 den § 8 seiner Krankentransport-Richtlinie an die neuen Maßstäbe der Pflegebedürftigkeit an. Denn mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz wurde ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff in das SGB XI eingeführt und die bisherigen Pflegestufen wurden durch Pflegegrade ersetzt. Für Patienten ab dem Pflegegrad 3 können Krankenfahrten zur ambulanten Behandlung verordnet und genehmigt werden. Neu ist jedoch: Beim Pflegegrad 3 ergibt sich eine dauerhafte Mobilitätsbeeinträchtigung noch nicht aus dem Pflegegrad selbst. Sie muss zusätzlich ärztlich festgestellt und bescheinigt werden. Für Versicherte, die bis zum 31. Dezember 2016 aufgrund der Einstufung in die Pflegestufe 2 einen Anspruch auf Fahrkostenübernahme hatten, gilt Bestandsschutz.

PM G-BA

### Neue Website für Kinder Die Zahnbande im Internet

Abenteuer, Spiele und spannende Infos über gesunde Zähne für Kinder kommen ins Internet. ProDente präsentiert auf [www.zahnbande.de](http://www.zahnbande.de) kleine Geschichten, Filme, Spiele, Animationen und Ausmalbilder. Zielgruppe sind Kinder von fünf bis zu zwölf Jahren. Kinder müssen nicht lesen können, um auf der Seite zu surfen. Die Kinder bewegen sich intuitiv durch die Themen. Der Zugang erfolgt für kleinere Nutzer über Bilder und Symbole. Ältere Kinder werden durch kurze Texte mit einfachen Sätzen unterhaltsam über Mundgesundheit informiert. Die Seite ist als Anwendung für das Smartphone programmiert, da Kinder überdurchschnittlich oft über mobile Geräte das Internet nutzen.

proDente

### Finanzergebnisse 2016 GKV erzielt Überschuss

Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) hat nach den vorläufigen Finanzergebnissen 2016 einen Überschuss von rund 1,38 Milliarden Euro erzielt. Damit steigen die Finanz-Reserven der Krankenkassen auf mehr als 15,9 Milliarden Euro. Ende des vergangenen Jahres betrug die Gesamt-Reserve von Krankenkassen und Gesundheitsfonds zusammen 25 Milliarden Euro.

Einnahmen von rund 224,15 Milliarden Euro standen Ausgaben von rund 222,77 Milliarden Euro gegenüber. Die Finanzergebnisse der Krankenkassen haben sich damit insgesamt im Vergleich zu 2015 um rund 2,5 Milliarden Euro verbessert.

Je Versicherten gab es einen Ausgabenanstieg von 3,3 Prozent. Dies ist der niedrigste Anstieg seit 2012 und liegt deutlich unterhalb des Ausgabenzuwachses, den der Schätzerkreis im Oktober 2015 mit 4,3 Prozent für 2016 prognostiziert hatte.

PM BMG

### Agentur in Bundesbehörde Kontrollierter Cannabis-Anbau

Das Gesetz „Cannabis als Medizin“ ist am 10. März 2017 in Kraft getreten. Ziel ist die Verbesserung der Palliativversorgung. Um den Anbau von Cannabis zu medizinischen Zwecken in Deutschland zu steuern und zu kontrollieren, wird im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) eine Cannabis-Agentur eingerichtet.

Neben bisherigen Therapie- und Verschreibungsmöglichkeiten können Ärzte künftig auch Medizinal-Cannabisblüten oder Cannabisextrakt in pharmazeutischer Qualität auf einem Betäubungsmittelrezept verschreiben. Damit können künftig schwerkranke Patienten Cannabis in Arzneimittelqualität durch die gesetzliche Krankenversicherung erstattet bekommen.

Das erste medizinische Cannabis aus deutschem Anbau wird voraussichtlich im Jahr 2019 zur Verfügung stehen. Derzeit wird Cannabis für medizinische Zwecke vor allem aus den Niederlanden und Kanada importiert.



PM BMG

Deutsche Bank

Als Arzt weiß man,  
was Patienten brauchen.

Mit dem HeilberufePortal erfahre  
ich, was meine Praxis braucht.

Mit dem HeilberufePortal der Deutschen Bank können Sie jederzeit und überall auf einen kompetenten Ratgeber in betriebswirtschaftlichen Fragen zurückgreifen. So haben Sie eine verlässliche Entscheidungshilfe, wenn es um Gründung, Investitionen oder Praxisübergabe geht.  
[deutsche-bank.de/heilberufe](http://deutsche-bank.de/heilberufe)

Heilberufeberatung Berlin  
Otto-Suhr-Allee 6-16, 10585 Berlin,  
Thorsten Althaus, Telefon (030) 3407-4208  
Hans-Peter Herz, Telefon (030) 3407-3480  
[heilberufe.berlin@db.com](mailto:heilberufe.berlin@db.com)

Unser Wissen für Ihr Unternehmen.



# Alles am Start

Über 25.000 Markenartikel  
für Praxis und Labor:

- echte Knallerangebote
- rasante Lieferung

Dental  
genial!

[minilu.de](http://minilu.de)  
... macht mini Preise

 Werde meine Freundin!

## Selbstverwaltung – die tragende Säule des Gesundheitssystems mitdenken, mitreden, mitentscheiden



**A**nfang März trat das umstrittene Gesetz zur stärkeren Kontrolle, Transparenz und Aufsicht in den Gremien der gesetzlichen Krankenversicherung in Kraft: das sogenannte GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz (GKV-SVSG). Ein Gesetz, gegen das die gesamte Selbstverwaltung seit Bekanntwerden der Eckpunkte im Juni 2016 Sturm gelaufen war. Denn es erweitert die Durchgriffsrechte der staatlichen Aufsicht in der gesamten gesundheitlichen Selbstverwaltung. Der Gesetzgeber hat damit auf die jahrelangen Kontroversen in der Führung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) reagiert und Vorgaben für die Haushalts- und Vermögensverwaltung, interne Transparenzpflichten sowie Kontrollmechanismen beschlossen. Künftig erhalten die Mitglieder beispielsweise mehr Einsichts- und Prüfrechte; aber auch die staatliche Kontrolle wird ausgeweitet. Danach kann das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) künftig jemanden in die KBV oder den GKV-Spitzenverband entsenden, wenn dort gewichtige Probleme auftreten und externer Sachverstand erforderlich ist. Zudem ermöglicht die Novelle der Aufsichtsbehörde eine unabhängige Prüfung der Vorstands-Dienstverträge auf ihre finanziellen Auswirkungen.

Von Anfang an sahen die Spitzenorganisationen in diesem Gesetz die Aushöhlung der Selbstverwaltung. Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) verabschiedete bereits Anfang Juli des letzten Jahres eine entsprechende Resolution gegen die Pläne der Bundesregierung (wir berichteten im MBZ 09/2016). Auch die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) wehrte sich gegen den Gesetzesentwurf (siehe MBZ 11/2016). Zudem führte der Vorstand der KZV Berlin diverse Gespräche mit der Landesgruppe Berlin der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag.

Die KZBV – wie auch alle anderen Verbände – setzte sich vehement dafür ein, Änderungen am Gesetz zu erwirken. Mit Erfolg: Aufgrund der massiven Kritik von allen Seiten wurde ein abgeschwächtes Gesetz beschlossen. Hier einige Beispiele:

- Die Körperschaften bestimmen in ihren Satzungen selbst, wann eine namentliche Abstimmung vorzusehen ist. Im Referentenentwurf hatte noch ganz allgemein gestanden: „Hat das Abstimmungsverhalten haftungsrechtliche Bedeutung, so ist namentlich abzustimmen.“
- Bereits in einem überarbeiteten Referentenentwurf Ende November 2016 war die Befugnis des BMG, Inhaltsbestimmungen zu unbestimmten Rechtsbegriffen zu erlassen (die sogenannte Fachaufsicht), entfallen.
- War im Referentenentwurf noch formuliert worden, dass Betriebsmittel die Ausgaben nicht übersteigen dürfen, die nach dem Haushaltsplan auf einen Monat entfallen, so wurde der Zeitraum auf ein- einhalb Monate erhöht. So wird den Körperschaften ein größerer Spielraum bei der Vorhaltung von Betriebsmitteln eingeräumt.

- Die Voraussetzungen für die Entsendung eines „Staatskommissars“ in die Körperschaften wurden präzisiert: Er soll jetzt ausschließlich die jeweilige Institution beraten und unterstützen, im Referentenentwurf war dies noch eine Aufgabe von mehreren. Die Entscheidungen werden auch weiterhin vom Vorstand getroffen und verantwortet. Zudem kann der Entsandte nur eingesetzt werden, wenn die ordnungsgemäße Verwaltung der Körperschaft besonders gefährdet ist. Dafür müssen „hinreichend Anhaltspunkte“ vorliegen, das Wort „hinreichend“ fehlte bislang.
- Der Gesetzentwurf sah sogenannte „Pflichtinhalte“ für die Satzungen der Körperschaften vor. Diese wurden gestrichen.
- Prüfrechte an der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Körperschaften durch den Bundesrechnungshof wurden ebenfalls zurückgezogen.

Nach Ansicht von Bundesminister für Gesundheit Hermann Gröhe (CDU) sorgt er mit dem Gesetz u. a. dafür, dass die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen künftig noch besser ihrer großen Verantwortung für eine gute Patientenversorgung gerecht werden könne und vor Selbstblockaden geschützt sei. Um sie beim Erfüllen ihrer zahlreichen verantwortungsvollen Aufgaben zu unterstützen, sehe das Gesetz schlüssige Vorgaben für das Aufsichtsverfahren, klare Vorgaben für die Haushalts- und Vermögensverwaltung sowie eine Stärkung der internen Transparenzpflichten und Kontrollmechanismen vor, so Gröhe. Dagegen sehen die zahnärztlichen Standesorganisationen in diesem Gesetz – diametral zu seinem Namen – eine nie dagewesene Schwächung der Selbstverwaltung.

#### Kommentar



Dr. Karl-Georg Pochhammer,  
Vorsitzender des Vorstandes  
der KZV Berlin

Das Gesetz widerspricht unserem Selbstverständnis von einem freiheitlichen Gesundheitswesen, wenn das Recht der Heilberufe auf Selbstverwaltung derart eingeschränkt wird. Selbstverwaltung ist nicht nur die tragende Säule des Gesundheitssystems in Deutschland. Sie ist substanzieller Bestandteil der zahnärztlichen und ärztlichen Freiberuflichkeit, die wiederum Voraussetzung für die Weiterentwicklung der hohen Versorgungsqualität unserer Patienten ist.

#### Prinzip der Selbstverwaltung

Während in Ländern wie Großbritannien, Schweden oder Italien staatliche Behörden die medizinische Versorgung regeln und ein Netz aus Arztpraxen und Krankenhäusern unterhalten, das aus Steuermitteln finanziert wird, ist in Deutschland die Selbstverwaltung das tragende Organisationsprinzip in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Der Staat gibt zwar die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Aufgaben vor, die Träger und die Leistungserbringer des Gesundheitswesens organisieren sich jedoch selbst in Verbänden. Sie bilden die gemeinsame Selbstverwaltung und übernehmen in eigener Verantwortung die (zahn-)medizinische Versorgung der Bevölkerung.

Selbstverwaltungskörperschaften im Gesundheitswesen sind die Berufskammern der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker und Psychotherapeuten, ferner die gesetzlichen Krankenkassen sowie die Kassen(zahn-)ärztlichen Vereinigungen. Sie alle zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie gleichzeitig den Interessen der Allgemeinheit und denen ihrer Pflichtmitglieder Rechnung tragen müssen. So sind die Vorstände der (Zahn-)Ärtekammern und der Kassen(zahn-)ärztlichen Vereinigungen demokratisch legitimiert, sie werden also von den gewählten Vertretern der (Zahn-)Ärzte gewählt. In ihrem Handeln sind sie autonom, unterliegen aber der Rechtsaufsicht staatlicher Behörden.

Oberstes Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung ist der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) mit Sitz in Berlin. Seine Hauptaufgabe besteht darin, innerhalb des gesetzlich vorgegebenen Rahmens einheitliche und verbindliche Vorgaben für die konkrete Umsetzung in der Praxis zu beschließen. Das heißt, er bestimmt in Form von Richtlinien (§ 92 Abs. 1 SGB V) den GKV-Leistungskatalog für mehr als 70 Millionen Versicherte und legt damit fest, welche Leistungen der (zahn-)medizinischen Versorgung von der GKV erstattet werden. G-BA-Richtlinien haben damit den Charakter untergesetzlicher Normen und sind für alle gesetzlich Krankenversicherten und Akteure in der GKV rechtlich bindend. Sie regeln die Versorgung von Patienten mit Arzneimitteln sowie Heil- und Hilfsmitteln ebenso wie die Versorgung mit (zahn-)ärztlichen, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen und Methoden. Darüber hinaus sind dem G-BA inzwischen per Gesetz weitere Zuständigkeiten – insbesondere im Bereich des Qualitätsmanagements (QM) und der Qualitätssicherung (QS) – zugewiesen worden. Für seine Aufgabe, neue Versorgungsformen und Versorgungsforschungsprojekte zu fördern, wurde beim G-BA kürzlich ein Innovationsausschuss eingerichtet.

Mit dem GKV-Gesundheitsmodernisierungsgesetz wurde der G-BA Anfang 2004 errichtet; er übernahm die Aufgaben seiner Vorgängerorganisationen, der früheren Bundesausschüsse der

Ärzte/Zahnärzte und Krankenkassen, des Ausschusses Krankenhaus sowie des Koordinierungsausschusses, bei dem seinerzeit Organisations- und Vergütungsangelegenheiten im Vordergrund standen. Durch das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) wurde eine Restrukturierung des G-BA eingeleitet. Seither finden die Sitzungen des Plenums öffentlich statt; auch die Zusammensetzung des G-BA wurde geändert. Nach § 91 SGB V bilden die KBV sowie die KZBV, die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der GKV-Spitzenverband den G-BA und entsenden Mitglieder ins Plenum, das zentrale Entscheidungsgremium. Dieses besteht seither aus insgesamt 13 Mitgliedern: einem unparteiischen Vorsitzenden und zwei weiteren unparteiischen Mitgliedern sowie jeweils fünf Vertretern der Krankenkassen und der Leistungserbringer (vgl. Abb. 1). Im Gegensatz zu den Ärzten sind die Zahnärzte mit nur einer Stimme vertreten. Daher müssen sie sich bei vielen allgemeinen Themen wie z. B. QM und QS immer mit den Ärzten arrangieren, was mehr

## *Der G-BA bestimmt in Form von Richtlinien den GKV-Leistungskatalog.*

als ungünstig sei, betont Dr. Jörg-Peter Husemann, stv. Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin. „Wer die Richtlinien des G-BA mit der Hoffnung liest, hinter den allgemeinen Phrasen die größere Linie zu erkennen, bekommt schnell schlechte Laune“, so Dr. Husemann.

Die unparteiischen Mitglieder sollen ihre Funktion hauptamtlich ausüben, die Vertreter der Verbände ehrenamtlich. An den Sitzun-

gen des Plenums nehmen zudem jeweils bis zu fünf Patientenvertreter beratend teil, das heißt, sie haben ein Mitberatungs- und Antragsrecht, aber kein Stimmrecht. Auch können je ein Vertreter der Bundesärztekammer, der Bundespsychotherapeutenkammer, der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), des Verbandes der Privaten Krankenversicherung und des Deutschen Pflegerats sowie zwei Vertreter der Gesundheitsministerkonferenz der Länder in den Plenumsitzungen zu spezifischen Fragestellungen mitberaten.

Entscheidungen des G-BA werden in Arbeitsgruppen und Unterausschüssen, an denen ebenfalls Patientenvertreter beteiligt sind, sowie auf der Grundlage von externen Beauftragten erarbeitet. Zu seiner Unterstützung holt der G-BA in vielen Fällen die Expertise unabhängiger wissenschaftlicher Institutionen ein. Hierzu zählen vor allem das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) in Köln und für Fragen der Qualitätssicherung das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) in Berlin. Beide Institute werden von unabhängigen Stiftungen getragen, die der G-BA nach den Vorgaben des Gesetzgebers gegründet hat.

Mit dem G-BA als mittlerweile zentralem Steuerungsgremium im deutschen Gesundheitswesen wird der Versuch unternommen, einen Ausgleich der nicht selten gegenläufigen Interessen von niedergelassenen Vertrags(zahn-)ärzten, Krankenhäusern, Krankenkassen und Patienten herbeizuführen. Als oberste Bundesbehörde für die Verwaltung im Gesundheitswesen hat das BMG die Rechtsaufsicht über den G-BA. Entsprechend den Vorgaben des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) werden die Beschlüsse des G-BA zunächst vom BMG geprüft und nach einer Nichtbeanstandung im Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **Praxisbeispiele:**

#### *Befundbezogenes Festzuschusssystem*

Für die zahnärztliche Behandlung bestimmt der G-BA u. a. die Befunde, bei deren Vorliegen Festzuschüsse für zahnärztliche und zahntechnische Leistungen der prothetischen Versorgung gewährt werden. Außerdem überprüft er in regelmäßigen Abständen das Festzuschusssystem und passt es im Bedarfsfall an die zahnmedizinische Entwicklung an (§§ 55 und 56 SGB V).

#### *Präventionsmaßnahmen bei Pflegebedürftigen*

Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz vom Juli 2015 wurde der G-BA beauf-

#### Die vom G-BA beschlossenen Richtlinien für die zahnärztliche Versorgung:

- Bedarfsplanungs-Richtlinien Zahnärzte, Stand: 07.09.2016
- Behandlungsrichtlinie, Stand: 01.03.2006
- Festzuschuss-Richtlinie, Stand: 01.01.2017
- Kieferorthopädie-Richtlinie, Stand: 01.01.2004
- Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung, Stand: 15.11.2016
- Zahnärztliche Früherkennung, Stand: 01.01.2005
- Zahnärztliche Individualprophylaxe, Stand: 01.01.2004
- Zahnersatz-Richtlinie, Stand: 04.05.2016
- Neu: Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte, Inkrafttreten: 01.07.2017

Abb. 1



\* Die Leistungserbringer sind nur zu den Themen stimmberechtigt, die ihren Versorgungsbereich wesentlich betreffen. Andernfalls erfolgt eine anteilige Stimmübertragung auf die betroffenen Organisationen nach § 14a Abs. 3 GO.

\*\* Mitberatungs- und Antragsrecht, jedoch kein Stimmrecht

tragt, in einer neuen Richtlinie festzulegen, auf welche zahnmedizinischen Vorsorgeleistungen Pflegebedürftige und dauerhaft in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkte Menschen künftig Anspruch haben (§ 22a SGB V). Bereits vorgegebene Maßnahmen wie z. B. die Erhebung eines Mundgesundheitsstatus oder Erstellung eines Plans für die individuelle Mund- bzw. Prothesenpflege soll der G-BA näher ausgestalten. 2015 begann der G-BA mit einer ersten Sondierung des Themas. Seit 2016 befindet er sich in Beratung zu einer konkreten Richtlinie zur Umsetzung der Leistungen nach § 22a SGB V.

### Verhandlungen auf Bundesebene

Vergütungen, die Vertragszahnärzte für ihre Leistungen an gesetzlich krankenversicherten Patienten erhalten, werden im ein-

heitlichen Bewertungsmaßstab (BEMA) festgelegt. Zuständig für dessen Erstellung ist der Bewertungsausschuss, ein Gremium aus Vertretern der KZBV und des GKV-Spitzenverbandes.

### Praxisbeispiele:

#### *Versorgung mit Adhäsivbrücken/ Zahnersatz-Richtlinie*

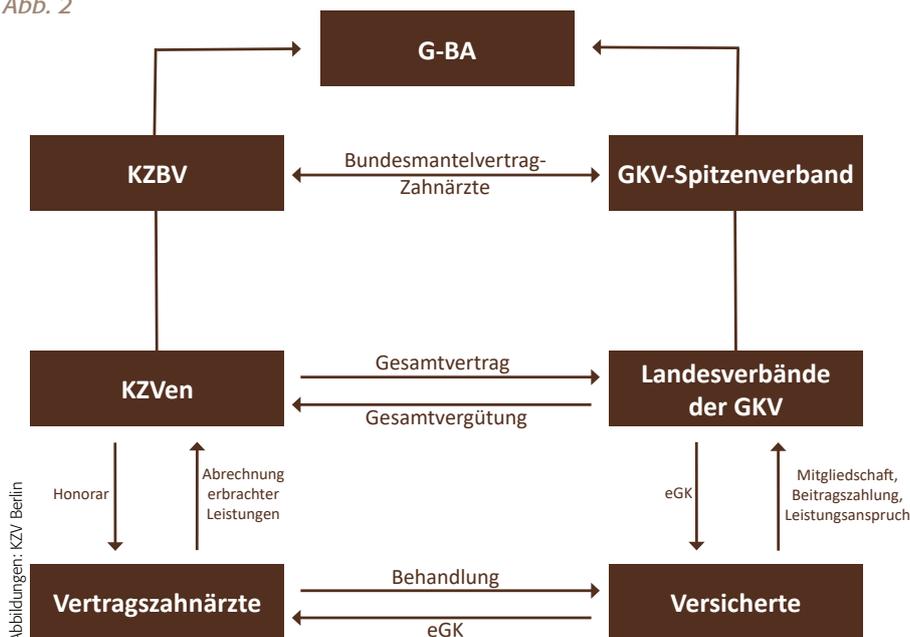
Mitte Februar 2016 hat der G-BA die Änderung der Zahnersatz-Richtlinie bezüglich der Versorgung mit Adhäsivbrücken beschlossen. Die Änderungen wurden im Bewertungsausschuss verhandelt und im BEMA nachvollzogen. Der G-BA hat auch die den Befunden zugeordneten zahnärztlichen und zahntechnischen Regelversorgungsleistungen aufzulisten. Dies geschieht in der Festzuschuss-Richtlinie. Erst nachdem der Bewertungsausschuss die neuen Leistungen nach den Nrn. 93a und 93b beschlossen hatte, konnte die Anpassung der Festzuschuss-Richtlinie erfolgen. Aufgrund des Beschlusses des Bewertungsausschusses zu den neuen Leistungen wurden in der Festzuschuss-Richtlinie bei den Befunden 2.1 und 2.2 die der jeweiligen Regelversorgung zugeordneten Leistungen ergänzt und die Festzuschuss-Beträge angepasst.

#### *ECC/Kinder-Richtlinie*

Die KZBV stellte im G-BA einen Antrag zur Bewertung der oralpräventiven Effekte zusätzlicher Früherkennungsuntersuchungen für Kinder auf Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen vor dem 30. Lebensmonat und zur Bewertung zusätzlicher therapeutischer Maßnahmen zur Schmelzhärtung ab dem 12. Lebensmonat bei Vorliegen einer initialen Kariesläsion. Das Plenum hat den Antrag am 16. April 2015 angenommen. Im Juli 2015 wurde der G-BA mit der Änderung des § 26 Abs. 2 Satz 5 SGB V durch das Präventionsgesetz verpflichtet, „das Nähere zur Ausgestaltung der zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen zur Vermeidung frühkindlicher Karies zu regeln.“ Des Weiteren soll eine stärkere Vernetzung von Kinder- und Zahnärzten erreicht werden.

Letzteres wurde inzwischen umgesetzt. Am 25.09.2015 genehmigte das BMG unter Auflagen den Beschluss des G-BA. Die ärztli-

Abb. 2



Die Kinder-Richtlinie wurde damit neugefasst. Sie enthält nunmehr vom 6. bis zum 64. Lebensmonat insgesamt sechs Verweise vom Kinderarzt zum Zahnarzt. Die geänderte Kinderrichtlinie trat zum 01.09.2016 in Kraft.

Bezüglich der zusätzlichen Früherkennungsuntersuchungen dauert das Verfahren noch an. Aber aufgrund des klaren Gesetzesauftrages hat sich der G-BA zumindest entschieden, für die Bewertung der oralpräventiven Effekte zusätzlicher Früherkennungsuntersuchungen für Kinder auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankungen vor dem 30. Lebensmonat nicht das IQWiG, sondern in einem schlanken Verfahren die Fachberatung Medizin des G-BA mit der Auswertung der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnislage zu beauftragen. Auf Basis dieser Ergebnisse wird der G-BA die zusätzlichen zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen ausgestalten. Das IQWiG wurde am 26. November 2015 beauftragt, die medizinische Studienlage zur Remineralisation bei initialer Kariesläsion des Milchzahnes aufzubereiten und auszuwerten. Sobald der Beschluss des G-BA vorliegt, müssen KZBV und GKV-Spitzenverband im Bewertungsausschuss diese FU-Leistungen im BEMA fixieren und mit Punktzahlen belegen.

Wie im Sozialgesetzbuch festgelegt, schließen die KZBV und die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung Verträge, Abkommen

und Vereinbarungen zur zahnärztlichen Versorgung, die für alle Vertragszahnärzte rechtlich bindend sind. Die allgemeinen Grundsätze der vertragszahnärztlichen Versorgung vereinbart die KZBV mit dem GKV-Spitzenverband (außer Ersatzkassen) gemäß § 82 Abs. 1 SGB V im Bundesmantelvertrag-Zahnärzte (BMV-Z), vgl. Abb. 2. Er regelt Art und Umfang der vertragszahnärztlichen Versorgung und enthält sowohl Vorschriften zur Durchführung der Behandlungen als auch den BEMA. Mit den Ersatzkassen vereinbart die KZBV den Ersatzkassenvertrag-Zahnärzte (EKV-Z), der inhaltlich mit dem Bundesmantelvertrag vergleichbar ist.

Historisch bedingt existieren bis dato auf der Bundesebene zwischen KZBV und Primär- sowie Ersatzkassen unterschiedliche Verträge. Im Zuge der mit dem GKV-WSG einhergehenden Neuordnung der Organisationsstrukturen sollen diese Verträge

zu einem einheitlichen Bundesmantelvertrag zusammengefasst werden. Diese Aufgabe obliegt auf Seiten der Krankenkassen dem GKV-Spitzenverband. Im Gegensatz zum vertragsärztlichen Bereich ist im vertragszahnärztlichen Bereich die Zusammenführung beider Vertragswerke noch nicht abgeschlossen.

Kommt ein Vertrag zwischen KZBV und GKV-Spitzenverband über die vertragszahnärztliche Versorgung ganz oder teilweise nicht zustande, setzt das Bundesschiedsamt mit der Mehrheit seiner Mitglieder innerhalb von drei Monaten den Vertragsinhalt fest. Die Mitglieder des Bundesschiedsamtes setzen sich zu gleichen Teilen aus Vertretern des GKV-Spitzenverbandes und der KZBV sowie einem unparteiischen Vorsitzenden und zwei weiteren unparteiischen Mitgliedern zusammen.

### Die Arbeit auf der Landesebene

Der Bundesmantelvertrag ist wiederum Bestandteil der sogenannten Gesamtverträge, die zwischen Vertretern der Krankenkassen auf Länderebene und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) – als einer ihrer Hauptaufgaben – ausgehandelt werden (vgl. Abb. 2). Des Weiteren obliegt den KZVen insbesondere der Sicherstellungsauftrag, die Bedarfsplanung, Abrechnung und Kon-

## Der Bundesmantelvertrag ist Bestandteil der Gesamtverträge.

trolle der vertragszahnärztlichen Leistungen sowie die hoheitliche Disziplinargewalt gegenüber ihren Mitgliedern.

In zahlreiche Entscheidungen der KZV-Vorstände fließen auch die Empfehlungen von Ausschüssen ein, deren Mitglieder von der Vertreterversammlung gewählt werden. Die Arbeit in den Ausschüssen ist ehrenamtlich. Zu den Ausschüssen zählen u. a.: Hauptausschuss, Satzungsausschuss, Haushaltsausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Disziplinarausschuss, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)-Ausschuss. Wie diese bei der KZV Berlin besetzt sind, lesen Sie auf Seite 48.

Zu den gesetzlichen Aufgaben der KZVen zählt auch die Mitarbeit in der gemeinsamen Selbstverwaltung. Wie auf Bundesebene sind zahlreiche wichtige Entscheidungen über die Ausgestaltung der zahnärztlichen Versorgung vom Gesetzgeber auf Gremien der gemeinsamen Selbstverwaltung übertragen worden. Da diese Gremien paritätisch von Vertretern der Vertragszahnärzte und der Krankenkassen sowie in der Regel zwei weiteren unparteiischen Mitgliedern und einem unparteiischen Vorsitzenden zu besetzen sind, haben die KZVen wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen vertragszahnärztlicher Tätigkeit. Die Vertreter der Vertragszahnärzte werden ebenfalls von der Vertreterversammlung gewählt. Wichtige paritätisch besetzte Ausschüsse der gemeinsamen Selbstverwaltung auf Landesebene sind:

#### *Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen*

Im Landesausschuss entscheiden Zahnärzte und Krankenkassen gemeinsam über das Vorliegen von Über- oder Unterversorgung in bestimmten Planungsbereichen und die Verhängung von Zulassungsbeschränkungen für diese Bereiche (§ 90 SGB V).

#### *Beschwerdeausschuss*

Der Beschwerdeausschuss prüft die vertragszahnärztliche Versorgung im Bereich der Krankenkassen nach Einlegung eines Widerspruchs oder einer Beschwerde eines Verfahrensbeteiligten bezüglich eines Bescheides der Prüfungsstelle.

#### *Zulassungs- und Berufungsausschuss*

Im Zulassungsausschuss entscheiden Vertreter der KZVen und der Krankenkassen gemeinsam u. a. über Anträge auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Tätigkeit. Gegen die Entscheidung des Zulassungsausschusses kann Widerspruch beim Berufungsausschuss eingelegt werden (§§ 96, 97 SGB V).

#### *Landesschiedsämter*

Wenn sich KZV und Krankenkassen nicht über den Inhalt einzelner Verträge einigen können, werden die strittigen Fragen Schiedsämtern zur Entscheidung vorgelegt. Die Schiedsämter bestehen aus Vertretern der (Zahn-)Ärzte und Krankenkassen in gleicher Zahl so-

wie zwei unparteiischen Mitgliedern und einem unparteiischen Vorsitzenden (§ 89 SGB V).

Von den KZVen zu unterscheiden sind die (Landes-)Zahnärztekammern. Sie sind durch Landesgesetze geschaffene Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der Regelung der zahnärztlichen Berufsausübung dienen. Alle Zahnärzte, also nicht nur die in der GKV tätigen Vertragszahnärzte, sondern auch die in Krankenhäusern oder anderen Einrichtungen tätigen (angestellten) Zahnärzte und Vorbereitungsassistenten, sind Pflichtmitglied der (Landes-)Zahnärztekammer, in deren Bereich sie ihren Beruf ausüben. Die Mitgliedschaft besteht auch nach dem Ende der Berufsausübung weiter. Organe der (Landes-)Zahnärztekammern sind die Delegierten- oder Kammerversammlung und der Vorstand. Die Mitglieder der Delegiertenversammlung werden von den Kammermitgliedern gewählt. Die Delegiertenversammlung ihrerseits wählt den Vorstand. Zu den Aufgaben der (Landes-)Zahnärztekammern gehören u. a. die Regelung der Rechte und Pflichten der Zahnärzte in einer Berufsordnung sowie die Regelung der Weiterbildung zum Facharzt in einer Weiterbildungsordnung. Darüber hinaus führen sie die Aufsicht über die Einhaltung der Berufspflichten und die Ausübung der Berufsergänzbarkeit und sind für die Einrichtung einer Schlichtungs- und Gutachterkommission für zahnärztliche Behandlungsfehler zuständig. Sie sind Ansprechpartner für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) und zur ZFA-Ausbildung, für Fragen zur Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) sowie zur zahnärztlichen Fort- und Weiterbildung. Die Zahnärztekammern sind in der BZÄK zusammen geschlossen. Ihre Hauptversammlung ist der Deutsche Zahnärztekongress.

#### **Selbstverwaltung stärken, aber richtig**

Der Selbstverwalter nimmt also Einfluss auf wichtige Entscheidungen. Nicht umsonst steht Selbstverwaltung für mitdenken, mitreden, mitentscheiden. Mit dem GKV-SVSG wird nun in diese Rechte der Selbstverwaltung eingegriffen, Gestaltungsmöglichkeiten werden eingeschränkt. Auch wenn das GKV-SVSG in erster Linie die Spitzenorganisationen betrifft, ist zu befürchten, dass die Regelungen auf die Ebene der Landeskörperschaften und der einzelnen Krankenkassen übergehen. Das wäre eine Entwicklung, die dem Urgedanken der Sozialversicherung bzw. dem, was Sozialversicherung einst zu bedeuten hatte, völlig widerspricht. „Damit es also tatsächlich zu einer Stärkung der Selbstverwaltung kommt, braucht es in der kommenden Legislaturperiode des Bundestages einen erneuten Anlauf des Gesetzgebers für eine Reform, die diesen Namen auch verdient“, betont Dr. Pochhammer.

*Vanessa Hönighaus*

Dr. Wolfgang Schmiedel

## Dank für 13 Jahre Amtszeit



Dr. Wolfgang Schmiedel

**D**as Ausscheiden aus einem (standes-)politischen Amt bedeutet zweierlei: Zum einen gibt der Ausscheidende eine Funktion auf, die mit einer gewissen Aufmerksamkeit verbunden ist. Zum anderen gewinnt der aus dem Amt Tretende ein großes Stück an Selbstbestimmtheit und Freiheit zurück. Mit beidem muss man umgehen können und vielleicht auch umgehen lernen. Vor der Beendigung einer politischen Tätigkeit steht jedoch der innere Verzicht auf „Amt und Würden“. Dann folgt eine Reihe von Würdigungen und Verabschiedungen, bis hin zum Empfang in der Abguss-Sammlung (siehe Seite 22). Die Ehrung an dieser Stelle seitens des Vorstandes, der Geschäftsführung sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt von Herzen und wir wissen, dass es Ihnen, lieber Herr Dr. Schmiedel, bei aller Ihnen eigenen Bescheidenheit doch auch gut tun wird, ein paar Zeilen der Anerkennung über sich zu lesen. Am 17. März 1949 in der Berliner Charité geboren, begann Dr. Wolfgang Schmiedel unmittelbar nach dem Abitur am Berliner Arndt-Gymnasium das Studium der Zahnmedizin an der Zahnklinik in der Aßmannshauer Straße. Nach der Approbation im Jahre 1975 entschied er sich für die Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie. Er begann seine dreijährige Weiterbildungszeit zunächst in einer kieferorthopädischen Fachpraxis in Berlin-Spandau und beendete die Weiterbildung nach der Vollendung des obligaten Klinikjahres am Universitätsklinikum Erlangen/Nürnberg, wo er auch promovierte. Im April 1978 wurde ihm vom damaligen Berliner Kammerpräsidenten Friedrich-Werner Hartmann die Anerkennungs-urkunde zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie verliehen. Im Februar 1980 eröffnete er seine Fachzahnarztpraxis in Berlin-Tempelhof, damals als 19. Kieferorthopäde in (West-)Berlin. Seine Praxis führte er bis ins Jahr 2016 und damit mehr als ein Vierteljahrhundert voller Begeisterung und Freude am Beruf.

Schon früh interessierte er sich für die Berufspolitik, um aktiv am standespolitischen Geschehen teilzunehmen und, wie er selber sagt, „das berufliche Schicksal in eigene Hände zu nehmen, Dinge auf den Weg zu bringen und lieber zu agieren, als zu reagieren“. In der Folge wurde er im April 1989 zum Berliner Vorsitzenden des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) gewählt und übte dieses Amt bis zum Jahre 2003 aus.

In der Zeit der Wende und der Wiedervereinigung Berlins war es sein großes Anliegen, die kieferorthopädischen Kolleginnen und Kollegen aus dem Ostteil unserer Stadt von der selbstständigen freiberuflichen Berufsausübung zu überzeugen. So leistete er unermüdlich Hilfestellung beim Aufbau von Fachzahnarztpraxen und gab Dutzende Abrechnungskurse, um die neuen Kolleginnen und Kollegen in den BEMA und die GOZ einzuführen und in den BDK zu integrieren.

### Engagement über den Berliner Wirkungskreis hinaus

Sein schon damals und bis heute ungebrochenes Interesse an europäischer Politik führte schließlich dazu, dass er im November 1989 vom Bundesvorstand des BDK in den Vorstand der Vereinigung der Europäischen Kieferorthopäden EFOSA (European Federation of Orthodontic Specialists Associations) gewählt wurde, zunächst als Schatzmeister, dann als Vizepräsident. Im Jahre 1996 wählten ihn die europäischen Kieferorthopäden zu ihrem Präsidenten, ein Amt, das er bis 2004 ausübte. Bis heute pflegt er sein in dieser Zeit aufgebautes europaweites Netzwerk, das ihm und der Kollegenschaft bei seiner Arbeit im Europa-Ausschuss der Bundeszahnärztekammer zugute kam.

1997 wurde er zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin gewählt, eine Aufgabe, die er bis 2004 mit großem Engagement wahrnahm. Nach dem unerwarteten Rücktritt seines vom ihm geschätzten Vorgängers Dr. Christian Bolstorff wurde Dr. Schmiedel im April 2004 mit großer Mehrheit zum Präsidenten der Berliner Zahnärztekammer gewählt. Dieses Amt übte er mit großem Engagement aus und war mit einer Amtszeit von 13 Jahren der am längsten amtierende Präsident in der 50-jährigen Geschichte der Zahnärztekammer Berlin.

### Verlässlich – offen – humorvoll

Seine Mitstreiter und Gesprächspartner schätzen an ihm seine uneingeschränkte Verlässlichkeit, sein preußisches Pflichtbewusstsein und seine allseits anerkannte Sachkenntnis. Bei Kontroversen, denen er nicht aus dem Weg geht, kommt seine typische Berliner Offenheit zum Tragen, gepaart mit seiner auf Ausgleich bedachten Art.

Als Präsident der Zahnärztekammer Berlin nahm Dr. Schmiedel sein ehrenamtliches Wirken sehr ernst, ohne dabei seinen immer wieder aufblitzenden Humor zu verlieren. Seine an der Sache orientierte Denk- und Arbeitsweise führten dazu, dass sich unter sei-

ner Präsidentschaft die Zahnärztekammer Berlin weiterentwickelte und für die Zukunft gut aufgestellt ist. Seine Amtsführung brachte Dr. Schmiedel bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand der Zahnärztekammer Berlin, bei den Delegierten sowie der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer Anerkennung und Respekt.

In der Bundeszahnärztekammer hat er sich als stellvertretender Versammlungsleiter der Bundesversammlung der Deutschen Zahnärzte sowie als verlässlicher und fleißiger Partner im Kreise seiner Amtskollegen einen guten Namen gemacht.

Mit Glaubwürdigkeit und Anstand vertrat Dr. Wolfgang Schmiedel als Präsident der Zahnärztekammer Berlin die Interessen der Berliner Kollegenschaft nach innen und außen, gegenüber der Berliner Senatsaufsicht ebenso wie gegenüber seinen Gesprächspartnern in Land, Bund und im Europäischen Parlament. Dazu verschaffte ihm sein gesellschaftliches und soziales Engagement in Berlin und über Berlin hinaus hohe Anerkennung. In der Wahrnehmung seiner Aufgaben lebte er in der Verantwortung für das Wohlergehen des zahnärztlichen Berufsstandes und vertrat dabei gleichermaßen glaubhaft die berechtigten Interessen der Patientinnen und Patien-

ten. Ein Anliegen, das Dr. Wolfgang Schmiedel auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt weiterhin anleiten wird.

Gefragt, was er denn nach dem Ausscheiden aus dem Amt vorhaben, lautete seine Antwort: „Ich werd mich schon nicht langweilen. Dafür werden meine Frau, meine fünf Kinder und vier Enkelkinder sorgen. Ich freue mich, wenn ich nun endlich mehr Zeit habe, auch mal ‚nur Opa‘ zu sein!“

Ganz sicher ist der Tausch von Amt und Freiheit für Dr. Wolfgang Schmiedel ohne Verluste zu bewerkstelligen. Die besten Voraussetzungen dafür sind jedenfalls gegeben: ein außerordentlich erfolgreiches berufspolitisches Leben, auf das er zurückblickt, und eine große Familie, mit der er in die Zukunft schauen kann. Lieber Dr. Schmiedel, genießen Sie Ihre wiedergewonnene Freiheit!

Für Ihren Einsatz für die Berliner Zahnärzteschaft danken wir Ihnen, Dr. Schmiedel, im Namen aller Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte herzlich!

*Vorstand, Geschäftsführung,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer Berlin*

## Dr. Karsten Heegewaldt

# Der neue Kammerpräsident

**M**it der Wahl von Dr. Karsten Heegewaldt am 9.2.2017 zum 10. Präsidenten der Zahnärztekammer Berlin vollzog sich ein Generationenwechsel – wie bereits in den vergangenen Jahren in anderen Landes Zahnärztekammern.

Der 46-jährige Dr. Heegewaldt führt gemeinsam mit Kollegen seit 1998 eine Praxis in Berlin-Neukölln und steht nicht nur durch seine „Kiez-Praxis“ mitten im Leben, sondern weiß als selbstständig tätiger Vater von drei Kindern mit den besonderen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf tagtäglich umzugehen. In seiner bisherigen Funktion als Leiter des Referats Praxisführung mit dem Q-BuS-Dienst konnte Dr. Heegewaldt wichtige Weichenstellungen bei der Aufbereitung von Medizinprodukten für die Berliner Zahnärzteschaft erreichen und damit einen Schwerpunktbereich der Berliner Zahnärztekammer in den vergangenen zehn Jahren als Vorstandsmitglied fachkundig und vorausschauend leiten.

Befragt nach seinen Vorstellungen und Zielen für seine Amtszeit als Präsident der Zahnärztekammer Berlin, sagt Dr. Karsten Heegewaldt: „Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Vorstand der Berliner Zahnärztekammer, den gewählten Delegierten sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Kammer möchte ich die Dienstleistungen der Kammer für die Berliner Zahnärzteschaft weiter verbessern und ausbauen und die Kammer als den verlässlichen Partner im Berliner Gesundheitswesen fest verankern. Zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung möchte ich die Zahnärztekammer Berlin als zahnmedizi-

nisches Kompetenzzentrum an die Seite der berufstätigen Kolleginnen und Kollegen stellen und diesen im Praxisalltag Hilfe und Unterstützung bieten.“

*Dr. Jan Fischdick  
Geschäftsführer der ZÄK Berlin*



Foto: ZÄK Berlin / Titze

*Dr. Karsten Heegewaldt*

Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin | 15. Amtsperiode

# Die Delegierten 2017

Verband der Zahnärzte von Berlin



*Dr. Wolfgang Kopp*



*Dr. Jörg Meyer*



*Andreas Müller-Reichenwallner*



*Dr. Detlef Förster*



*Dr. Karsten Heegewaldt*



*Dr. Helmut Kesler*



*Dr. Dietmar Kuhn*



*Dr. Jörg-Peter Husemann*



*Dr. Karl-Georg Pochhammer*



*Julie Kristina Fotiadis-Wentker*



*Dr. Peter Gutsche*



*Dr. Igor Bender*



*Sigrid Seifert*



*Dr. Ingo Rellermeier*



*Dr. Markus Roggensack*



*Dr. Franz-Josef Cwiernia*



*Nico Fotiadis*

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V.



*Dr. Michael Dreyer*



*Juliane von Hoyningen-Huene*



*Dr. Rolf Georg Kisro*



*Dr. Lars Eichmann*



*Dipl.-Stom. Karsten Geist*



*Thekla Wandelt*



*Bertram Steiner*



*Dr. Jana Lo Scalzo*



*Dr. Hendrik Felke*

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin e. V.



*Gerhard Gneist*



*Dr. Lutz-Stephan Weiß*



*Dr. Bernalin Kaya*



*Dr. Andreas Hessberger*



*Dr. Heinz-Helmut Dohmeier-de Haan*



*Alexander Klutke*



*Frank Gustav Bloch*



## Fraktion Gesundheit



*Heinz-Peter Scharf*



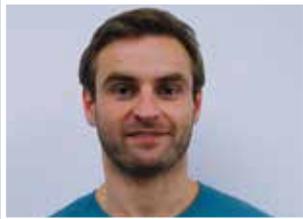
*Ingrid Salzmann*



*Winnetou Kampmann*



*Dr. Angela Demmer*



*Philip Heckerath*



*Sonja Mahlo*



*Karl-Heinz Bingen*

## Kieferorthopädie



*Michael Müller*



*Prof. Dr. Paul Georg Jost-Brinkmann*



*Dr. Hans-Jürgen Köning*

## Junge Zahnärzte Berlin



*Dr. Marcus Mense*



*Dr. Celina Schätze*

## Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde

## Vertreter der Universitätsmedizin Berlin



*Prof. Dr. Henrik Dommisch*



**ketterling**  
Dental-Technik

Teil9/10: Wir wünschen Ihnen ...  
... einen wunderbaren Frühlingsanfang!



Ketterling Dental-Technik GmbH  
Streitstraße 11-14 | 13587 Berlin  
www.ketterling-dentaltechnik.de  
info@ketterling-dentaltechnik.de




Ihr unabhängiger  
Dentaldienstleister  
für Handel und  
Service

**Als Einzelplatzvariante oder  
Teilsanierung Ihres Arbeitsplatzes.**

Direkt vom Hersteller.  
Jahrzehntelange Erfahrung.

Neumannstr. 3b  
13189 Berlin  
Tel. 030 / 442 28 81  
www.ambident.de



**EINFACH SOLIDE!**

**Rufen  
Sie uns an –  
wir beraten Sie gern**



Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor

# Edelmetall-Recycling

Zertifizierter Edelmetallhändler

**Helge Vollbrecht**



Für Detailfragen stehe ich Ihnen  
unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.

**Ihre Vorteile bei uns:**

- € Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
- ⚗ Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
- 🕒 Kurze Bearbeitungszeit
- 📁 Transparente Abrechnung
- 📷 Auszahlung / Abrechnung nach Tagespreis
- 📄 Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren

Spenden für gemeinnützige Einrichtungen werden durch uns unterstützt.  
Die Scheidegebühren dafür werden reduziert bzw. erlassen. Sprechen Sie uns an!

Dental Balance GmbH  
Behlerstr. 33 A  
14467 Potsdam

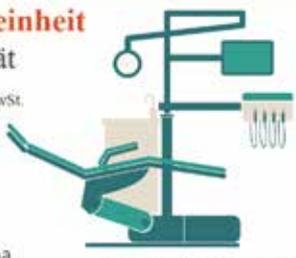
+49 (0)331 887 140 70  
+49 (0)331 887 140 72

info@dental-balance.eu  
www.dental-balance.eu



**RAISS-DANA DENTALTECHNIK**  
danadent.de rd-dentaltechnik.com

Hochwertige ital. Dentaleinheit  
Garantierte Spitzenqualität  
Basispreis **12.500 €** zzgl. MwSt.  
inkl. Installation 2 Jahre Garantie  
Ankauf Ihrer alten Einheit!



**GUT • FAIR • Optimal**  
Dipl.Ing. Medizintechnik H. Raiss-Dana  
Weitere Informationen erhalten unter: **TEL. 030 544 69 669**  
oder per e-mail : **info@rd-dentaltechnik.com**

**100% MOBIL**



**100% LEISTUNG**

Neugierig geworden?  
033 81 / 283 33 98 | mail@dlgs24.de dlgs24.de



## Amtsperiodenauftakt der Zahnärztekammer Berlin 2017 Get-together für Delegierte, Vorstand und Mitarbeiter



**Z**u Beginn der vierjährigen Amtsperiode lud der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin am 8. März 2017 die neu-gewählten Mitglieder der Delegiertenversammlung, ehemalige Delegierte sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer Berlin zu einem gemeinsamen Auftakt in die Abguss-Sammlung Antiker Plastik ein.

In entspannter Atmosphäre tauschte man sich kollegial aus und hatte die Gelegenheit, die Mitarbeiter der Zahnärztekammer und ihre Aufgaben persönlich kennenzulernen. Dr. Karsten Heegewaldt, neu gewählter Präsident der Zahnärztekammer Berlin, Vizepräsident Dr. Michael Dreyer und die Vorstandsmitglieder Dr. Detlef Förster, Zahnärztin Juliane von Hoyningen-Huene, Dr. Helmut Kesler, Dr. Dietmar Kuhn und Dr. Jana Lo Scalzo stellten ihre jeweiligen Mitarbeiter sowie ihre Referats-Zuständigkeiten und Aufgaben vor (siehe MBZ 03/2017, Seite 18). Alle lobten und bedankten sich ausdrücklich und individuell für das große tägliche Engagement ihrer insgesamt 36 Mitarbeiter in der Kammer.

Dr. Heegewaldt wandte sich an die ehemaligen Delegierten: „Vielen Dank, dass Sie immer für die Freiberuflichkeit der Zahnärzte gekämpft und zu einem konstruktiven Diskurs beigetragen haben.“ Die aktuellen Delegierten, insbesondere die neu hinzugekommenen, hieß er herzlich willkommen und ermunterte sie zu regen Diskussionen: „Die Kammer soll auch in Zukunft für Offenheit und Transparenz stehen.“

Besondere Anerkennung für sein 13-jähriges Wirken als Kammerpräsident erhielt Dr. Wolfgang Schmiedel. „Du warst immer verlässlich, manchmal in der Sache streitbar, aber immer auch ausgleichend, und hast mit preußischer Disziplin Dein Amt sehr ernst genommen. Dein ehrenamtliches Engagement ist bewundernswert“, so Dr. Heegewaldt. Vizepräsident Dr. Michael Dreyer schloss sich der Wertschätzung für seinen ehemaligen Vorstandskollegen an: „Ich danke Dir für Deine unermüdliche Tätigkeit. Die Zusammenarbeit hat mir viel Spaß gemacht und ich habe viel von Dir gelernt.“

### *Kornelia Kostetzko*

Für Interessierte und Delegierte, die nicht beim Auftakt dabei sein konnten, bietet eine 52-seitige Informationsbroschüre Einblick in die umfangreichen Aufgaben, die Service-Angebote sowie das vielfältige Engagement und benennt die zuständigen Ansprechpartner in der Zahnärztekammer Berlin. Per E-Mail zu bestellen: [presse@zaek-berlin.de](mailto:presse@zaek-berlin.de) oder online einzusehen unter [www.zaek-berlin.de](http://www.zaek-berlin.de) > Kammer -> Wir sind für Sie da!



## PROVISIONSFREIE EIGENTUMSWOHNUNGEN IN MITTE



[www.heine-hoefe-mitte.de](http://www.heine-hoefe-mitte.de)

Heinrich-Heine-Str. 36 · 10179 Berlin-Mitte  
**Showroom: Sa. + So. 13-15 Uhr,  
Di. + Do. 14-17 Uhr**



[www.be-mitte.de](http://www.be-mitte.de)

Rungestraße 21 · 10179 Berlin-Mitte  
**Info-Center: Sa. + So. 13-15 Uhr,  
Mo.+ Mi. 11-14 Uhr, Do. 12-18 Uhr**

☎ 030.88 70 481 40

[www.project-immobilien.com](http://www.project-immobilien.com)

**PROJECT**  
Immobilien

## KÖNIGLICHE RESULTATE: FORTBILDUNG IM SCHLOSS

VOCO lädt Sie ein zum **WORKSHOP DAY** am 19.05.2017 – Schloss Friedrichsfelde, Berlin  
Uhrzeit: 9:00 -16:00 Uhr

### Referenten

**Prof. Dr. Christian Gernhardt**  
Adhäsivtechnik – ein Überblick und Wertung

**Prof. Dr. Jürgen Manhart**  
Zeitgemäße Schichttechnik mit Kompositen  
im Front- und Seitenzahnbereich

**Andrea Busch**  
Prophylaxe – Für jedes Alter die richtige Strategie

**Christian Fergin**  
Abrechnung

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.voco.de/workshopdays](http://www.voco.de/workshopdays)  
Freecall 00 800 44 444 555

Nur noch  
wenige freie Plätze  
verfügbar!

7  
Fortbildungs-  
punkte



VOCO GmbH · Anton-Flettner-Str. 1-3 · 27472 Cuxhaven

**VOCO**  
DIE DENTALISTEN

## Konstituierende Vertreterversammlung

# Berliner im Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung

**K**ontinuität und neue Dynamik an der Spitze der Vertragszahnärzte: Die Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hat Mitte März Dr. Wolfgang Eßer erneut zum hauptamtlichen Vorsitzenden des Vorstandes der KZBV gewählt. Der Mönchengladbacher Zahnarzt bleibt damit Chef der rund 53.000 Vertragszahnärzte in Deutschland. Zu seinen Stellvertretern wurden Dr. Karl-Georg Pochhammer sowie ZA Martin Hendges bestimmt. Mit Karl-Georg Pochhammer, der für die Berliner Vertragszahnärzte unter anderem für die Themen Finanzen, Haushalt und IT zuständig ist, gehört nach mehr als 30 Jahren wieder ein Berliner dem KZBV-Vorstand an. Bis zur offiziellen Amtsübernahme des neuen KZBV-Vorstands bleiben die bisherigen Vorstandsmitglieder, stv. Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Fedderwitz und Dr. Günther E. Buchholz, geschäftsführend im Amt. Sie hatten bereits vor Monaten angekündigt, nicht erneut zu kandidieren.

Eßer, der die Körperschaft als Vorstandsvorsitzender seit 2013 führt, wurde bei der regulär anstehenden Wahl nach Ablauf der Amtsperiode einstimmig wiedergewählt. Mit ihrer Entscheidung würdigte die VV Eßers ebenso langjähriges wie erfolgreiches Engagement für den Berufsstand und die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung. Für ihn ist es die zweite Amtszeit als Vorsitzender, nachdem er bereits von 2005 bis 2013 das Amt des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KZBV bekleidet hatte. Eßer legt Wert auf einen von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägten Interessenausgleich in der Politik. Zu seinen Aufgabenbereichen im Vorstand zählen zudem Gesetzgebung, Vertragsrecht, Statistik, Gemeinsamer Bundesausschuss sowie internationale Arbeit.

### Gemeinsam für bessere Versorgung

In seiner Rede nach der Wiederwahl ging Eßer auf die anstehenden Aufgaben ein. Trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen werde man sich als Führungsteam mit voller Kraft für eine stetige Verbesserung der zahnärztlichen Versorgung einsetzen. Auch in strukturschwachen Gegenden müsse künftig eine qualitativ hochwertige, flächendeckende und wohnortnahe Versorgung gewährleistet sein. „Zugleich legen wir großen Wert darauf, dass die berechtigten Interessen des Berufsstandes nicht zu kurz kommen“, sagte Eßer. Es gelte, die Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu bewältigen. „Das kann nur gelingen, wenn dafür



v. l. n. r. Dr. Karl-Georg Pochhammer, Dr. Wolfgang Eßer, Martin Hendgens

die politischen Voraussetzungen bedarfsgerecht justiert werden. Die Bereitschaft zur Niederlassung junger Kollegen muss gefördert sowie die Freiberuflichkeit und das Recht auf Selbstverwaltung mit einem möglichst weiten Gestaltungsspielraum durch die Politik garantiert werden.“ Des Weiteren müsse man die Herausforderung der Digitalisierung meistern, ohne die Datensicherheit aufs Spiel zu setzen. Ebenso müssen moderne Konzepte im Parodontologie-Bereich auf den Weg gebracht werden. „Es ist keine Zeit für Depressionen, sondern für ein bedächtiges, kluges und zukunftssträchtiges Handeln“, appellierte Eßer an die VV.

### Rommel als VV-Vorsitzender bestätigt

Den Vorsitz der VV – oberstes Beschlussgremium der KZBV – behält nach dem Willen der Mitglieder Dr. Karl-Friedrich Rommel inne, Vorstandsvorsitzender der KZV Thüringen. Seine Stellvertreter sind Dr. Bernhard Reilmann (KZV Westfalen-Lippe) und Oliver Voitke (KZV Bremen). Die VV, das Parlament der Vertragszahnärzte, hat 60 Mitglieder und wählt sowie kontrolliert den Vorstand. Gesetzlich vorgeschriebene Mitglieder sind die oder der Vorsitzende jeder KZV und ein Stellvertreter. Die Vorstände und ihre Stellvertreter nehmen 34 Sitze ein. Weitere 26 Delegierte werden von den VV der KZVen aus ihren Reihen unter Berücksichtigung des Verhältniswahlrechtes gewählt. Die Wahl des Vorstands steht nach den Vorgaben der Satzung der KZBV alle sechs Jahre an. Der seit 2005 hauptamtliche Vorstand wird bei seiner Arbeit durch den Beirat unterstützt, einem Gremium aus Vorstandsmitgliedern der 17 KZVen in den Ländern.

*Vanessa Hönighaus*

Diskussion mit dem Gesundheitsminister im Oberstufenzentrum

# Rahel Hirsch fühlt Herrn Gröhe auf den Zahn



Die Schülerinnen der Rahel-Hirsch-Schule führten engagiert durch die Podiumsdiskussion mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe.

Eine quirlige und sehr erwartungsvolle Atmosphäre prägte den 14. Februar am Oberstufenzentrum Gesundheit/Medizin in Berlin-Hellersdorf. Die Türen der lichtdurchfluteten Räume der Rahel-Hirsch-Schule öffneten sich zum 1. Gesundheitspolitischen Forum für Politiker und Fachleute. Veranstaltet wurde das Forum in Kooperation mit dem Haus Kreisau Berlin das seine Erfahrungen aus der außerschulischen Jugendbildung einbrachte. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Rahel Hirsch fragt nach“ lautete an diesem Tag das Thema „Gerechte Verteilung von Geldern und Ressourcen im Gesundheitswesen?“

## Gesundheitsökonomie und Gesundheitsethik

Gerade die angehenden Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten erleben in ihrer unmittelbaren beruflichen Tätigkeit die Brüche zwischen den Bedürfnissen der Patienten und den gesetzlichen Rahmenbedingungen. Denn den Auszubildenden begegnen die Themen Gesundheitsökonomie und Gesundheitsethik mit ganz konkreten Fragestellungen in ihrem Praxisalltag: Bekommen Privatpatienten früher einen Termin? Was mache ich, wenn ein Obdachloser ohne Versicherungskarte in unserer Praxis steht? Wie gehe ich mit einer hochbetagten Patientin um, die dreimal in der Woche im Wartezimmer sitzt? Welchen besonderen Anforderungen muss eine behinderten-gerechte medizinische Versorgung genügen? Kompetente Medizinische und Zahnmedizinische Fachkräfte müssen wissen, wie man in solchen Situationen reagiert, abrechnet und professionell kommuniziert. Das ist nicht immer einfach. Und deshalb wurde das Gesundheitsethische Forum diesmal besonders spannend.

## Persönliche Anteilnahme

In einer ersten Phase bereiteten sich die Auszubildenden in Workshops auf die Gespräche mit Experten aus der Gesundheitspolitik intensiv vor. Dabei hatten sie Gelegenheit, ihre Erfahrungen aus der Praxis zu reflektieren, fachlich zu vertiefen und ihr medizinethisches Bewusstsein anhand von zugespitzten, aber typischen Dilemma-Situationen in Planspielen zu schärfen. Empathie mit der Situation der Betroffenen, medizinische bzw. gesundheitsökonomische Fachkenntnisse und ethisches Urteilsvermögen waren hier gleichermaßen gefordert. Im Workshop „Was ist uns Oma wert?“ konnte man beispielsweise beobachten, wie echte persönliche Anteilnahme unvermittelt mit dem erworbenen Berufsethos kollidierte. Das war kein Einzelfall und gehörte zu einem der vielen bewegenden Momente dieses Tages. „Wir haben viele Informationen erhalten, die direkt etwas mit unserem Beruf zu tun haben. Aber gerade

die emotionale Ebene und die persönliche Betroffenheit waren sehr hilfreich“, sagt eine Workshop-Teilnehmerin.

Aus dieser Betroffenheit ergaben sich Fragen und Forderungen an die Politik. Diese konnten in der zweiten Phase in Workshops mit Fachleuten diskutiert werden: Knut Lambertin vom Deutschen Gewerkschaftsbund, Werner Mall von der AOK Nord-Ost, Anieke Fimmen als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag, Sophia Wirtz von der Stephanus-Stiftung und Sylvia Gabel vom Verband medizinischer Fachberufe teilten in den Workshops ihre Erfahrungen und Kenntnisse mit den Schülern.

## Überraschende Antworten vom Minister

Das abschließende Podiumsgespräch mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe wurde vom Leistungskurs Politikwissenschaft der Schule vorbereitet und von zwei Schülerinnen moderiert. Man sah es den Podiumsgästen und dem Minister an, wie angetan sie waren von der Art, wie die beiden Schülerinnen sie vorstellten. Auf die klaren Fragen der Moderatorinnen gab es einige überraschende Antworten: „Ich bin mit meinen vier Kindern selber gesetzlich versichert“, sagte Minister Gröhe. „Viele familienbezogene Leistungen gibt es in der privaten Krankenversicherung nicht.“

Gefragt wurde auch nach Anerkennung und Karrieremöglichkeiten für medizinische Fachkräfte. Silvia Gabel war überzeugt, dass Aufstiegsfortbildung möglich ist und finanziell besser unterstützt werden sollte. Doch „bei vielen Kolleginnen kommt irgendwann der Prinz vorbei, es wird geheiratet und dann wird man nicht mehr Zahnärztin“, kritisiert sie.

Die wortreiche Debatte zwischen Minister Gröhe und Gewerkschafter Lambertin erinnerte an die Rituale politischer Auseinandersetzung und machte noch einmal deutlich, was für ein schwie-

riges Feld die Gesundheitspolitik ist. Gegenüber der Kritik an ungleicher Behandlung zwischen gesetzlich und privat Versicherten von Seiten der Gewerkschaft stellte der Minister die Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems für alle heraus.

### Großes Lob für Schülerinnen

Das Forum war nicht zuletzt auch ein Tag der Begegnung. Zur Kaffeepause im sonnigen Foyer der modernen Schule hatten sich interessierte Gäste unter die Beteiligten gemischt. Die Zahnärztekammer Berlin war mit ihrem Präsidenten, Dr. Karsten Heege, und dem für die Ausbildung der ZFA zuständigen Vorstandsmitglied, Dr. Detlef Förster, vertreten. Sie machten deutlich, wie sehr ihnen die Ausbildung des zahnmedizinischen Fachpersonals

am Herzen liegt. Das zeige sich nicht zuletzt auch darin, dass viele Kollegen ihre Auszubildenden für die Veranstaltung extra freigestellt hatten.

„Eine wirklich tolle Veranstaltung, die unsere Schülerinnen und Schüler heute hinbekommen haben. Besonders wenn man bedenkt, dass sowohl gesundheitsethische Fragen keineswegs einfach wie auch der Umgang mit den hochkarätigen Podiumsgästen und einem Minister wahrlich nicht alltäglich sind“, zeigte sich die Schulleiterin Nicole Verdenhalven abschließend von diesem Tag beeindruckt. „Ich freue mich schon auf das nächste Gesundheitspolitische Forum an unserer Schule. Jetzt schnaufen wir aber erstmal durch.“

*Birte Darkow, Rahel-Hirsch-Schule*

*Wolfram von Heidenfeld, Haus Kreisau Berlin*

## 15 Jahre Berliner Hilfswerk Zahnmedizin

# Soziale Zahnmedizin in Berlin



**N**achdem der Berufsstand und dessen Körperschaften, Kammer und KZV, erkannt haben, wie wichtig soziales Engagement ist, hat sich gerade in Berlin seit dem Jahr 2001 viel entwickelt.

Dank der zündenden Idee von Frau Kollegin Kirsten Falk entstanden zunächst am Bahnhof Lichtenberg und später am Ostbahnhof mit Hilfe der Zahnärztekammer Berlin zwei Praxen für Obdachlose. Gleichzeitig wurde das „Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e. V.“ (BHZ) gegründet, wodurch die Möglichkeit entstand, Spenden dafür steuerlich abzusetzen.

Im Dschungel der Großstadt Berlin sammeln sich ganz selbstverständlich viele benachteiligte Menschen, und da in erster Linie Obdachlose aus vielen Ländern, Drogenkranke, Arme, Migranten, legal und illegal. Vergessen dürfen wir vor allem nicht die große Gruppe der Menschen mit Behinderungen, die mit erheblichen Einschränkungen leben müssen.

Für das BHZ bedeutet das, Geld- und Sachspenden zu sammeln, um möglichst alle Projekte, die sich diesen Benachteiligten widmen, unterstützen zu können. Die Dentalindustrie hat das vorbildlich aufgenommen und hilft mehrheitlich großzügig. Die Geldspenden, ca. 200.000 Euro seit Gründung, werden nach Bedarf verteilt. Sie stammen zum großen Teil aus dem Kollegenkreis, aber auch von der Industrie, Zahntechnik und wohlwärtigen Organisationen. Jede Spende

gelangt zu 100 Prozent an das ausgewählte Ziel, denn alle Funktionsträger verzichten auf jegliche Entschädigung.

### Vielfältige Förderung durch das BHZ

Für viele benachteiligte Gruppen entstanden Projekte. Das BHZ finanziert das von der Zahnärztekammer organisierte Projekt „Gesunder Mund“, Gruppenprophylaxe für erwachsene Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Berliner Wohneinrichtungen.

Das BHZ unterstützt das Mundgesundheitsprogramm Special Smiles von Special Olympics.

Um die Drogenkranke kümmert sich „Fixpunkt e. V.“; wir helfen bei der Finanzierung der dortigen Zahnmedizin.

Die Malteser Migranten Medizin betreut alle benachteiligten Menschen, die nicht Zugang zu den anderen Projekten haben, so z. B. ausländische Obdachlose. Wir helfen auch dabei mit Sach- und Geldspenden.

Es gibt Gott sei Dank viele Kolleginnen und Kollegen, die bereit sind, sich ehrenamtlich in die Projekte einzubringen. Ohne ihre Hilfe hätten wir es nicht geschafft. Großer Dank!

### Ihre Mitgliedschaft im BHZ hilft!

Alle Benachteiligten finden in unserer Stadt also eine Anlaufstation für zahnmedizinische Hilfe. Das BHZ kümmert sich, Kammer und

KZV helfen im Rahmen ihrer gesetzlichen Möglichkeiten. Die Kollegenschaft kann sich durch Mitgliedschaft oder Spenden einbringen; hier ist aber noch reichlich Luft nach oben. 170 Mitglieder im BHZ sind für einen Berufsstand mit mehr als 5800 Kolleginnen und Kollegen deutlich zu wenig!

Bei der zahnmedizinischen Erstversorgung der Flüchtlinge in den Jahren 2015 und 2016 koordinierte die Zahnärztekammer den Runden Tisch Flüchtlingshilfe. Auch hier war ein besonders engagierter Kollegenkreis für das tolle Ergebnis verantwortlich.

So wichtig und richtig jedes zahnärztliche Engagement im Ausland ist, haben wir doch zu lange die Augen vor den Problemen im eigenen Land, vor der eigenen Haustür verschlossen. Frau Kollegin Falk hat sie uns damals geöffnet. Dafür sind wir dankbar, denn nicht nur die Benachteiligten profitieren von unserer Tätigkeit, auch der Berufsstand hat sich dadurch ein deutlich besseres Image erarbeitet.

Das merken auch unsere gewählten Vertreter, wenn sie mit der Politik über die Zukunft des Berufsstandes ringen. Also tue selbstverständlich Gutes, aber rede auch darüber! Das BHZ blickt mit Stolz auf die zurückliegenden 15 Jahre und sagt allen, die Hilfestellung gegeben haben, herzlichen Dank!

*Christian Bolstorff*

*Vorsitzender des*

*Berliner Hilfswerks Zahnmedizin*

# Veranstaltungskalender für Zahnärzte und Zahntechniker



## April 2017

07.–08.04.2017

**GEILERT®**

Workshops und Vorträge inkl. Zertifizierungslehrgänge rund um das Thema Wohlfühlpraxis – vom Praxisumbau über Personalführung und Hygiene bis zu Lichtmanagement und Materialkunde. Mehr erfahren Sie unter: [www.werkschautag.de/](http://www.werkschautag.de/)



## Juni 2017

16.–17.06.2017

**BIEWER**  
*medical*

Lachgaskurs in den Seminarräumen bei Ariana Dental  
<http://biewer-medical.com/fortbildungen/termine-2017/>



## Mai 2017

05.–06.05.2017



21. Jahrestagung des Landesverbandes Berlin Brandenburg der DGI, Thema: Sekundäre Implantologie – Ohne Plan B geht nichts. Ellington Hotel Berlin, Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. F. P. Strietzel

11.05.2017



6 Experten, 6 Themen: Gründung, Arbeitsrecht, Cyber-Risiken, Praxisschutz: aktuelles Know-how für Inhaber. Neuerscheinung: Buch „Zahnarztspezifische Risiken“, 19:30 bis 22:00 Uhr. IMD MVZ Lankwitz, Details: [mj@hwnw.de](mailto:mj@hwnw.de).

13.05.2017



Das Bleicht! „Hellness“ für die Zähne. Bleaching Seminar inkl. Hands-On und Abrechnungstipps. Für nur 39 € (netto) 5 Fortbild.-Punkte. Alle Infos ab April 2017 auf [www.medconvent.de](http://www.medconvent.de)



21.06.2017

Deutsche Bank Berlin, medizinische Veranstaltung mit Oliver Frielingsdorf; Thema und Anmeldung unter: [www.deutsche-bank.de/pfb/content/geschaeftskunden.html](http://www.deutsche-bank.de/pfb/content/geschaeftskunden.html)

## Vorschau 3. Quartal



## September 2017

15.09.2017



Die Kunst der Wundheilung durch das eigene Blut, das durch das **PRF-Verfahren** die körpereigenen Heilkräfte unterstützt – erleben Sie Fabian Hirsch als Referenten in einem Tageskurs. Alle Infos zum Kurs unter [www.mk-akademie.info](http://www.mk-akademie.info)

Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer im März

# Ergebnisse der DMS V – Impulse für die Praxis

## Erfolge und Herausforderungen

„Zähne der Deutschen werden immer gesünder“, „Volkskrankheit Karies ist fast besiegt“, „Gebisse der Kinder sind fast kariesfrei“, „Deutsche pflegen ihre Zähne immer besser“ und „Wie weggeputzt“. Das sind nur ein paar der Schlagzeilen, die wir nach der Publikation der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) vor einem halben Jahr lesen konnten. Es ist aber nicht alles eitel Sonnenschein, es gibt immer noch genug Arbeit für uns Zahnärzte. Bei den 12-Jährigen sind wir Weltmeister in Sachen Kariesfreiheit – bei den Kleinkindern dagegen nach wie vor Mittelklasse. Insgesamt zeigt uns die DMS V auch Verbesserungen im PAR-Bereich – Parodontitis bleibt dennoch eine Volkskrankheit. Über zwei Millionen pflegebedürftige Menschen leben in Deutschland, davon werden zwei Drittel in häuslicher Umgebung von Angehörigen gepflegt. Die DMS V belegt, dass sich bei den älteren Senioren mit Eintritt in den Pflegebedarf die Mundgesundheit deutlich verschlechtert. Und nicht zuletzt bleibt es eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, dass ein geringer sozioökonomischer Status immer noch mit einer schlechteren (Mund-)Gesundheit verknüpft ist. Zwar verbessert sich die Mundgesundheitssituation in der Gesamtbevölkerung, aber das Erkrankungsrisiko konzentriert sich immer mehr auf Bevölkerungsschichten in sozial schwierigen Lebenslagen. Insbesondere der Bildungsstand hat großen Einfluss auf die Mundgesundheit.

## Ursachen

Die bereits erzielten Erfolge beruhen wesentlich auf regelmäßiger Mundhygiene, auf Fluoridanwendung und der Versiegelung der Kauflächen der Backenzähne sowie der regelmäßigen Inanspruchnahme zahnärztlicher Kontrolluntersuchungen. Auch Individual- und Gruppenprophylaxe haben einen wichtigen Beitrag geleistet. Da das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Mundgesundheit gestiegen ist, haben sich auch die Mundhygiene und das eigene Mundgesundheitsverhalten verbessert. Gut drei Viertel der Befragten der DMS V gaben an, regelmäßig zu ihrem Zahnarzt zur Kontrolluntersuchung zu gehen. Viele kennen auch die zahnärztlichen Empfehlungen zur Mundpflege und zum regelmäßigen Zähneputzen. Dazu gehört auch die regelmäßige Inanspruchnahme der Professionellen Zahnreinigung (PZR), die statistische Korrelationen zum Rückgang der Parodontitis erkennen lässt. Die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde hat mit ihrer präventionsorientierten Neuausrichtung vor mehr als 25 Jahren die Richtigkeit und Effektivität der eingesetzten Präventionsstrategien belegt.



## Impulse für die Praxis

Die deutsche Zahnmedizin ist aus eigenem Antrieb heraus von der Restauration auf die Prävention umgeschwenkt. Hiervon wird es keinen Weg zurück geben, denn die positiven Ergebnisse der DMS V bestätigen erneut die klinischen Erfahrungen. Wenn Zahnarztpraxen auch in Zukunft erfolgreich sein wollen, bleibt also nur, weiterhin auf die Karte Prävention zu setzen, denn Prävention mit konsequenter Aufklärung des Patienten wirkt und führt zu Verhaltensänderungen. Der Patient erwartet dies heute von seinem Zahnarzt.

## Wichtige Handlungshinweise, die sich aus der DMS V für die Praxis ergeben

- Versiegelungen reduzieren die Karieslast, insbesondere bei sogenannten Risikokindern.
- Zur Motivation von Kindern in der Prävention sollte auch auf die häufig vorkommende Gingivitis fokussiert werden. Dies ebnet im Lebensverlauf ein besseres Verständnis für die Verhinderung der Parodontitis.
- Trotz der sinkenden Prävalenzen bleibt die Parodontitis eine Volkskrankheit. Eine regelmäßige Inanspruchnahme der Professionellen Zahnreinigung (PZR) ist sinnvoll für erwachsene Patienten. Gesundheitspolitisch ist zudem eine Novellierung der Parodontitistherapie im Rahmen der GKV unter Einbezug der Unterstützenden Parodontitistherapie (UPT) notwendig.
- Die Senioren sind die einzige wachsende Patientengruppe. Zukünftig werden sich die Erkrankungslasten sehr viel stärker

in das höhere endständige Lebensalter verlagern. Dieser Effekt, die sog. Morbiditätskompression, zeigt auf, dass die Alterszahnmedizin eine wachsende Bedeutung für die tägliche Praxis erfahren wird. Senioren leiden beispielsweise besonders häufig unter einer schweren Parodontitis.

- Auch Pflegebedürftige sind eine stark wachsende Gruppe, die von zahnärztlicher Relevanz ist. Mit Eintritt in die Pflegebedürftigkeit verschlechtert sich die Mundgesundheit deutlich. Die Versorgung insbesondere der Pflegebedürftigen und der Menschen mit Behinderung ist eine in den nächsten Jahren zunehmende Aufgabenstellung für die Zahnärzteschaft. Die Praxen müssen sukzessive auf die demografischen Veränderungen eingerichtet werden, Stichwort Barrierefreiheit. Alte und sehr alte Patienten, Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Alltagskompetenz brauchen eine besondere Zuwendung und soziale Kompetenz. Aufsuchende Versorgung und die Verbesserung der Mundhygiene in der Pflege werden uns Zahnärzte zukünftig stärker beschäftigen.

Jeder Patient muss wissen, dass Prävention nur gemeinsam mit dem Zahnarzt erfolgreich geht, weil wir das Thema fachlich



Die Alterszahnmedizin gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung.

beherrschen und am besten umsetzen können. Mit den DMS V-Ergebnissen im Hinterkopf sollten wir diese Botschaft auch transportieren können.

*Dr. Sebastian Ziller MPH,  
Leiter der Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung  
bei der Bundeszahnärztekammer*

## Zahnärztekammer Berlin

# Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

**Termin:** 04. April 2017  
**Thema:** Das Versorgungswerk – Die Renten- und Sozialversicherung von Zahnärzten für Zahnärzte Segen oder notwendiges Übel?  
**Referent:** Dr. Markus Roggensack

**Zeit:** 20.00 c.t. bis ca. 21.45 Uhr

**Veranstaltungsort:** Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin  
Hörsaal 1, Aßmannshauer Straße 4–6  
14197 Berlin (Schmargendorf)

**Termin:** 02. Mai 2017  
**Thema:** Was hat die Zahnheilkunde mit der Traditionellen Chinesischen Medizin zu tun?  
**Referentin:** Dr. Sigrid Schwiderski

**Fahrverbindungen:**  
 U-Bahn: U3 Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz  
 S-Bahn: S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz  
 Bus: 101 Hanauer Straße  
 249 Heidelberger Platz  
 186 Rüdeshheimer Platz

**Moderation:** ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene

**CME-Bewertung:** je 2 Fortbildungspunkte

## Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

96+15 Punkte

Moderator: Univ.-Prof. Dr.  
 Roland Frankenberger • Marburg

### Curriculum Ästhetische Zahnmedizin

Hands-on-Kurs 

Kurs  
 4044,7

Kursbeginn

Fr 19.05.2017 • 14:00 - 19:00 Uhr  
 Sa 20.05.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr

und weitere Termine...

Kursgebühr

3.950,- €

3.555,- € bei Anmeldung bis zum 15.05.2017  
 und Zahlung bis zum 15.05.2017

Während unsere Patienten noch vor 20 Jahren in der Regel mit Gold oder Amalgam zufrieden waren, stiegen mit den technischen Möglichkeiten auch die Ansprüche seitens der Patienten. Ästhetische Zahnmedizin ist jedoch nicht gleich Zähne bleichen und Veneers kleben, sondern es handelt sich vielmehr um ein gemeinsames Ganzes unterschiedlicher Sparten wie Zahnerhaltung, Prothetik, Parodontologie, Implantologie und Kieferorthopädie. Das Curriculum versucht dies im Sinne des Patientenwohls zu reflektieren.

**Teil 1** 19./20.05.2017 Praxis der Komposite im Front- und Seitenzahnbereich

**Teil 2** 14./15.07.2017 Funktionelle und ästhetische Aspekte in der Prothetik beim vollbezahnten, teilbezahnten und unbezahnten Patienten

**Teil 3** 01./02.09.2017 Zahnfarbene Seitenzahnrestaurationen – Keramik versus Komposit

**Teil 4** 17./18.11.2017 Ästhetik in der Implantologie und implantologischen Prothetik

**Teil 5** 15./16.12.2017 Moderne Behandlungskonzepte unter Einsatz neuer vollkeramischer Systeme

**Teil 6** 09./10.02.2018 Ästhetik in der Kieferorthopädie, Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie – Deckung freiliegender Wurzeloberflächen

**Kollegiales Abschlussgespräch/Übergabe der Zertifikate**

## Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

87+15 Punkte

Moderator:  
 Dr. Dirk Polonius • Aschau im Chiemgau

### Manuelle und Osteopathische Medizin in der Zahnheilkunde und KFO

Hands-on-Kurs 

Kurs  
 1020,5

Kursbeginn

Fr 26.05.2017 • 14:00 - 19:00 Uhr  
 Sa 27.05.2017 • 09:00 - 18:00 Uhr  
 So 28.05.2017 • 09:00 - 14:00 Uhr

und weitere Termine...

Kursgebühr

2.660,- €

2.395,- € bei Anmeldung bis zum 21.04.2017  
 und Zahlung bis zum 12.05.2017

Ziel dieser Kursfolge ist, den Einfluss des Bewegungssystems auf das Kau- und Kiefersystem und umgekehrt darzustellen und damit einen schmerzchronifizierenden Einfluss aufeinander zu verhindern. Dem ZA und KFO hilft diese Kursreihe dabei, eine optimale Versorgung ohne negative Auswirkungen für den Patienten zu bekommen. Dazu werden seit vielen Jahrzehnten bewährte exakte Testverfahren aus der Manuellen Medizin verwendet. Zusätzlich sollen, neben der Untersuchung des Bewegungsapparates, die Anpassung und Kontrolle von Aufbissbehelfen sowie die Prüfung der korrekten Bisslage mit der Manuellen Medizin erlernt werden.

**Teil 1** 26./27./28.05.2017

Der Zusammenhang des Kiefergelenks mit Lendenwirbelsäule und Becken

**Teil 2** 22./23./24.09.2017

Der Zusammenhang des Kiefergelenks mit der Hals- und Kopfwirbelsäule

**Teil 3** 17./18./19.11.2017

Der Zusammenhang des Kiefergelenks mit dem gesamten Bewegungsapparat

**Teil 4** 19./20.01.2018

Umsetzung der Lehrinhalte von Teil 1 bis 3 in die Zahnheilkunde und Kieferorthopädie

**Kollegiales Abschlussgespräch/Übergabe der Zertifikate**

## Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

48+15 Punkte

Moderator:  
 Dr. Hans Ulrich Markert • Leipzig

### Strukturierte Fortbildung Akupunktur für Zahnärzte

- nach Dr. med. Jochen Gleditsch -

Hands-on-Kurs 

Kurs  
 6081,4

Kursbeginn

Fr 23.06.2017 • 14:00 - 19:00 Uhr  
 Sa 24.06.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr

und weitere Termine...

Kursgebühr

1.490,- €

1.345,- € bei Anmeldung bis zum 26.05.2017  
 und Zahlung bis zum 09.06.2017

Das Curriculum hat das Ziel, den Teilnehmern die Grundlagen und den aktuellen Wissensstand zu vermitteln – praxisnah mit Live-Behandlungen unter Einbeziehung der Kursteilnehmer. Der intensive kollegiale Erfahrungsaustausch und die Darstellung der idealen Behandlungsmöglichkeiten bei Schmerzständen und Entzündungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich, bei CMD und muskulären Verspannungen, kann dem eigenen Praxisalltag eine neue Richtung geben.

**Teil 1** 23./24.06.2017 Grundlagen der Akupunktur und Schmerztherapie, Neurophysiologische Grundlagen der Akupunktur und der Schmerztherapie

**Teil 2** 22./23.09.2017 Mikrosysteme (MAPS) der Akupunktur

**Teil 3** 03./04.11.2017 Der Einsatz von Mund- und Ohrakupunktur bei zahnärztlichen Indikationen

**Kollegiales Abschlussgespräch: Falldarstellungen durch die Kursteilnehmer/Übergabe der Zertifikate**

## Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

102+15 Punkte

Moderatorin: Dr. med. dent.  
 Jeannine Radmann • Berlin

### Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin

Hands-on-Kurs 

Kurs  
 6030,9

Kursbeginn

Fr 22.09.2017 • 14:00 - 20:00 Uhr  
 Sa 23.09.2017 • 09:00 - 18:00 Uhr

und weitere Termine...

Kursgebühr

2.970,- €

2.675,- € bei Anmeldung bis zum 25.08.2017  
 und Zahlung bis zum 08.09.2017

Trotz bekannter Tricks und Techniken kommt es vor, dass Zahnarztangst von Kindern und Erwachsenen, schwierige Patienten oder Teamprobleme Stress in unseren Praxisalltag bringen. Dann ist es wohlthuend, noch mehr zu wissen. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Unbewussten und erleben Sie, wie Sie mit der Macht der Sprache noch effektiver kommunizieren, und zwar nicht nur mit „interessanten“ Patienten sondern auch mit Ihrem Team und sich selbst. An jedem Kurstag werden neben Live-Hypnosen und zahlreichen Videos aus renommierten Hypnosezahnarztpraxen, praxisnahe Tools und Techniken gezeigt und gelehrt.

**Teil 1** 22./23.09.2017: Grundlagen der Hypnose als Basis für das Beherrschen von Hypnose beim „einfachen“ Patienten

**Teil 2** 10./11.11.2017: Mit der Macht der Sprache Hypnose effektiv vorbereiten und praxisnah gestalten

**Teil 3** 15./16.12.2017: Neue Kommunikationstechniken für schwierige Situationen am Patienten oder im Team

**Teil 4** 19./20.01.2018: Angst und Schmerz gekonnt meistern – schnelle direkte Induktionstechniken

**Teil 5** 23./24.02.2018: Fortgeschrittene Kommunikationstechniken und -tools

**Teil 6** 13./14.04.2018: Kreativer Umgang mit Problempatienten

**Kollegiales Abschlussgespräch/Übergabe der Zertifikate**

8+1 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Zahnerhaltung

### Kompakter Eintageskurs Kinder- und Jugendzahnmedizin: Von der Prävention bis zur Extraktion

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit das breite Spektrum der Kinderzahnheilkunde an einem Tag aufzufrischen um wieder „Up to Date“ zu sein. Dazu werden Ihnen neben den theoretischen Blöcken auch Hands-on-Demos angeboten. So kann erworbenes Wissen vertieft und neue Materialien ausprobiert werden.

In der Theorie werden Ihnen neben aktuellen Leitlinien/Empfehlungen aus der Sicht unserer Praktiker moderne Behandlungsmethoden von der Verhaltensführung/Sedierung bis hin zur Vollnarkose im Detail erläutert.

Ebenso wird ein Bestandteil die Endodontie am Milchzahn und im jugendlichen bleibenden Zahn mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum sein. Die neue Gesetzgebung erlaubt uns mit der U5 eine zahnärztliche Abrechnung der frühen Untersuchung von Kindern. „Upps, ein Baby in der Praxis“ – unter diesem Gesichtspunkt wird die Thematik der Kleinkinder-Untersuchung abgehandelt.

Bitte bringen Sie zwei (in Gips eingebettete) extrahierte Milchzähne zu dem Kurs mit.

Referentinnen: drs. Johanna Maria Kant • Oldenburg, Dr. Steffi Ladewig • Berlin

Kurs 4067.2  Hands-on-Kurs

Termin  
Sa 22.04.2017 • 09:00 - 17:30 Uhr

Kursgebühr  
295,- €

8+1 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Zahnerhaltung

### Wurzelkanalbehandelte Zähne – moderne Rekonstruktionskonzepte aus Zahnerhaltung und Prothetik

Bei der Rekonstruktion wurzelkanalbehandelter Zähne ist das Ziel, eine Wiederherstellung der funktionalen Integrität des Zahnes zu erreichen als auch eine Frakturprophylaxe zu gewährleisten, da endodontisch behandelte Zähne nachweislich häufiger frakturieren als vitale Zähne. Bei der adhäsiven post-endodontischen Restauration mit konfektionierten Wurzelkanalstiften ist das Ziel, eine funktionelle Einheit aus Wurzelkanaladentiv, Wurzelstift und direktem plastischen Stumpfaufbau zu erzielen. Auch Empfehlungen zur Auswahl eines passenden Stiftmaterials lassen sich im Hinblick auf aktuelle wissenschaftliche

Erkenntnisse nicht mehr pauschal geben und sollen im Kurs unter Berücksichtigung verschiedener klinischer Situationen intensiv diskutiert werden. Darüber hinaus werden Versorgungsalternativen ohne Stiftinsertion thematisiert und detaillierte Hinweise zur Präparationsgestaltung keramischer Restaurationen gegeben. Bitte sammeln Sie für den Kurs zwei Echtzähne: möglichst 1 Prämolare dekapiert (bereits aufbereitet und gefüllt mit Guttapercha), 1 oberer dekapiert Frontzahn mit konischer Wurzelkanalaufbereitung (apikale Aufbereitungsgröße und -länge vermerken) ohne WF

Referenten: OÄ PD Dr. Kerstin Bitter • Berlin, PD Dr. Guido Sterzenbach • Berlin

Kurs 0724.0  Hands-on-Kurs

Termin  
Sa 22.04.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr  
315,- €

5+8+5 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Praxisführung

### Pfaff on tour: Trainingscamp zahnärztliche Abrechnung

Zahnärztliche Abrechnung – für die behandelnden Ärzte und Ärztinnen oft ein Buch mit sieben Siegeln. Und das ist gefährlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Praxis! Wenn es uns nicht gelingt, Sprechzimmer und Verwaltung miteinander zu vernetzen, ist mit finanziellen Verlusten zu rechnen. Abrechnung kann und muss an Verwaltungskräfte delegiert werden, damit sich Zahnärzte und Zahnärztinnen Ihrem Kerngeschäft, der Behandlung von Patienten, widmen können. Aber es ist wichtig, im Team eine gemeinsame „Abrechnungssprache“ zu sprechen – das macht uns erfolgreich!

Wir wollen gemeinsam Streifzüge durch BEMA (Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse) und GOZ (Gebührenordnung für Zahnärzte für alle privaten Leistungen) unternehmen und so die grundsätzlichen Strukturen erarbeiten. D. h. wir werden nicht sämtliche Abrechnungspositionen beider Gebührenordnungen durchgehen, sondern den Schwerpunkt auf Alltagsleistungen legen.

\*Eigene Anreise, Hotelübernachtung in Kursgebühr enthalten. Der Veranstaltungsort wird sich in der näheren Umgebung von Berlin befinden.

Referentin:  
Helen Möhrke • Berlin

Kurs 5200.1

Termine  
Fr 28.04.2017 • 15:00 - 19:00 Uhr  
Sa 29.04.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr  
So 30.04.2017 • 09:00 - 13:00 Uhr

Kursgebühr  
645,- €\*

6+8+2 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Parodontologie

### Weichgewebemanagement – was funktioniert? Und was nicht?

- Allgemeine Risikofaktoren in der Implantologie und Parodontologie (u. a. Rauchen, Bisphosphonattherapie, Z. n. Strahlentherapie, Z. n. Chemotherapie (u. a. Denosumab), Z. n. Cortisontherapie, Diabetes mellitus)
- Schnittführungen und Nahttechniken – Grundlagen – Tipps und Tricks
- FST, BGT was nehmen wir nun und wann nehmen wir es?
- Alternativen zum autologen Transplantat: (u. a. Mucoderm®, Mucograft®, Alloderm)
- Nutzt der Einsatz von Gewebeexpandern?

- Verbreiterung der keratinisierten Gingiva – wann und womit?
- Platelet-rich-plasma (PRP), Platelet Rich Fibrin (PRF)
- Gibt es wirklich eine Alternative zum autologen Transplantat?
- Der Einsatz von Membranen in der GBR/GTR – welche nehmen wir wann?
- Macht der Einsatz von Schmelz-Matrix-Proteinen Sinn?
- Rezessionsdeckung am Zahn und Implantat – was funktioniert wirklich ?
- Aktuelle nicht chirurgische und chirurgische Therapiekonzepte der Mukositis und Periimplantitis (u. a. AKUT-Protokoll nach Mombelli)

Referenten: Prof. Dr. Daniel Grubeanu • Trier, Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets • Hamburg

Kurs 0429.2  Hands-on-Kurs

Termine  
Fr 28.04.2017 • 14:00 - 19:00 Uhr  
Sa 29.04.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr  
445,- €

8+1 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Allgemeinmedizin

### Pfaff on tour: Internationales Akupunktursymposium WIEN 2017

Schmerzen: Grundlagen der Schmerztherapie (Konzept der Nah- und der Fernpunkte), Die Meridianachsen (Dorsal-Lateral-Ventral)

Parodontologie: Neue interdisziplinäre Konzepte – Stärkung des Immunsystems über spezifische Akupunkturpunkte

CMD: CMD-Stufendiagnostik, Kombination von Mikrosystem-Reflexpunkten im Mund (Mundakupunktur), am Ohr (Aurikulotherapie) und am Schädel (YNSA)

Cross-over: Das Kausystem als Schnittstelle interdisziplinärer Beschwerdebilder, (CMD-Spannungskopfschmerzen-Tinnitus).

Das Menschenbild der TCM in Beziehung zur Mundhöhle

Aufbaukurs mit praktischen Übungen

\* Eigene Anreise und Hotelbuchung durch den Teilnehmer

Referenten: Dr. J. Gleditsch • Wien, Dr. H. U. Markert • Leipzig, DDR. I. Simma • Regenz

Kurs 6181.0  Hands-on-Kurs

Termin  
Sa 06.05.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr  
295,- €\*

## Curriculum am Philipp-Pfaff-Institut

# Ästhetische Zahnmedizin

Während unsere Patienten noch vor 20 Jahren in der Regel mit Gold oder Amalgam zufrieden waren, stiegen mit den technischen Möglichkeiten auch die Ansprüche seitens der Patienten. Ästhetische Zahnmedizin ist jedoch nicht mit Zähnebleichen und Veneerskleben gleich zu setzen. Es handelt sich vielmehr um ein gemeinsames Ganzes unterschiedlicher Sparten wie Zahnerhaltung, Prothetik, Parodontologie, Implantologie und Kieferorthopädie. Das Curriculum versucht dies mit einem exzellenten Referententeam um Moderator Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger (rechts) im Sinne des Patientenwohls zu reflektieren.



### Curriculum Ästhetische Zahnmedizin 2017 am Philipp-Pfaff-Institut

<b>Kursnummer:</b>	4044.7
<b>Referenten:</b>	Univ.-Prof. Dr. Daniel Edelhoﬀ, München, Univ.-Prof. Dr. Roland Frankenberger, Marburg, Dr. Marco Goppert, Stuttgart, Dr. Markus Lenhard, Etwilen, Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, Berlin, Dr. Peter Randelzhofer, München, Univ.-Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Freiburg, OÄ Dr. Beate Schacher, Frankfurt am Main
<b>Erstes Kurswochenende:</b>	Freitag, 19.05.2017, 14:00 – 19:00 Uhr Samstag, 20.05.2017, 09:00 – 17:00 Uhr
<b>CME-Bewertung:</b>	96+15 Fortbildungspunkte
<b>Kursgebühr:</b>	3.950 Euro, ermäßigt 3.555 Euro bei Anmeldung bis zum 21.04.2017 und Zahlung bis zum 15.05.2017
<b>Info und Anmeldung:</b>	<a href="http://www.pfaff-berlin.de/ppi/4044.7">www.pfaff-berlin.de/ppi/4044.7</a>

## Unterstützung für behandelnden Zahnarzt

# Parodontologie-Sprechstunde

Die Parodontologie-Sprechstunde des Philipp-Pfaff-Instituts, die in enger Kooperation mit der Abteilung Parodontologie der Charité Universitätsmedizin Berlin (Leiter Prof. Henrik Dommisch) stattfindet, ist seit über sechs Jahren eine kompetente Anlaufstelle für alle an Parodontitis erkrankten Patienten. Wir möchten die zahnärztlichen Kollegen bei der Umsetzung ihres Behandlungskonzeptes unterstützen, indem wir zum Beispiel vor der prothetischen Versorgung eine notwendige geschlossene Parodontitisbehandlung im Rahmen der Aufstiegsfortbildung zum/r Dentalhy-

gieniker/in des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchführen. Durch die sehr enge Zusammenarbeit mit den überweisenden Praxen im Rahmen der Vorbehandlungen wird eine qualitativ und zeitlich optimale Versorgung der Patienten ermöglicht. Die dabei notwendigen konservierenden und chirurgischen Therapien werden durch den Hauszahnarzt übernommen. Sind weitere Maßnahmen bei diesen Patienten, wie die Behandlung der Periimplantitis oder eine chirurgische Parodontitistherapie, notwendig, können diese in der Abteilung Parodontologie der

Charité im Anschluss an die geschlossene Therapie durchgeführt werden.

Die Sprechstunde findet vorwiegend freitagnachmittags statt. Neben der genauen Befundung steht hier eine ausführliche Beratung und individuelle Therapieempfehlung im Vordergrund. Bei Interesse erfahren Sie die genauen Termine unter 030 414725-25.

Gerne können Sie mich auch persönlich unter 030 414725-33 kontaktieren, wenn Sie Fragen zur Zusammenarbeit haben.

*Dr. Nina Werner  
Klinische Leitung des Philipp-Pfaff-Instituts*



Seit **25 Jahren** günstiger Zahnersatz  
in höchster Qualität.

**Sie haben die Wahl:** Drei Tarife,  
damit sich alle Ihre Patienten optimalen  
Zahnersatz leisten können.

Jeden Monat ein  
Jubiläumsangebot:  
**www.proDentum.de**  
T (0800) 469 008-0  
F (030) 469 008-99



Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Ihre Ansprechpartnerin für alle Werbeformen im MBZ: Michaela Böger, Tel. 030 / 20 62 67-416, Mobil 0162 / 20 60 737, m.boeger@tmm.de

**TMM**  
MARKETING & MEDIEN

**WIR DENKEN WO ANDERE RECHNEN.**

**STEUERBERATER  
TENNERT · SOMMER  
& PARTNER**

**IHRE STEUERBERATER MIT DER  
SPEZIALISIERUNG AUF HEILBERUFE**

Unsere Kompetenzen und Leistungen

- Praxisnahe steuerliche und wirtschaftliche Beratung
- Durchführung von buchhalterischen und lohnbuchhalterischen Arbeiten
- Abschlüsse und Steuererklärungen für alle Steuerarten
- Niederlassungs- und Existenzgründungsberatung
- Individuelle Gestaltung ärztlicher Kooperationen (z. B. BAG, MVZ)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung rund um die Arztpraxis durch Rechtsanwalt Martin Kielhorn

BISMARCKSTRASSE 97  
10625 BERLIN  
TELEFON 030 - 450 85 - 0  
TELEFAX 030 - 450 85 - 222  
INFO@TENNERT-SOMMER-PARTNER.DE  
WWW.TENNERT-SOMMER-PARTNER.DE

**FRITZ TENNERT**  
Steuerberater

**RICO SOMMER**  
Dipl.-Kaufmann • Steuerberater

**MARTIN KIELHORN**  
Rechtsanwalt

**MONIKA LIESKE**  
Dipl.-Finanzwirtin • Steuerberaterin  
Angestellte nach § 58 StBerG

Mehr Information über  
unsere Kanzlei finden  
Sie im Internet.

U2 Deutsche Oper

**Neu niedergelassen?**

**Sprung ins kalte Wasser? Wir sorgen für die richtige Temperatur!**

Dr. Dr. Anette Strunz  
Bundesallee 56  
Berlin-Wilmersdorf  
85 75 75 85

Die Implantologie in die Praxis integrieren, ohne selbst chirurgisch tätig zu sein. - Wir sind Ihr Partner!  
Ein Kurs für Neu-Niedergelassene im kleinen Kreis. Themen für Praxisgründer.

Start ab 25. April 2017.      Daten und Infos online.

www.strunz.berlin

KZV Berlin

## Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: [www.kzv-berlin.de/praxis/veranstaltungen](http://www.kzv-berlin.de/praxis/veranstaltungen)

### Für Mitarbeiter der Abrechnung

#### ZE Workshop

**ZE-Hotline 030 89004-405**

**Fax 030 89004-46405**

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

#### KFO Workshop

**KFO-Hotline 030 89004-403**

**Fax 030 89004-46403**

KFO-BEMA Workshop:

- Geb.-Nrn. der KFO
- Richtlinien
- Verordnungsweisen

KFO-BEL Workshop:

- BEL II Nummern (L-Nrn.) aus der KFO
- Gerätebeispiele

#### KB Workshop

**KB-Hotline 030 89004-402**

**Fax 030 89004-46402**

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Geb.-Nr. 2, 7b, K1-K4, K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- GOÄ-Nr. 2680, 2681, 2697 und 2700
- Verjährungsfristen
- Zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz

#### PAR Workshop

**PAR-Hotline 030 89004-404**

**Fax 030 89004-46404**

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

### Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

#### Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)

**Telefon 030 89004-277 oder -320**

- Einführung in den BEMA Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

#### Kieferbruch- und Parodontose-abrechnung (Seminar B)

**Telefon 030 89004-277 oder -320**

- BEMA Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schielen) K1-K9
- BEMA Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

#### ZE Seminar

**Telefon 030 89004-277 oder -320**

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

### Für neu zugelassene Zahnärzte

#### Erstabrechner-Seminar

**Telefon 030 89004-277 oder -320**

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Wirtschaftlichkeitsgebot
- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

## Externe Anbieter

## Fortbildung und Kongresse

Veranstalter: Berliner Gesellschaft für Parodontologie e. V.

**Thema:** Pathologische Wurzelresorptionen –  
Diagnose, Klassifizierung  
und Behandlungsmöglichkeiten

Referent: Dr. Christoph Kaaden

CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

Termin: Donnerstag, 11. Mai 2017 | 20:15 Uhr

Ort: Charité Berlin, Institut für Zahn-, Mund-  
und Kieferheilkunde, Hörsaal 3  
Alßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin

Kostenbeitrag: 15,00 Euro für Nichtmitglieder

Anmeldung: nicht erforderlich

Informationen: BG PARO  
OA Dr. med. dent. Peter Purucker,  
Charité CC3  
Telefon (030) 450 562 529

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft  
für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V.

**Thema:** Symposium für Parodontologie  
der Bundeswehr  
Parodontalthherapie – Neue Wege

Referenten: Prof. Dr. Henrik Dommisch, Berlin  
Prof. Dr. Peter Eickholz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Adrian Kasaj, Mainz et al.

CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Termin: Samstag, 13. Mai 2017 | 9:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Bundeswehrkrankenhaus Berlin  
Versorgungsgebäude  
Scharnhorststraße 13, 10115 Berlin

Informationen: [www.dgwmp.de](http://www.dgwmp.de)Anmeldung: [paro-symposium-berlin@dgwmp.de](mailto:paro-symposium-berlin@dgwmp.de)

## Die GOZ-Frage des Monats

## Keine Pauschalpreise bei der PZR



*Kann ich die Professionelle Zahnreinigung (PZR) zu einem Fest- oder Pauschalpreis anbieten und abrechnen?*

Für alle Zahnärzte handelt es sich bei der GOZ um ein zwingend geltendes Preisrecht. Sie dient dazu, eine angemessene und leistungsgerechte Vergütung herzustellen sowie Transparenz bei der Berechnung zahnärztlicher Leistungen zu schaffen. § 5 Abs. 1 GOZ schreibt vor, dass die

Höhe der einzelnen Gebühr nach dem 1,0- bis 3,5-fachen des Gebührensatzes bemessen wird. In § 5 Abs. 2 wird beschrieben, dass innerhalb des Gebührenrahmens die Gebühren unter Berücksichtigung der Schwierigkeit und des Zeitaufwandes der einzelnen Leistung sowie der Umstände bei der Ausführung nach billigem Ermessen zu bestimmen sind.

In einem Urteil vom 21.07.2016 (6 U 136 / 15) hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main aufgezeigt, dass die Preisregeln der GOZ verbindlich sind und von ihnen auch bei PZR und Bleaching nicht abgewichen werden darf. Es ist demnach unzulässig, sowohl zahnmedizinisch notwendige als auch zahnmedizinisch nicht veranlasste Behandlungen zu pauschal kalkulierten Festpreisen anzubieten. Wettbewerbswidrig wäre es im Übrigen auch, wenn die Leistung permanent unterhalb des für die Geb.-Nr. 1040 GOZ festgesetzten Mittelwertes (2,3-fach) zur Berechnung gelangt.

Die Gebührensprende beläuft sich bei der Nummer 1040 GOZ von 1,0-fach (1,57 €) über 2,3-fach (3,67 €) bis zu 3,5-fach (5,51 €) je Zahn oder Implantat oder Brückenglied. Je nach Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand müssen Sie also den Faktor für jeden Patienten und sogar „zahnbezogen“ individuell festlegen. Besonders bei Steigerung des Faktors über das 2,3-fache hinaus sollten Sie den Patienten darüber informieren.

Wir sind für Sie da!

**Ihr GOZ-Referat**  
**der Zahnärztekammer Berlin**  
**Susanne Wandrey, Daniel Urbschat**  
**und Dr. Jana Lo Scalzo**

Wir beantworten gern  
auch Ihre GOZ-Frage:  
E-Mail: [goz@zaek-berlin.de](mailto:goz@zaek-berlin.de)  
Tel. (030) 34 808 -113, -148  
Fax (030) 34 808 - 213, -248

GOZ-Referat der Zahnärztekammer

# Neue Leitung – neue Workshops

**I**n der konstituierenden Delegiertenversammlung am 9. Februar wurde ich in den Vorstand der Zahnärztekammer gewählt. Ich danke nochmals den Delegierten ausdrücklich für das geschenkte Vertrauen. In der ersten Vorstandssitzung am 15. Februar wurde ich dann mit der Leitung des GOZ-Referates betraut, eine Aufgabe, der ich mich voller Vorfreude widmen möchte.

Neben den bekannten Aufgaben, wie der Beantwortung gebührenrechtlicher Fragen zu GOZ und GOÄ, Rechnungsprüfungen und Weitergabe von Informationsmaterialien, möchte ich mit meinen Mitarbeitern Frau Wandrey und Herrn Urb-schat gerne weitere Service-Angebote für die Zahnärzte und Pra-xen etablieren.

Eine besondere Herzensangelegenheit ist mir dabei die Unter-stützung junger Zahnärzte. Abrechnung wird an den Universitä-ten kaum gelehrt, die Umstellung vom Uni- auf den Praxisalltag ist oft schwierig, Fortbildungen zur Vertiefung praktischer zahnärzt-licher Tätigkeiten werden bevorzugt. Meist gibt es in den Praxen eine langjährig erfahrene Abrechnungsspezialistin, die alle Akten-einträge in BEMA- und GOZ-Positionen „umwandelt“. Oft gibt es Berührungsängste mit der Abrechnung; die vielen Paragraphen und Abrechnungsnummern schrecken geradezu ab. All dies kenne ich aus eigener Erfahrung.

Die Zahnärztekammer bietet daher künftig Workshops an, um den Einstieg in die GOZ zu erleichtern. Starten werden wir in kleinen Gruppen. Dadurch erhöhen wir die Intensität der jeweiligen Einhei-ten und kommen direkt ins persönliche Gespräch. Dies erleichtert auch den anfänglichen Kontakt mit der Kammer. Die Termine und Themen finden Sie im Infokasten.

Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Philipp-Pfaff-Institut, sowohl in der Fortbildung für Zahnärzte als auch in den Weiterbildungskursen für die Praxismitarbeiter, geplant.

Im November wird das GOZ-Referat die Dienstagabend-Fortbil-dung gestalten. Dies bietet weitere Möglichkeiten einer größeren Gruppe von interessierten Zahnärzten unseren Themenbereich schmackhaft zu machen.

Gerne können Sie mir jederzeit Feedback und Themenwünsche zukommen lassen.

*Dr. Jana Lo Scalzo  
Mitglied des Vorstandes  
GOZ-Referat*



Die neue Leiterin des GOZ-Referats Dr. Jana Lo Scalzo (Mitte) mit ihren Mitarbeitern Daniel Urb-schat und Susanne Wandrey

Foto: ZÄK

## GOZ-Workshops der Zahnärztekammer Berlin

**Workshop 1: GOZ-Einführung für junge Zahnärzte – eine Übersicht**

Zielgruppe: Weiterbildungsassistentinnen und -assisten-ten, junge Zahnärztinnen und Zahnärzte  
Termin: 07. Juni 2017, 15:00 – 17:00 Uhr,  
Ort: ZÄK Berlin, Stallstraße 1, 10585 Berlin, Raum 2.06 (2. Etage)  
CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

**Workshop 2: Sicherer Umgang mit Analog-berechnung nach § 6 Abs. 1 GOZ**

Zielgruppe: Zahnärztinnen und Zahnärzte, Abrechnungs-mitarbeiterinnen und -mitarbeiter  
Termin: 13. September 2017, 15:00 – 17:00 Uhr,  
Ort: ZÄK Berlin, Stallstr. 1, 10585 Berlin, Raum 2.06 (2. Etage)  
CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

**Workshop 3: Der Steigerungssatz – richtige Anwendung und Begründung**

Zielgruppe: Zahnärztinnen und Zahnärzte  
Termin: 15. November, 15:00 – 17:00 Uhr,  
Ort: ZÄK Berlin, Stallstr. 1, 10585 Berlin, Raum 2.06 (2. Etage)  
CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

Gebühr: Alle Workshops sind kostenlos.  
Anmeldung: Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine persönliche Anmeldung per Mail un-bedingt erforderlich: [goz@zaek-berlin.de](mailto:goz@zaek-berlin.de)

# KZV-Lauf

## Wer läuft dieses Jahr mit beim traditionellen KZV-Sommerlauf im schönen Grunewald?

Starten Sie sportlich in den Sommer! Mitarbeiter/innen der KZV Berlin und der apoBank gehen wieder an den Start. Seien Sie dabei und laufen Sie mit! Alle sind herzlich eingeladen – Zahnärztinnen, Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

### Wann und Wo?

Donnerstag, 29.06.2017

Startschuss, 19:00 Uhr, Schmetterlingsplatz am S-Bahnhof Grunewald

*Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.*



Grafik: KZV Berlin

Es stehen zwei Strecken zur Auswahl: Eine **ca. 5 km** lange Strecke; die längere Route misst **ca. 6,5 km** und bietet dem ambitionierten Läufer einige Anstiege.

Im Ziel angekommen erwartet Sie ein **kleiner Imbiss** von der apoBank Berlin; **kühle Getränke** stehen ebenfalls für Sie bereit!

## ZFA-Freisprechungsfeier Wintersemester 2016/2017

# Ein wundervoller sozialer Beruf mit vielen

**V**ielen lieben Dank an das Team der Zahnärztekammer Berlin. Sie haben sich während meiner Ausbildung und bei der tollen Gestaltung des heutigen Abends viel Mühe gegeben“, sagte eine der Absolventinnen der Winterabschlussprüfung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) auf der Freisprechungsfeier am 8. Februar 2017 in der Urania. Um den Absolventen einen feierlichen Rahmen für ihren Abschluss und für den Beginn eines neuen Lebensabschnittes zu bieten, veranstaltet die Zahnärztekammer Berlin seit Jahren als einzige der fünf Heilberufekammern in Berlin zweimal jährlich eine Feier für die ZFA, ihre Familien und Freunde. Dr. Wolfgang Schmiedel begrüßte sie bei seiner letzten offiziellen Amtshandlung als Präsident der Zahnärztekammer Berlin in der Urania: „Sie haben es geschafft und ich bin stolz auf Sie“, betonte er. „Die Ausbildung war bestimmt nicht immer einfach. Vielfältige Aufgaben und Herausforderungen, hohe Ansprüche – da ist bei Ihnen vielleicht auch mal die eine oder andere Träne geflossen.“ Für die erfolgreiche Ausbildungszeit bedankte sich Dr. Schmiedel nicht nur bei den Absolventen und ihren Eltern, sondern auch beim ZFA-Referat der Zahnärztekammer Berlin für die individuelle Ausbildungsbegleitung sowie bei seinen Kollegen in den Praxen, die durch ihr Ausbildungsangebot die zahnärztliche Berufsausübung auf qualitativ hohem Niveau sicherten.

### Ehrung für gute Leistungen

Dr. Detlef Förster, Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer Berlin und ZFA-Referatsleiter, erläuterte die Prüfungsergebnisse. Von den insgesamt 225 Teilnehmerinnen und 5 Teilnehmern hatten knapp zwei Drittel die Abschlussprüfung bestanden. „Vielleicht waren für Sie die Zensurunterschiede zwischen Schulzeugnis und Abschlussprüfung in manchen Fällen eine weniger schöne Erfahrung“, so Dr. Förster. „Sicher wurden Sie von Ihren Lehrern im Vorfeld informiert, dass seit einigen Jahren die Berliner Schulverwaltung den Bewertungsschlüssel geändert hat.“ Für die Abschlussprüfung gelte aber weiterhin der strengere bundeseinheitliche Bewertungsschlüssel. Für ihre guten Leistungen wurden zwei Absolventinnen, Fancesca Fellenberg und Monique Franke, auf der Urania-Bühne ausgezeichnet. Auch Dr. Schmiedel, der bedauerte, zum letzten Mal bei einer Freisprechungsfeier dabei zu sein, wurde auf der Bühne geehrt: Dr. Förster bedankte sich herzlich insbesondere für seinen jahrelangen engagierten



Einsatz für die ZFA mit einem Blumenstrauß vom gesamten ZFA-Referat und einem persönlichen Geschenk bei ihm.

### Vielfältige Chancen nach der Ausbildung nutzen

Einen Rückblick auf die Freisprechungsfeiern der vergangenen zehn Jahre bot Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Instituts. Mit einer Kopie seiner ersten Rede zur Freisprechungsfeier am 24. Januar 2007 in der Hand machte er deutlich, wie viel sich bei der ZFA-Weiterbildung und Aufstiegsfortbildung in den letzten Jahren im Sinne der ZFA bewegt hat: „Damals waren die Aufstiegsfortbildungen Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin, Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin und Dentalhygienikerin noch ganz



# Perspektiven

am Anfang. Heute sind sie längst etabliert und die Aufstiegsmöglichkeit ‚Fachwirtin für Zahnärztliches Praxismanagement‘ ist neu hinzugekommen.“ Dr. Schmidt-Rogge ermutigte die ZFA, die vielfältigen Chancen nach der Ausbildung gut zu nutzen. „Drei Jahre Ausbildung haben Sie hinter sich, aber mindestens noch 30 Jahre Fortbildung vor sich!“ Seinen heute im Vergleich zu 2007 doppelt so vielen Mitarbeitern im Philipp-Pfaff-Institut und ihm selbst mache es nach wie vor riesigen Spaß, den Fortbildungsgedanken weiterzutragen. In diesem Zusammenhang sprach er der Zahnärztekammer Berlin und ihrem Präsidenten herzlichen Dank für zehn gemeinsame Jahre und Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Institutes aus.

## Miteinander von Ausbildungspraxis und Berufsschule

„Zahnmedizinische Fachangestellte zu werden, das war Ihr Ziel, als Sie zu uns kamen. Unsere Aufgabe war es, Sie dahin zu bringen, dass Sie dieses Ziel erreichen“, sagte Studiendirektorin Dr. Angela Schwalb, Abteilungsleiterin des Oberstufenzentrums Gesundheit I in Berlin-Wedding, die die ZFA während ihrer Berufsschulzeit begleitete. „Unsere Auszubildenden haben nicht für uns gelernt, sondern für sich, für ihre Vorstellungen, wie sie künftig leben und lernen wollen, was sie erreichen wollen. Sie haben gelernt,



Die besten Absolventinnen des Wintersemesters 2016/17

Francesca Fellenberg (2. v. l.)  
Monique Franke (2. v. r.)

Praxis Dr. Dr. Günter Nahles, Wilmersdorf  
Praxis Dr. Alexander Richter, Adlershof

um in ihrem Beruf ihren Platz auszufüllen.“ An die Ausbilder gerichtet appellierte sie in ihrer Ansprache, nicht von der eigenen Bildungsbiografie ausgehend zu meinen, die Ausbildung laufe von selbst. Dies sei zunehmend nicht mehr der Fall: Um ZFA erfolgreich auszubilden, brauche es die Unterstützung beider Partner der dualen Ausbildung, der Ausbildungspraxis und der Berufsschule. Beim anschließenden Anstoßen auf die glücklichen Hauptdarsteller des Abends im Foyer der Urania blickten viele von ihnen

zufrieden auf ihre nun geschaffte Ausbildungszeit zurück, so auch Sarah Wöllnitz: „Die Ausbildung zur ZFA war wunderbar, ich habe noch nie so gute Erfahrungen gesammelt, vor allem mit den Patienten. Es ist ein wundervoller sozialer Beruf mit vielen Perspektiven.“

Die nächste Freisprechungsfeier für die Absolventen des Sommersemesters findet am 14. Juli 2017 wieder in der Urania statt.

*Kornelia Kostetzko*



Fotos: ZAK



## Wichtiger Hinweis der Zahnärztekammer Berlin

# Berufsschul-Fehlzeiten können zur Nichtzulassung zur ZFA-Abschlussprüfung führen



Grafik: VanReeël - fotolia.com

Bitte beachten Sie, dass laut Prüfungsordnung ZFA § 8 Abs. 3 „Zulassungsvoraussetzungen für die Abschlussprüfung“, die Ausbildungszeit nicht als zurückgelegt anerkannt wird, wenn die/der Auszubildende am Berufsschulunterricht mehr als

**5 Tage während eines Ausbildungsjahres unentschuldig nicht teilgenommen hat.**

Die Auszubildenden werden in diesem Fall nicht zur Abschlussprüfung zugelassen.

*Dr. Detlef Förster  
Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer Berlin  
ZFA-Referat*

## Laudatio

# Karl Euwens zum 60. Geburtstag

**G**eburtstage sind die persönlichsten aller Feste. Sie erinnern uns daran, dass die Zeit nicht stehen bleibt. Sie geben uns Anlass, zurückzublicken, uns an Erreichtem zu freuen und für die Zukunft neue Ziele festzulegen. Am 14. März feierte unser langjähriger Justiziar, Karl Euwens, seinen 60. Geburtstag. Im schönen Kalkar am unteren Niederrhein im Nord-Westen von Nordrhein-Westfalen geboren, zog es ihn nach dem Abitur 1975 zum Studium der Rechtswissenschaft nach Berlin. Seither hielt er der Stadt die Treue.

Dass man mit 60 Jahren auf viele schöne Erlebnisse zurückblicken und aus reichlich Lebens- und Berufserfahrung schöpfen kann, ist keine Frage. Wir freuen uns sehr, dass die KZV Berlin seit 1988 ein Teil davon ist und wir somit auch von diesem Erfahrungsschatz profitieren dürfen. So haben wir bereits gemeinsam mit Herrn Euwens die eine und andere Klippe in der Jurisprudenz erfolgreich umschifft.

Im Sternzeichen Fische geborene Menschen zeichnen sich durch eine ausgeprägte Sensibilität aus. Eine Eigenschaft, die Herrn Euwens bei seiner täglichen Arbeit stets ein guter Ratgeber ist. Für andere Menschen mit Problemen empfinden „die Fische“ echtes Mitgefühl und sind dann sehr hilfsbereit. Sie versuchen zu helfen, wo sie können. So lässt sich wohl auch sein unermüdlicher Einsatz erklären, stets eine für beide Seiten trag-



Foto: Marina Lohrbach - Fotolia.com

bare Lösung zu erzielen. Die sprichwörtliche Großzügigkeit „der Fische“ sorgt dafür, dass sie sich auch für andere ehrlich freuen können. Wer Herrn Euwens kennt, weiß, dass Neid und Missgunst Fremdwörter für ihn sind.

Lieber Herr Euwens, zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – alles erdenklich Gute. Freude, Glück, Harmonie, Gesundheit, Lachen, Erfolg – alle diese Augenblicke wünschen wir Ihnen auch für die nächsten Lebensjahre – und immer einen wachen Blick für die kleinen Freuden im Alltag. Wer sich seine Sehnsucht bewahrt, wird auch im Wandel erkennen, was letztlich unverändert bleibt und uns stets neu einen Grund zur Freude gibt. In diesem Sinne:

Älter werden schließlich alle.  
Doch eines gilt in jedem Falle.  
Jeweils alle Lebenszeiten  
haben ganz besondere Seiten.  
Wer sie sinnvoll nutzt mit Schwung,  
der bleibt sicher immer jung.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

*Karsten Geist*

## Das bin ich mir Wert. Gute Behandlung richtig abrechnen.



- Kostendeckender Stundensatz auch bei GKV Patienten – mehr Zeit für gute Arbeit.
- Wie steigere ich erfolgreich über den 3,5fachen GOZ Satz?
- Konkrete Abrechnungsbeispiele für die Praxis.

Referentin: **Daniela Woydt**

Termin: 26.04.2017, von 14:00 bis 18:00 Uhr

Ort: **Alte Bahnhofshalle Friedenau**  
Bahnhofstraße 4d, 12159 Berlin

Anmeldungen bis zum 15.04.2017 bitte an Herrn Hübner

Telefon: 030-398 05 21-0 oder Mail: [info@einsdental.de](mailto:info@einsdental.de)

Gebühr: 100,00 EUR (zzgl. MwSt.) pro Teilnehmer

Die Veranstaltung entspricht den aktuellen  
Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung von KZV,  
BZÄK, DGZMK und der Punktebewertung von  
Fortbildungen der BZÄK und DGZMK.  
Für diese Veranstaltung werden 5 Punkte vergeben.



Einsdental Zahntechnik



## MIT IHRER HILFE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN.

**WIE DAS DER SCHWANGEREN PATIENTIN YANESI FULAKISON:** Nach einer Flutkatastrophe in der Region Makhanga in Malawi brauchen viele Menschen medizinische Hilfe. ÄRZTE OHNE GRENZEN startet einen Notereinsatz. Unser Team bringt die hochschwangere Frau per Helikopter ins Krankenhaus, denn das Leben von Mutter und Baby sind in akuter Gefahr. Schließlich rettet ein Kaiserschnitt beiden das Leben. **Wir hören nicht auf zu helfen. Hören Sie nicht auf zu spenden.**



SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden)



Träger des Friedensnobelpreises

kostengünstige  
Alternative zu  
anderen prothetischen  
Versorgungen  
(Implantat-  
versorgung)



Eine Information der Flemming-Labore in Berlin, Hennigsdorf und Königs Wusterhausen.

## Die einflügelige Adhäsivbrücke

Die minimalinvasive Lösung für Einzelzahnücken

- Altersbeschränkung für Adhäsivbrücken zum Ersatz eines fehlenden Zahnes wurde aufgehoben
- die ein- oder zweiflügelige Adhäsivbrücke ist somit als Regelversorgung abgebildet.
- Versorgung einer Einzelzahnücke im Frontzahnbereich unter minimalen Verlust der Zahnhartsubstanz im Restzahnbestand

Interessiert? Wir informieren Sie gerne.

Telefon: 0800 - 522 67 44

[www.flemming-dental.de](http://www.flemming-dental.de)



**BKM**

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir beraten seit vielen Jahren  
Ärzte und Zahnärzte.

Bundesallee 66

12161 Berlin

Telefon: 030. 8 52 02 28

Telefax: 030. 8 59 30 63

E-Mail: [bkm@bkm-berlin.de](mailto:bkm@bkm-berlin.de)

[www.bkm-berlin.de](http://www.bkm-berlin.de)



## Vertreterversammlung der KZV Berlin

# Wahl der Gutachter und Obergutachter

**B**ereits im letzten Jahr zeichnete sich ab, dass mit Beginn der neuen Amtsperiode die Neubesetzung von Gutachterstellen notwendig wird. Denn § 2a Abs. 5 Satz 1 des Bundesmantelvertrages-Zahnärzte sowie gleich lautend § 22 Abs. 5 Satz 1 des Ersatzkassenvertrages-Zahnärzte ist zu entnehmen, dass es angestellten Zahnärzten nicht mehr möglich ist, als Gutachter tätig zu sein. Daher wurde sowohl im Rundschreiben 9/2016 vom 01.09.2016 als auch im MBZ 10/2016 ein Bewerbungsauftrag veröffentlicht. Am 20.02.2017 wählte die Vertreterversammlung die Vertragsgutachter für die Bereiche ZE, KFO und PAR sowie die Obergutachter für den ZE-Bereich. Das Vernehmen mit den Krankenkassen ist hergestellt.

## KFO-Gutachter

### Primär- und Ersatzkassen

#### Charlottenburg-Wilmersdorf

**Dr. Hatto Loidl** 14052 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 3022464 Reichsstr. 108  
Fax: 030 13895855

#### Lichtenberg-Hohenschönhausen

**Dr. Hans-Jürgen Köning** 10367 Berlin-Lichtenberg  
Tel: 030 5589677 Möllendorffstr. 104–105  
Fax: 030 55492592

#### Mitte

**Matthias König** 13347 Berlin-Wedding  
Tel: 030 4618154 Schönwalder Str. 12  
Fax: 030 4627425

**Lutz Weber** 10117 Berlin-Mitte  
Tel: 030 2806447 Albrechtstr. 14  
Fax: 030 2829228

#### Reinickendorf

**Dr. Jörg-Dietrich Granzow** 13507 Berlin-Reinickendorf  
Tel: 030 43407403 Schloßstr. 26  
Fax: 030 43407358

#### Spandau

**Dr. Harald Gréger** 13581 Berlin-Spandau  
Tel: 030 3313010 Seeburger Str. 3  
Fax: 030 3314060

#### Steglitz-Zehlendorf

**Dr. Michael Köhn** 14169 Berlin-Zehlendorf  
Tel: 030 8135564 Argentinische Allee 157  
Fax: 030 74743883

**Dr. Manfred Pohl** 14195 Berlin-Zehlendorf  
Tel: 030 8312302 Habelschwerdter Allee 23  
Fax: 030 8327693

#### Tempelhof-Schöneberg

**Dr. Theresia Heidari Dehkordi** 10777 Berlin-Schöneberg  
Tel: 030 2114444 Geisbergstr. 12–13  
Fax: 030 2141546

**Dr. Paul Held** 12099 Berlin-Tempelhof  
Tel: 030 7516019 Tempelhofer Damm 178  
Fax: 030 75703390

**Winnetou Kampmann** 12109 Berlin-Tempelhof  
Tel: 030 7051942 Mariendorfer Damm 30  
Fax: 030 70783919

**Dr. Uta Köpke** 12161 Berlin-Schöneberg  
Tel: 030 85999603 Büsingstr. 19  
Fax: 030 2412062

#### Treptow-Köpenick

**Dr. Eva-Maria Stiller** 12589 Berlin-Köpenick  
Tel: 030 6480429 Fichtenaauer Str. 17  
Fax: 030 65017121

## PAR-Gutachter Primär- und Ersatzkassen

### Charlottenburg-Wilmersdorf

**Dr. Bianca Göpner-Fleige** 14052 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 03035134859/3326507 Württembergallee 1  
Fax: 030 35134869 bedingt rollstuhlgeeignet

### Neukölln

**Dr. Regine Bernhardt-Waage** 12349 Berlin-Neukölln  
Tel: 030 6042020 Buckower Damm 221 c  
Fax: 030 66709991

### Friedrichshain-Kreuzberg

**Ursula Frömming** 10249 Berlin-Friedrichshain  
Tel: 030 4272627/42010110 Richard-Sorge-Str. 73  
Fax: 030 42010111

### Pankow

**Ines Pietz** 13187 Berlin-Pankow  
Tel: 030 4859278 Mühlenstr. 1  
Fax: 030 48095965

### Marzahn-Hellersdorf

**Dr. Lewon Tunjan** 12679 Berlin-Marzahn  
Tel: 030 54378888 Marzahner Promenade 30  
Fax: 030 54378887 rollstuhlgeeignet

### Steglitz-Zehlendorf

**Obergutachter** 12165 Berlin-Steglitz  
**Dr. Erwin Marggraf** Wrangelstr. 11–12  
Tel: 030 79700217  
Fax: 030 79700218

## ZE-Gutachter Primär- und Ersatzkassen

### Charlottenburg-Wilmersdorf

**Dr. Michael Dreyer** 14052 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 3021806 Theodor-Heuss-Platz 4  
Fax: 030 3062156

**Dr. Cornelia Gins** 10719 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 88914424 Kurfürstendamm 37 c  
Fax: 030 88914423

**Dr. Verena Klose** 13627 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 3457408 Wimerzeile 2  
Fax: 030 3457408

**Dr. Hans-Thomas Luyken** 13627 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 3814863 Heilmannring 61  
Fax: 030 3823973

**Dr. Amir-Hossein Rezaei** 10585 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 3413038 Richard-Wagner-Platz 3  
Fax: 030 34702398

**Christian Ritter** 10719 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 88729545 Fasanenstr. 22  
Fax: 030 88729539 rollstuhlgerichte Praxis

**Roger Traboulsi** 10627 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 3237578 Wilmersdorfer Str. 52  
Fax: 030 32765028

**Dr. Lubomir Trendafilov** 10789 Berlin-Charlottenburg  
Tel: 030 2184424 Eislebener Str. 10  
Fax: 030 2184424 bedingt rollstuhlgerichte Praxis

### Friedrichshain-Kreuzberg

**Dr. Thomas Hoener** 10247 Berlin-Kreuzberg  
Tel: 030 4222262 Pettenkofer Str. 48  
Fax: 030 42029431 rollstuhlgerichte Praxis

## Lichtenberg-Hohenschönhausen

**Dr. Hans-Christian Rapp** 10317 Berlin-Lichtenberg  
Tel: 030 5251383 Margaretenstraße 26  
Fax: 030 5252351

**Dr. Martina Schüler** 10365 Berlin-Lichtenberg  
Tel: 030 5596787 Gudrunstr. 3  
Fax: 030 64494299

## Marzahn-Hellersdorf

**Dr. Anke Christiane Lechler** 12623 Berlin-Hellersdorf  
Tel: 030 5638261 Lemkestr. 188  
Fax: 030 56295651 rollstuhlgerichte Praxis

**Dr. Beate Viol** 12679 Berlin-Hellersdorf  
Tel: 030 5622169 Teterower Ring 41  
Fax: 030 5622169

## Mitte

**Dr. Beate Bünger** 13349 Berlin-Wedding  
Tel: 030 45798900 Müllerstr. 116  
Fax: 030 45798901 Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MDK)

**Dr. Peter E. Gutsche** 10555 Berlin-Tiergarten  
Tel: 030 3915005 Stromstr. 64  
Fax: 030 3915006 rollstuhlgerichte Praxis

## Neukölln

**Julie Fotiadis-Wentker** 12045 Berlin-Neukölln  
Tel: 030 6817071 Sonnenallee 106  
Fax: 030 6860068

**Eberhard Sängler** 12347 Berlin-Neukölln  
Tel: 030 6065011 Britzer Damm 63  
Fax: 030 6065012 bedingt rollstuhlgerichte Praxis

**Peter Völkel** 12043 Berlin-Neukölln  
Tel: 030 6812852 Karl-Marx-Str. 156  
Fax: 030 68895794

## Pankow

**Erich Meißner** 10407 Berlin-Prenzlauer Berg  
Tel: 030 4233292/42850563 Danziger Str. 153  
Fax: 030 42850564

**Dr. Ilona Menzel** 13187 Berlin-Pankow  
Tel: 030 4859541 Parkstr. 65  
Fax: 030 49987603 rollstuhlgerichte Praxis

**Holger Nachtigall** 13088 Berlin-Weißensee  
Tel: 030 9253246 Liebermannstr. 202  
Fax: 030 92377029

**Dr. Olaf Piepenhagen** 13156 Berlin-Pankow  
Tel: 030 47755933 Pastor-Niemöller-Platz 6  
Fax: 030 47755934 rollstuhlgerichte Praxis

**Ricarda Schönfelder** 13158 Berlin-Pankow  
Tel: 030 9163993 Hertzstr. 29  
Fax: 030 9165358

**Dr. Robert Strauch** 13086 Berlin-Weißensee  
Tel: 030 9268535 Langhansstr. 148  
Fax: 030 9268535

## Reinickendorf

**Katrin Brunz** 13409 Berlin-Reinickendorf  
Tel: 030 4951090 Residenzstr. 154  
Fax: 030 4951080

**Dr. Oliver Goehlich** 13509 Berlin-Reinickendorf  
Tel: 030 4339430 Borsigwalder Weg 45  
Fax: 030 43408891

**Dr. Helmut Kesler** 13469 Berlin-Reinickendorf  
Tel: 030 4039090 Gutachstr. 18  
Fax: 030 40390940 rollstuhlgerichte Praxis

**Sigrid Marggraf** 13507 Berlin-Reinickendorf  
Tel: 030 4336363 Berliner Str. 3  
Fax: 030 43409970

**Dr. Dr. Reinhard Münstermann Professor (Prof.)** 13507 Berlin-Reinickendorf  
Tel: 030 43778900 Buddestr. 14 a  
Fax: 030 43778902 Universidad de Sevilla Gutachter für Implantologie Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MDK)

## Spandau

**Dr. Pieter Jacob** 13597 Berlin-Spandau  
Tel: 030 3334807 Carl-Schurz-Str. 35  
Fax: 030 3337645 rollstuhlgerichte Praxis

**Dr. M. Olaf Neumann** 13595 Berlin-Spandau  
Tel: 030 36282766 Adamstr. 8  
Fax: 030 36282767

### Steglitz-Zehlendorf

**Dr. Franz-Josef Cwiertnia** 12203 Berlin-Zehlendorf  
Hindenburgdamm 114  
Tel: 030 8336070  
Fax: 030 83409163

**Andreas Krone** 14167 Berlin-Zehlendorf  
Teltower Damm 205  
Tel: 030 8151958  
Fax: 030 8183098

**Dr. Uwe Stecher** 14129 Berlin-Zehlendorf  
Spanische Allee 16  
Tel: 030 804824824  
Fax: 030 80482481  
barrierefrei

### Aynur Mele

Tel: 030 7538379  
Fax: 030 72019801

12105 Berlin-Schöneberg  
Eythstr. 45

### Dr. Jens-Delf Schmidt

Tel: 030 7061806  
Fax: 030 70783813

12105 Berlin-Tempelhof  
Kurfürstenstr. 55

### Dr. Oliver Seligmann

Tel: 030 8527530  
Fax: 030 85961136

12159 Berlin-Schöneberg  
Hauptstr. 68 a  
rollstuhlgerechte Praxis

### Treptow-Köpenick

#### Dr. Peter-Michael Fischer

Tel: 030 6774930  
Fax: 030 67776975

12489 Berlin-Treptow  
Anna-Seghers-Str. 109

#### Dr. Sabine Jubitz-Lottholz

Tel: 030 6564419  
Fax: 030 65265516

12555 Berlin-Köpenick  
Friedrichshagener Str. 6 c  
rollstuhlgerechte Praxis

### Tempelhof-Schöneberg

**Dr. Thomas Gellert** 12307 Berlin-Tempelhof  
Steinstr. 26  
Tel: 030 7452021  
Fax: 030 74682348

**Dr. Konstanze Isabel Grun** 12101 Berlin-Tempelhof  
M.-von-Richthofen-Str. 16  
Tel: 030 7865191  
Fax: 030 7865304

**Dr. Tobias Mache** 12159 Berlin-Schöneberg  
Niedstr. 22  
Tel: 030 8526965  
Fax: 030 85961427

## ZE-Obergutachter

### Primär- und Ersatzkassen

### Charlottenburg-Wilmersdorf

**Dr. Verena Klose** 13627 Berlin-Charlottenburg  
Wirmerzeile 2  
Tel: 030 3457408  
Fax: 030 3457408

### Peter Völkel

Tel: 030 6812852  
Fax: 030 68895794

12043 Berlin-Neukölln  
Karl-Marx-Str. 156

### Mitte

**Dr. Peter E. Gutsche** 10555 Berlin-Tiergarten  
Stromstr. 64  
Tel: 030 3915005  
Fax: 030 3915006  
rollstuhlgerechte Praxis

### Pankow

#### Dr. Christine Marchlewitz

Tel: 030 4484163  
Fax: 030 44042301

10435 Berlin-Prenzlauer Berg  
Kastanienallee 11

#### Dr. Ilona Menzel

Tel: 030 4859541  
Fax: 030 49987603

13187 Berlin-Pankow  
Parkstr. 65

### Neukölln

**Dr. Thorsten Richter** 12351 Berlin-Neukölln  
Lipschitzallee 20–22  
Tel: 030 6031062  
Fax: 030 6031063  
rollstuhlgerechte Praxis

#### Dr. Robert Strauch

Tel: 030 9268535  
Fax: 030 9268535

13086 Berlin-Weißensee  
Langhansstr. 148

## Spandau

**Dr. Pieter Jacob** 13597 Berlin-Spandau  
Tel: 030 3334807 Carl-Schurz-Str. 35  
Fax: 030 3337645 rollstuhlgerechte Praxis

**Dr. Olaf Neumann** 13595 Berlin-Spandau  
Tel: 030 36282766 Adamstr. 8  
Fax: 030 36282767

## Steglitz-Zehlendorf

**Dr. Rolf-Rainer Koch** 12163 Berlin-Steglitz  
Tel: 030 7922055 Düppelstr. 38

**Dr. Franz- Josef Cwiertnia** 12203 Berlin-Steglitz  
Tel: 030 8336070 Hindenburgdamm 114  
Fax: 030 83409163

## Tempelhof-Schöneberg

**Dr. Reinhard Fischer** 12103 Berlin-Tempelhof  
Tel: 030 7515154 Albrechtstr. 51  
Fax: 030 7521763

**Dr. Celina Schätze** 10825 Berlin-Schöneberg  
Tel: 030 78955995 Innsbrucker Str. 33

## Treptow-Köpenick

**Dr. Peter-Michael Fischer** 12389 Berlin-Treptow  
Tel: 030 6774930 Anna-Seghers-Str. 109  
Fax: 030 67776975

**Dr. Sabine Jubitz-Lottholz** 12555 Berlin-Köpenick  
Tel: 030 6564419 Friedrichshagener Str. 6 c  
Fax: 030 65265516 rollstuhlgerechte Praxis

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine Besonderheit der zahnärztlichen Qualitätsförderung stellt das Gutachterwesen dar. Gesetzlich Krankenversicherte haben die Möglichkeit, geplante oder durchgeführte Behandlungen bei Meinungsverschiedenheiten begutachten oder prüfen zu lassen. Das Gutachterverfahren genießt bei allen Beteiligten eine hohe Akzeptanz. Es hat eine lange Tradition im zahnärztlichen Sektor und ist eine Besonderheit der zahnärztlichen Qualitätsförderung. Insbesondere im prothetischen Bereich ist das zahnärztliche Gutachterwesen beispielgebend für das Gesundheitswesen. Hierfür haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, einen wesentlichen Beitrag geleistet. Für Ihre Tätigkeit als Gutachter danke ich Ihnen im Namen der Kol-

legenschaft und der KZV Berlin ganz herzlich und freue mich auf eine (weitere) konstruktive Zusammenarbeit. Allen Kolleginnen und Kollegen, die ihre Gutachtertätigkeit beendet haben, danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Engagement und wünsche Ihnen alles Gute.

### *Ihr Jörg-Peter Husemann*

Ihre Gutachtertätigkeit niedergelegt haben:  
Dr. Wolfgang Babin, Dr. Kerstin Benkert, Dr. Julia Brandl, Stefan Gerlach, Dr. Eberhard Hagel, Jürgen Mombour, Dr. Markus Müller, Dr. Marlies Rhinow, Dr. Brigitte Rottstock, Dr. Jana Wernecke

## Wir trauern um unsere Kollegen

**Dr. Horst Gerigk**  
geboren am 13.10.1930  
verstorben am 23.01.2017

**Dr. Sigrid Knopf-Kosanke**  
geboren am 17.08.1945  
verstorben am 20.02.2017

**Dr. Rolf Geier**  
geboren am 07.06.1948  
verstorben am 22.02.2017

*Zahnärztekammer Berlin*

VATTENFALL 

# GÜNSTIGER STROM

## für Ihre Praxis

### Der exklusive Stromtarif – Profi Natur12 Partner

- 100 % regenerativer Strom
- Preisvorteil für Mitglieder der Zahnärztekammer
- Bestpreis-Abrechnung nach Verbrauch
- 12 Monate eingeschränkte Preisgarantie\*

Gleich informieren bei der Zahnärztekammer Berlin oder auf [vattenfall.de/kammer-berlin](http://vattenfall.de/kammer-berlin)



\*Ausgenommen sind Änderungen der EEG-Umlage, der KWK-Umlage, der Umlage nach § 19 StromNEV, der Offshore-Haftungs-Umlage, der Umlage für abschaltbare Lasten, der Strom- und der Umsatzsteuer. Ausgenommen sind ferner Preisänderungen, soweit künftig neue Steuern, Abgaben oder sonstige staatlich veranlasste, die Beschaffung, Erzeugung, Speicherung, Netznutzung oder den Verbrauch von elektrischer Energie betreffende Mehrbelastungen oder Entlastungen wirksam werden. Die staatlichen Komponenten inklusive der Steuern betragen ca. 53 % des Verbrauchspreises und ca. 16 % des Grundpreises. Der Vertrag hat eine Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten.

## Vertreterversammlung der KZV Berlin

# Wahl der Ausschussmitglieder

**E**in Großteil der parlamentarischen Arbeit der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin (KZV Berlin) findet in Ausschüssen statt. In den thematisch gegliederten Ausschüssen bringen Zahnärzte ehrenamtlich ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein und unterstützen so die Arbeit der Vertreterversammlung sowie jene des Vorstandes. Mit ihrem Engagement bilden sie eine wichtige Säule der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Die Ausschüsse beruhen auf der Satzung der KZV Berlin oder sind gesetzlich vorgeschrieben.

In ihrer ersten Sitzung nach der Konstituierung wählte die Vertreterversammlung der KZV Berlin am 20.02.2017 die Mitglieder und ggf. die Stellvertreter für die folgenden Ausschüsse für die Amtszeit 2017 – 2022. In einigen Fällen besteht eine kürzere Amtszeit.

### Hauptausschuss

**Aufgabe:** Unterstützung der Vertreterversammlung bei ihren Kontrollaufgaben gegenüber dem Vorstand; laut Satzung tagt der Hauptausschuss mind. zweimal pro Jahr

Dr. Heinrich Schleithoff  
Julie Fotiadis-Wentker  
Dr. Jörg Meyer  
Bertram Steiner  
Dr. Heino Karge  
Dr. Andreas Hessberger

### Satzungsausschuss

**Aufgabe:** Vorbereitung von Satzungsänderungen und -ergänzungen

Andreas Müller-Reichenwallner  
Thekla Wandelt  
Dr. Heino Karge  
Dr. Jörg-Dietrich Granzow  
Dr. Andreas Hessberger  
Heinz-Peter Scharf  
Dr. Celina Schätze

### Haushaltsausschuss

**Aufgabe:** Beratung über die Aufstellung der Haushaltsansätze sowie der Vertreterversammlung bei der Feststellung des Haushaltsplans

Dr. Jörg Meyer  
Dr. Igor Bender  
Dr. Lewon Tunjan  
Dr. Lukas Schleithoff  
Dr. Jürgen Brandt

### Rechnungsprüfungsausschuss

**Aufgabe:** Vorbereitung der Entscheidung über die Abnahme der Jahresabrechnung und die Entlastung des Vorstandes durch die Vertreterversammlung

Andreas Müller-Reichenwallner  
Dr. Rolf Kisro  
Gerhard Gneist  
Winnetou Kampmann

### Disziplinausschuss

**Aufgabe:** Entscheidung über die Verhängung von Disziplinarmaßnahmen gegen Mitglieder der KZV Berlin bei Verletzung vertragszahnärztlicher Pflichten; der Disziplinausschuss I wird im Wechsel mit dem Disziplinausschuss II tätig.

#### Disziplinausschuss I

##### Mitglieder

Dr. Pieter Jacob  
Dr. Thomas Hoener  
Dr. Heinrich Schleithoff

##### Stellvertreter

Jens Fütting  
Erich Meißner  
Dr. Bernd Altner (KFO)  
Dr. Theresia Heidari-  
Dehkordi (KFO)

#### Disziplinausschuss II

##### Mitglieder

Dr. Elio Adler  
Dr. Anastassios Fotiadis  
Dr. Celina Schätze

##### Stellvertreter

Dr. Folkert Gerriets  
Dr. Peter Slotosch  
Lutz Weber (KFO)  
Dr. Uta Köpke (KFO)

### HVM-Ausschuss

**Aufgabe:** Dieser gibt ein Votum ab, ob und in welcher Form die Vertreterversammlung Änderungen am HVM vornehmen sollte.

Andreas Müller-Reichenwallner  
Bertram Steiner  
Dr. Lukas Schleithoff  
Michael Müller  
Dr. Heino Karge  
Dr. Andreas Hessberger  
Dr. Celina Schätze

**Beschwerdeausschuss** (Amtszeit: 2 Jahre)

**Aufgabe:** Prüfung der vertragszahnärztlichen Versorgung im Bereich der Krankenkassen nach Einlegung eines Widerspruchs oder einer Beschwerde bezüglich eines Bescheides bzw. Vergleiches der Prüfungsstelle

Frank Bloch  
 Dr. Gerhard Dochow  
 Dr. Detlef Förster  
 Ute Glaser  
 Dr. Heino Karge  
 Dr. Uwe Sander  
 Jutta Stroetzel

**Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen**

(Amtszeit: 4 Jahre) **Aufgabe:** Bedarfsplanung zur Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung

**Mitglieder**

Karsten Geist  
 Dr. Karl-Georg Pochhammer  
 Dr. Jörg-Peter Husemann  
 Frank Bloch  
 Heinz-Peter Scharf  
 Hans-Ulrich Schrinner  
 Andreas Müller-Reichenwallner

**Stellvertreter**

Dr. Michael Dreyer  
 Thekla Wandelt  
 Dr. Peter Zemlin  
 Karl-Heinz Bingen  
 Michael Müller  
 Dr. Gabriele Blumenthal-Barby  
 Dr. Jörg-Dietrich Granzow

**Landesschiedsamt** (Amtszeit: 4 Jahre)

**Aufgabe:** Entscheidungen über vertragszahnärztliche Verträge bei Nichteinigung zwischen KZV und Krankenkassen

**Mitglieder**

Dr. Karl-Georg Pochhammer  
 Dr. Jörg-Peter Husemann  
 Karsten Geist  
 Dr. Jörg Meyer

**Stellvertreter**

Bertram Steiner  
 Andreas Müller-Reichenwallner  
 Dr. Heinrich Schleithoff  
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia  
 Thekla Wandelt  
 Dr. Uta Köpke  
 Lutz Weber  
 Dr. Jürgen Brandt  
 Dr. Andreas Hessberger

*KZV Berlin*

**Sitzungstermine**

# Wann tagt der Zulassungsausschuss?

**A**nträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zä-ZV usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

**Mittwoch, 03.05.2017, um 15 Uhr.**  
**Letzter Tag für die Antragstellung ist**  
**Mittwoch, 05.04.2017.**

**Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine**

Sitzung am	letzter Tag der Beantragung
Mi, 28.06.2017	Mi, 31.05.2017
Mi, 09.08.2017	Mi, 12.07.2017
Mi, 27.09.2017	Mi, 30.08.2017
Mi, 08.11.2017	Mi, 11.10.2017

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

**Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft** werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Informationen und Anträge unter [www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung](http://www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung)

**Ansprechpartner:**

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411  
 Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412  
 E-Mail: [zulassung@kzv-berlin.de](mailto:zulassung@kzv-berlin.de)

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen: Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung), Tel. 030 89004-117

Neue Statistik

# Berliner Zahnärzte und Kieferorthopäden 2007 bis 2016

**I**m Folgenden finden Sie eine Übersicht der Zahnärztezahlen der letzten zehn Jahre. Stichtag ist immer der 31.12. eines Jahres. Gezählt wurde nicht pro Kopf, sondern die einzelne Zulassung bzw. die Anstellung. Das heißt, zwei halbe Anstellungen oder Zulassungen wurden zu einer Vollzeitanzstellung oder einer ganzen Zulassung zusammengezählt.

Es ist ein gleichbleibender Trend zu verzeichnen. In Summe gibt es immer mehr Zahnärzte und Kieferorthopäden in Berlin, wobei die Anzahl der Zulassungen stetig abnimmt, die Anzahl der Anstellungen hingegen steigt. Der Rückgang der Anzahl der Zulassungen wird durch die Zunahme der Anstellungen überkompensiert.

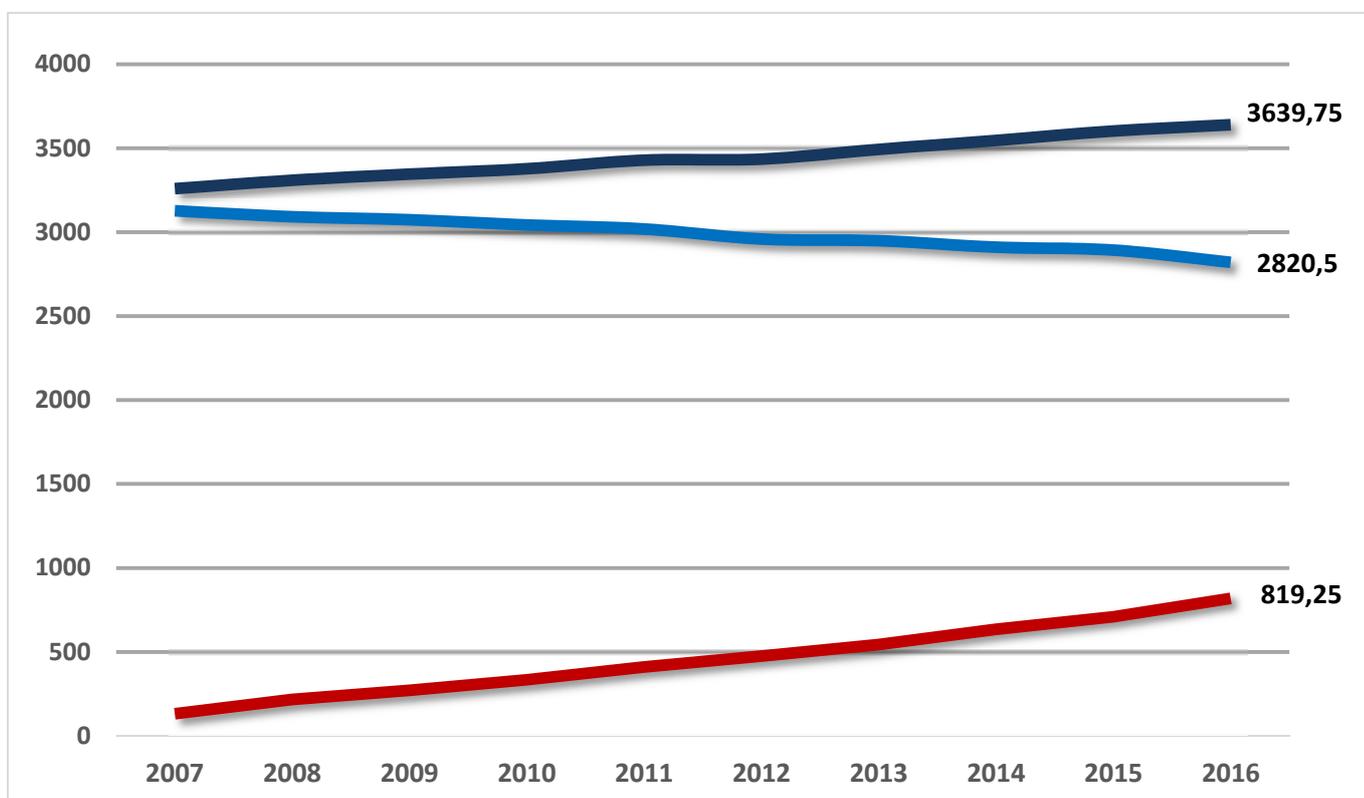


Diagramm: KZV Berlin

**■** Die Anzahl der insgesamt in Berlin tätigen Zahnärzte und Kieferorthopäden steigt weiterhin an. Da die Bevölkerungszahl in Berlin zunimmt, bleibt die Versorgung der Berliner Bevölkerung bei steigender Anzahl an Zahnärzten auf konstantem (hohem) Niveau.

**■** Bei den zugelassenen Zahnärzten und Kieferorthopäden setzt sich der Trend der letzten Jahre (Rückgang der Zulassungen) fort.

**■** Die Zunahme der angestellten Zahnärzte und Kieferorthopäden verläuft nahezu konstant. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der angestellten Zahnärzte und Kieferorthopäden um 110.

**Statistik**

Sie haben Fragen?  
 Ihre Ansprechpartnerin:  
 Frau Pentschew, Tel. 89004-117  
[zulassung@kzv-berlin.de](mailto:zulassung@kzv-berlin.de)

## Bedarfspläne

# Zahnärztlicher und kieferorthopädischer Bedarfsplan zum 31.12.2016

## Zahnärztlicher Bedarfsplan zum 31.12.2016 (Messzahl 1.280 auf Einwohner insgesamt)

Der zahnärztliche Bedarfsplan spiegelt den zahnärztlichen Versorgungsgrad der Berliner Bevölkerung wider. Es erfolgt eine Betrachtung nach Planbereichen. Die Messzahl 1.280 gibt an, dass eine einhundertprozentige Versorgung der Bevölkerung vorliegt, wenn auf einen in Vollzeit angestellten oder mit ganzem Versorgungsauftrag zugelassenen Zahnarzt 1.280 Einwohner kommen.

Bezirk	Einwohner insgesamt*	ZÄ bei 100 % Versorgung	ZÄ bei 110 % Versorgung	zugelassene ZÄ	angestellte ZÄ	Summe ZÄ	KFO Anrechnung	anzurechnende ZÄ	Vers.grad in %
<b>Mitte (Tiergarten,Wedding)</b>	368.122	287,6	316,4	273,0	121,25	394,25	3	391,25	<b>136,0</b>
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	334.351	261,2	287,3	398,0	122,00	520,00	6	514,00	<b>196,8</b>
<b>Tempelhof-Schöneberg</b>	345.024	269,6	296,5	265,5	69,50	335,00	5	330,00	<b>122,4</b>
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>	281.076	219,6	241,5	207,0	70,75	277,75	2	275,75	<b>125,6</b>
<b>Pankow (Prenzlauer Berg,Weißensee)</b>	394.816	308,5	339,3	273,0	70,00	343,00	6	337,00	<b>109,2</b>
<b>Reinickendorf</b>	260.253	203,3	223,7	169,5	42,25	211,75	5	206,75	<b>101,7</b>
<b>Spandau</b>	238.278	186,2	204,8	147,0	32,00	179,00	4	175,00	<b>94,0</b>
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>	302.535	236,4	260,0	256,0	58,25	314,25	4	310,25	<b>131,2</b>
<b>Neukölln</b>	328.045	256,3	281,9	178,0	63,50	241,50	3	238,50	<b>93,1</b>
<b>Treptow-Köpenick</b>	257.782	201,4	221,5	176,0	32,75	208,75	4	204,75	<b>101,7</b>
<b>Marzahn-Hellersdorf</b>	261.954	204,7	225,1	174,5	50,50	225,00	5	220,00	<b>107,5</b>
<b>Lichtenberg-Hohenschönhausen</b>	280.721	219,3	241,2	169,5	40,75	210,25	4	206,25	<b>94,0</b>

## Kieferorthopädischer Bedarfsplan zum 31.12.2016 (Messzahl 4.000 auf Einwohner von 0 bis einschließlich 18 Jahren)

Beim kieferorthopädischen Bedarfsplan werden lediglich die Einwohner im Alter von 0–18 Jahren zugrunde gelegt. Ein in Vollzeit angestellter oder mit vollem Versorgungsauftrag zugelassener Kieferorthopäde pro 4.000 Kinder und Jugendliche stellt hier eine einhundertprozentige Versorgung dar (Messzahl 4.000).

Bezirk	Einwohner insgesamt*	Einwohner 0–18 Jahre	0-18 Jahre in %	KFO bei 100 % Vers.	KFO bei 110 % Vers.	zugelassene KFO	angestellte KFO	Summe KFO	KFO Anrechnung	anzurechnende KFO	Vers.grad in %
Mitte	368.122	56.787									
Friedrichshain-Kreuzberg	281.076	42.642									
<b>insgesamt</b>	<b>649.198</b>	<b>99.429</b>									
Charlottenburg-Wilmersdorf	334.351	43.671									
Steglitz-Zehlendorf	302.535	46.798									
<b>insgesamt</b>	<b>636.886</b>	<b>90.469</b>									
Tempelhof-Schöneberg	345.024	51.652									
Neukölln	328.045	52.496									
<b>insgesamt</b>	<b>673.069</b>	<b>104.148</b>									
Reinickendorf	260.253	43.323									
Spandau	238.278	40.317									
<b>insgesamt</b>	<b>498.531</b>	<b>83.640</b>									
Pankow	394.816	67.075									
Lichtenberg-Hohenschönh.	280.721	43.149									
<b>insgesamt</b>	<b>675.537</b>	<b>110.224</b>									
Treptow-Köpenick	257.782	38.314									
Marzahn-Hellersdorf	261.954	43.095									
<b>insgesamt</b>	<b>519.736</b>	<b>81.409</b>									

\* Stand: 30.06.2016, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

## Stellen-Angebote

**ZÄ/ZA für Praxis** Dr. Trepka am Anhalter Bahnhof ab Februar 2017 gesucht.  
Tel.: 0171 – 685 59 55

**Türkisch sprechende/r und** zulassungsberechtigte/r ZÄ/ZA ab sofort in VZ nach Kreuzberg gesucht. info@city-dent.de oder  
Tel.: 030 – 25 92 80 65

Große moderne Zahnarztpraxis in Berlin sucht **Zahnarzt/-ärztin** in Festanstellung.

Unsere Schwerpunkte sind die Implantologie, Prothetik und ästhetische Zahnmedizin. Wir verfügen über praxiseigene Labore sowie ein Prophylaxe-Center. Wenn Sie über mindestens 2 Jahre Berufserfahrung verfügen und sich gern neuen Herausforderungen stellen, sind Sie bei uns genau richtig. Wir beantworten jede eingehende Bewerbung und senden Ihre Unterlagen bei einer Absage selbstverständlich zurück. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:  
Chiffre: SA 04/17/01

**Motivierte ZMP in** Teilzeit für freitags in innovative, qualitätsbewusste Praxis gesucht. Interesse geweckt?  
E-Mail: info@praxisclinic.de

**ZÄ/ZA zur Entlastung** mit mind. 4 J. BE für qualitätsorientierte, moderne, umsatzstarke ZAP am Wannsee für langfristige Zusammenarbeit ab sofort gesucht. Es erwarten Sie ein freundliches Praxisteam, ein zuverlässiger Patientenstamm und moderne Technik. Späterer Einstieg möglich.  
Chiffre: SA 04/17/02

**Sehr geehrte Zahnärzte und Zahntechniker,** in meinem Zahntechniklabor, was gleichzeitig Eigen- als auch Fremdlabor ist, biete ich Arbeitsplatzkapazität an. Wenn Ihr Eigenlabor es räumlich nicht mehr schafft, wenn ein Jungmeister oder Pensionär einen Platz zur Verwirklichung sucht ohne Investitionsbedarf, dann kontaktieren Sie mich.  
Wir werden eine interessante Konstellation finden.  
E-Mail: walter12766@directbox.com oder  
Tel.: 0172 – 301 11 32

**ZAP in Zeuthen** sucht ab 01.04.2017 angestellte/n ZÄ/ZA in moderner Praxis. Langfristige Zusammenarbeit. Kontakt: Tel.: 0151 – 22 31 38 69 oder drinesmartin@aol.com

## Stellen-Angebote

**Starkes Team sucht Zuwachs!** Hast Du genug von cholerischen Zahnärzten und einem angespannten Arbeitsklima? Du bist motiviert, ein Teamplayer und hast Spaß an der Arbeit? Dann schau im Internet unter [www.dr-zimny.de](http://www.dr-zimny.de) und bewirb Dich als ZFA für die Stuhlassistenz bei [jobs@dr-zimny.de](mailto:jobs@dr-zimny.de)

**Angestellte ZÄ von** fortbildungsorientierter Wohlfühlpraxis zum 01.04.17 gesucht nach Charlottenburg. Kontakt per E-Mail: [drluyken@t-online.de](mailto:drluyken@t-online.de)

### Das ist DIE Gelegenheit!

Gut harmonierendes zahnärztl. Team (3 ZÄ, 7 Mitarb.) in verkehrsgünstiger Lage in Steglitz sucht versierte Kraft für Rezeption und Abrechnung. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsumfeld und freuen uns auf Sie, wenn Sie Ihre Erfahrung und Motivation bei uns einbringen möchten!

Tel.: 030 – 26 94 79 96 (auch am WE)

**ZMP für mind.** 16 PZR/Woche als Unterstützung für unser kleines aber feines Team gesucht. Moderne Praxis, tolle Lage und wachsender Patientenstamm am Kudamm. [www.dr-bennecke.de](http://www.dr-bennecke.de)

### Zahnarzt m/w in Potsdam gesucht!

Wir sind eine moderne und dynamische Praxis im Potsdamer Norden und suchen Sie als Verstärkung! Sie haben Leidenschaft für die moderne Zahnmedizin und behandeln auch gerne Kinder. Wir bieten einen modernen Arbeitsplatz, einen festen Patientenstamm und regelmäßige Weiterbildung. Interesse? Rufen Sie uns an, wir freuen uns! Tel.: 0331 – 550 60 33 oder E-Mail: [verwaltung@zahnarztpraxis-krongut.de](mailto:verwaltung@zahnarztpraxis-krongut.de)

**Zahntechniker/in für KFO** gesucht für praxis-eigenes Labor. Bieten flexible Arbeitszeiten und nettes Team.  
Chiffre: SA 04/17/03

**Wir suchen eine ZFA** für Stuhlassistenz zur Verstärkung unseres Teams in Vollzeit in einer ZAP in Charlottenburg. Bewerbungen bitte schriftlich an: [demirer@web.de](mailto:demirer@web.de)

**Moderne Zahnarztpraxis in Tegel** sucht ZFA! Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für 20–30 Stunden ab sofort eine engagierte und freundliche Zahnmed. Fachang. (m/w) im Bereich der Stuhlassistenz. E-Mail: [info@zahnoase-berlin.de](mailto:info@zahnoase-berlin.de); Tel.: 030 – 43 60 34 04

## Stellen-Angebote

### Liebe Kollegin, lieber Kollege

In meiner Zahnarztpraxis brauche ich Ihre helfende Hand. Wenn Ihnen die moderne Zahnmedizin Freude bereitet und Sie sich gerne u. a. im Bereich Endodontie und Parodontologie und/oder auch Kieferorthopädie austoben wollen, könnte meine Praxis genau das Richtige für Sie sein. Ich selber implantiere am liebsten, mache aber auch alles andere (außer KFO). Habe ein sehr nettes Team und wir haben auch viel Spaß bei der Arbeit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf: Praxistel.: 030 – 66 62 40 24

**Moderne Zahnarztpraxis in** Charlottenburg sucht tatkräftige Unterstützung im Bereich der Chirurgie, vorzugsweise 1x pro Woche ganztags. Bewerbung bitte an: [info@la-dentista.de](mailto:info@la-dentista.de)

### Kinderzahnarzt/Kinderzahnärztin gesucht

Sie haben Leidenschaft und Freude an Ihrer Profession als Zahnärztin oder Zahnarzt für junge Patienten – belegbare Erfahrung sowie Spezialisierung und Tätigkeitsschwerpunkt in der Kinderzahnheilkunde gemäß den Voraussetzungen des Bundesverbandes der Kinderzahnärzte (BuKiZ e. V.) – hochqualitative Beratungs- und Betreuungsphilosophie im Umgang mit Kids, Jugendlichen und deren Eltern – selbstständiges Arbeiten in verbindlicher Orientierung an den im QM-Handbuch festgelegten Verfahrensanweisungen – Führen und Anleiten des Personals im Behandlungszimmer? Dann bewerben Sie sich bei uns! Wir bieten Ihnen: fortschrittliche, wissenschaftliche Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde – Behandlungskonzepte auf höchstem Niveau – modernste Praxisausstattung inkl. neuester digitaler Tools der erstklassigen Zahnmedizin und Zahntechnik – attraktive Vergütung inkl. vereinbarter Umsatzbeteiligung – direkte Kooperation mit dem Meisterlabor für Implantologie und hochwertigen Zahnersatz auf der gleichen Etage – und nicht zuletzt viel Spaß und Freude an der Arbeit in einem positiven, teamorientierten Praxiseumfeld – Geforderte Anlagen: Lebenslauf, Zeugnisse; Kenntnisse und Fertigkeiten: Kinderzahnheilkunde. Ansprechpartnerin: Frau A. Goerges, [a.goerges@cendenta.de](mailto:a.goerges@cendenta.de); [www.cendenta.de](http://www.cendenta.de) Tel.: 030 - 515 88 29 82 20

**Anzeigenschluss für  
Kleinanzeigen  
05/2017 17.04.2017**

# AUTO- WASCHEN KANN TÖDLICH SEIN.\*

WENN SIE  
DESHALB NICHT ZUR  
DARMKREBS-  
VORSORGE  
GEHEN.

Nehmen Sie sich die Zeit. Gehen Sie zum Arzt.  
Denn früh erkannt, ist Darmkrebs harmlos.  
Mehr Informationen unter: [felix-burda-stiftung.de](http://felix-burda-stiftung.de)



FELIX BURDA  
STIFTUNG

## ARZT-MAPPE

Für Ihre Patienten und Sie persönlich



AUFPREIS je 1.-€

<input type="checkbox"/> 11 Freunde	<input type="checkbox"/> Cinema	<input type="checkbox"/> Computerbild
<input type="checkbox"/> Focus	<input type="checkbox"/> TV-Today	<input type="checkbox"/> Auto Motor Sport
<input type="checkbox"/> Zitty	<input type="checkbox"/> Glücksrevue	<input type="checkbox"/> Kinderzeitung

wöchentlich **nur 6.90 €**  
2.FW - 25% | 3.FW - 30% | 4.FW - 35% | 5.FW - 40%

**Lesezirkel Brabandt**  
Zeitschriften mieten statt kaufen

ZEITSCHRIFTEN MIETEN

*lohnt sich.*

Telefon: 030 - 25 20 19 70

e-mail: [berlin@lesezirkel-brabandt.de](mailto:berlin@lesezirkel-brabandt.de) | [www.lesezirkel-brabandt.de](http://www.lesezirkel-brabandt.de)

## Stellen-Gesuche

**Selbstständige ZÄ mit 30 Jahren BE sucht neue Herausforderung, gerne Berlin-Mitte, City-West.**  
Chiffre: SG 04/17/01

**Selbstständiger ZA mit 25 Jahren BE sucht neue Herausforderung in Berlin, Praxisübernahme wäre wünschenswert.** Tel.: 0176 – 83 46 37 22

**ZMP, freundlich, kompetent,** mit langjähriger Berufserfahrung, bietet PZR auf selbstständiger Basis.  
Tel.: 0163 – 916 20 12

## Praxis-Angebote

**Berlin-Lichtenberg: Praxisabgabe**  
aus Altersgründen, 2 BHZ.  
Chiffre: PA 04/17/01

**Oralchirurg, zentrale Lage,** sucht Partner – Oralchirurg oder Kieferchirurg. Kontakt über Dieter Dressel Tel.: 030 – 40 50 81 71  
info@dressel-unternehmensberatung.de

**Charl. Nord, 100 m<sup>2</sup>,** 2 Sirona M1, 1000 € warm, Mietvertrag verlängerbar zu gleichen Konditionen,  
E-Mail: praxis2017@web.de

**Praxisgemeinschaft in BERLIN-STEGLITZ**  
bietet günstige Einstiegsmöglichkeit f. Kollegen/in, gerne mit Chirurgie-/Implantologieerfahrung, langjährig etablierte Praxis in zentraler verkehrsgünstiger Lage, ansprechend renovierte helle Räume, kollegiales Team, qualitätsbewusste Patientenklientel, assoziierte Prophylaxe. E-Mail: pg-steglitz@web.de

**Langjährig etablierte kleine** EZP mit Ausbaupotenzial im Siedlungsgebiet Marzahn aus Altersgründen zum Ende 2017 bzw. Sommer 2018 abzugeben.  
Chiffre: PA 04/17/02

**Mitte: aus Altersgr.** 2 Zi., 1 Lager + Laborecke, ca. 135 m<sup>2</sup> + erweiterbar, zuverlässiger Pat.-Stamm, gute Lage + großes Potential, 2017/18.  
Chiffre: PA 04/17/03

**ZA-Praxis Berlin-Nord,** 3 Stühle (KAVO), Eigenlabor, abzugeben. Kontakt:  
zahnarzt.reinickendorf@gmx.de

## Praxis-Angebote

**Praxisabgabe Berlin-Tegel.**  
Chiffre: PA 04/17/04

**ZA-Praxis Frankenhäuser,** mit Labor, in Neukölln Top-Lage, günstige Miete, abzugeben.  
Tel.: 0177 – 623 70 70

**Alteingesessene kl. Zahnarztpraxis** im Norden Berlins, 2 Behandlungszimmer, kl. Labor, ideal für Neueinsteiger, günstig abzugeben.  
Tel.: 0176 – 96 63 40 14

**KFO-Praxis in Marzahn-Hellersdorf** abzugeben.  
Kontakt über Dieter Dressel, Tel.: 030 – 40 50 81 71,  
info@dressel-unternehmensberatung.de

**Gepflegte Praxis mit** Labor in Spandau unkompliziert und preiswert abzugeben.  
Chiffre: PA 04/17/05

## Praxis-Gesuche

**ZÄ mit 10 Jahren BE sucht Praxis zur kurz- bis mittelfristigen Übernahme ohne Partnerschaft in Berlin-Mitte oder City-West (gern Ärztehaus).**  
Chiffre: PG 04/17/01

**Zuverlässige, erfahrene Zahnärztin** mit Zulassung u. Pat.-stamm sucht neue Kooperation in moderner Praxisgemeinschaft in Charlottenb./Wilmsersd. o. näherer Umgeb. ab 10/2017;  
Mobil: 01590 – 214 08 72

**Wir suchen gut etablierte ZA-Praxen mit mind. 3 Behandlungszimmern in guten Lagen, EG oder 1. OG.** Es ist uns wichtig, dass Sie und Ihr Praxisteam mindestens 1 Jahr, gerne auch länger, mitarbeiten. Wir übernehmen die gesamte Administration. Zahnzentrum.dental  
Chiffre: PG 04/17/02

## Dienstleistungen & Handwerk

**Engagierte und zuverlässige ZMV** übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache. Telefon: 0163 – 264 01 56

**Sehr geehrte Zahnärzte und Zahntechniker,** in meinem Zahntechniklabor, was gleichzeitig Eigen- als auch Fremdlabor ist, biete ich Arbeitsplatzkapazität an. Wenn Ihr Eigenlabor es räumlich nicht mehr schafft, wenn ein Jungmeister oder Pensionär einen Platz zur Verwirklichung sucht ohne Investitionsbedarf, dann kontaktieren Sie mich. Wir werden eine interessante Konstellation finden.  
E-Mail: walter12766@directbox.com oder  
Tel.: 0172 – 301 11 32

**RENT A ZMP** **RENT A ZMP**  
**Wir bieten Ihnen eine hochmotivierte, erfahrene und zuverlässige ZMP auf Honorarbasis als temporären Ersatz bei Personalnotstand jeglicher Art an. Unsere Dienstleistung erfolgt professionell und flexibel sowohl bei kurzfristigem als auch bei langfristigem Bedarf.**  
info@rent-a-zfa.de; Tel.: 030 – 71 57 63 50

**Zahntechniker sucht als freier Mitarbeiter** Arbeit im Praxislabor. Tel.: 0152 – 23 24 79 30

**ZMV bietet Unterstützung** oder übernimmt Ihre komplette Abrechnung auf Honorarbasis. Homeoffice möglich. Arbeitszeiten nach Vereinbarung.  
Tel.: 0163 – 884 41 11

**ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.**  
Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe  
Kaufmännischer Erfolg mit Konzept  
Durchführung – Verkauf – Aufbau  
Tel.: 030 – 20 66 59 83

**Laborverkauf als Praxislabor (geeignet)**  
B-Charlottenburg 64 m<sup>2</sup>, VH-EG, VB 9.000,00 €, u. a. Ceramill-Xbase + Sinterofen (A.-Girrbach), Absormatictisch -2 Arbeitsplätze-Kavo+sep. Arbeitsplatz KST., Cergopress Compact+2 weitere Brennöfen. Kolbenkompressor EPC440-100 Kaeser (im Keller), Abzugsesse mit eig. Kamin 3XK11, Motorcast Compact+Eigenum-Gasflaschen, 3 Kammerstrahler (KAVO), NSK Presto Aqua, div. Keramik-Massen W.Geller CC+ZiCT, 3m Edelstahlplatte, Artis A. Girrbach, Mietvertragsübernahme garantiert.  
Kontakt Mobil: 0176 – 43 05 51 21

## Dienstleistungen & Handwerk

Freie Mitarb. ZMV &ertif. Betriebswirtin d. **Zahmed.** mit langjähriger BE bietet die zahnärztl. Abrechnung GOZ/KCH/ZE/PAR/KB/BEL u. BEB an; Programm Dampfsoft bevorzugt.  
E-Mail: zmv59@gmx.net  
Mobil: 0151 – 56 82 50 61

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen  
Erfolgreich finden.

[www.praxisperlen.de](http://www.praxisperlen.de)

**Zahnärztliches Abrechnungsforum**  
**ZAF ABRECHNUNGSSERVICE**  
Individuell und kompetent  
**ZAF PRAXISBERATUNG**  
Analysen, Sanierung, Controlling  
**ZAF SEMINAR**  
Seminare, Praxisseminare, Schulungen  
Telefon: 030 – 82 70 40 80  
[www.zaf-dent.de](http://www.zaf-dent.de)

**ZAHNAGENTEN – Berlin**  
Personalvermittlung und ZFA-Bereitschafts-  
dienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwanger-  
schaftsvertretung  
[www.zahnagenten.de](http://www.zahnagenten.de)  
Telefon: 030 – 20 66 59 83

## Geräte & Einrichtungen

**Akupunktur-Zubehör, neuwertig, preiswert** abzugeben u. a. Ohrmodelle, Punktsucher, Patienten-Erdung, div. Nadeln, Fachliteratur. Liste bitte anfordern.  
Chiffre: GE 04/17/01

**Instrumente und Kleingeräte** aus Praxisauflösung abzugeben.  
E-Mail: [liberg@gmx.de](mailto:liberg@gmx.de)

Anzeigenschluss für  
Kleinanzeigen  
05/2017 17.04.2017

## Chiffre-Kontakt

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

### 1) Per Post

Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:

TMM Marketing & Medien Verlag

GmbH

Chiffre .....

Kantstraße 151, 10623 Berlin

### 2) Per E-Mail

unter Angabe der Chiffre-Nummer an [mbz@tmm.de](mailto:mbz@tmm.de)

### 3) Sie senden ein Fax

unter Angabe der Chiffre-Nummer an  
030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

## Impressum

**MBZ**  
**Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte**  
ISSN 0343 – 0162

**Herausgeber:**  
**Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR**  
Stallstraße 1, 10585 Berlin  
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240  
E-Mail: [info@zaek-berlin.de](mailto:info@zaek-berlin.de)

**Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR**  
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin  
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190  
E-Mail: [kontakt@kzv-berlin.de](mailto:kontakt@kzv-berlin.de)

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**  
Dr. Michael Dreyer, ZÄK  
Karsten Geist, KZV

**Redaktion:**  
Stefan Fischer, ZÄK  
Telefon: (030) 34 808-137  
E-Mail: [presse@zaek-berlin.de](mailto:presse@zaek-berlin.de)

Vanessa Hönighaus, KZV  
Telefon: (030) 8 90 04-168  
E-Mail: [presse@kzv-berlin.de](mailto:presse@kzv-berlin.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen außerhalb der Verantwortung der MBZ-Redaktion.

### Hinweis der Redaktion:

„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalthygenikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

**Titelfoto:** [bbourdages.com](http://bbourdages.com) - Fotolia.com

**Redaktionsschluss:** 22.03.2017

**Verlag:** TMM Marketing & Medien Verlag GmbH  
Kantstraße 151, 10623 Berlin  
Telefon: (030) 20 62 67-3  
Telefax: (030) 20 62 67-50  
[www.tmm.de](http://www.tmm.de)  
**Geschäftsführer:** Jürgen H. Blunck  
**Objektleitung:** Antje Naumann, [a.naumann@tmm.de](mailto:a.naumann@tmm.de)  
**Layout:** Martin Langkabel  
**Anzeigenleitung:** Michaela Böger, (030) 20 62 67 416  
[m.boeger@tmm.de](mailto:m.boeger@tmm.de)

**Chiffre-Post:** TMM Marketing & Medien Verlag GmbH  
Kantstraße 151, 10623 Berlin  
**Kleinanzeigen:** Janette Marschall, [mbz@tmm.de](mailto:mbz@tmm.de),  
Tel.: (030) 20 62 67 53, Fax: (030) 20 62 67 50  
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2017

**Abonnement:** Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der  
TMM Marketing & Medien Verlag GmbH  
entgegengenommen:  
E-Mail: [abo@tmm.de](mailto:abo@tmm.de), Telefon (030) 20 62 67 3

Mit der Erteilung dieses Kleinanzeigen-Auftrags erkläre ich mich auch mit einer zusätzlichen Veröffentlichung meiner Anzeige in einer Online-Ausgabe des MBZ einverstanden.

### Rubriken

- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Praxis-Angebote
- Praxis-Gesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk

### Auftraggeber

Firma \_\_\_\_\_  
 Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße / Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ / Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon \_\_\_\_\_  
 Fax \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_

### Auftrag

- Auftrag für \_\_\_\_\_ Ausgaben
- Dauerauftrag bis auf Widerruf

Datum/ Unterschrift \_\_\_\_\_

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs ([www.tmm.de/de/agbs.html](http://www.tmm.de/de/agbs.html)) einverstanden.

	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 45,00
	€ 55,00
	€ 65,00
	€ 75,00
	€ 85,00
	€ 95,00
	€ 105,00
	€ 115,00
	€ 125,00
	€ 135,00
	€ 145,00
	€ 155,00

**Chiffre ja**  Bitte ankreuzen, falls gewünscht.

**Wahlformate** (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fetter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €

Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 30,00 €

Chiffre +€ 15,00

Wahlformat: fette Schrift +€ 15,00

Wahlformat: Farbe +€ 30,00

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.

## Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1 10585 Berlin-Charlottenburg  
 Telefon 030 - 34 808-0  
 Fax 030 - 34 808-240  
 E-Mail info@zaek-berlin.de  
 Website www.zaek-berlin.de

### Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt Präsident  
 Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,  
 LAG, Zahnärztliche Behindertenbehandlung,  
 Sozialfonds  
 Dr. Detlef Förster ZFA Aus- und Fortbildung  
 ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung  
 Dr. Helmut Kesler Praxisführung, Prophylaxe, Hochschulwesen  
 Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Gutachter, Patientenberatung  
 Dr. Jana Lo Scalzo Gebührenordnung für Zahnärzte

Persönliche Gespräche bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate vereinbaren.

### Geschäftsführung

Dr. Jan Fischdick Telefon 030 - 34 808-133  
 info@zaek-berlin.de

### Referate

Stellv. Geschäftsführer	Henning Fischer	Tel. 34 808 -
Sekretariat	Andrea Borgolte	-132
	Ines Richardt	-130
	Angelika Dufft*	-131
Mitgliederverwaltung	Petra Bernhardt*	-112
	Monika Müller*	-157
Beitragswesen, Buchhaltung	Claudia Hetz*	-110
	Ivonne Mewes	-111
Praxisführung	Nicola Apitz*	114
Q-BuS-Dienst	Wolfgang Glatzer, Cindy Kühn, Konrad Seidler	-119
	Dr. Veronika Hannak* (Leiterin)	-146
Zä. Stelle Röntgen	Ulrike Stork*	-143
	Peggy Stewart*	-125
Zä. Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert*	-139
	Stefanie Nebe	-124
ZFA-Ausbildungsberatung	Dr. Susanne Hefer* (Referatskoordinatorin)	-115
Zahnmed. Fachangestellte	Birgit Bartsch*	-128
	Mirjam Kehrberg	-121
	Manuela Kollner*	-152
	Leane Schaefer	-129
	Janett Weimann*	-122
Berufsrecht	Janne Jacoby*	-147
	Sarah Kopplin	-145
	Diego Selling	149
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat*	-151
	Susanne Wandrey	-113
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer	-148
	Diana Heffter	-137
	Kornelia Kostetzko*	-158
	Denise Tavidischwili*	-142
Soziales	Ute Gensler*	-136
	Birgit Schwarz*	-159
Datenverarbeitung	Tilo Falk	-159
Organisatorisch-technischer Dienst	Alexander Große	-126
		-102

\* infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:  
 Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr  
 Mi. (außer ZFA-Referat) 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr  
 Fr 08.00–13.00 Uhr

## Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshäuser Straße 4-6 14197 Berlin  
 Telefon 030 - 414 725-0  
 Fax 030 - 414 89 67  
 E-Mail info@pfaff-berlin.de  
 Website www.pfaff-berlin.de  
**Geschäftsführung** Dr. Thilo Schmidt-Rogge

## Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin  
 Telefon 030 - 36 40 660-0  
 Fax 030 - 36 40 660-22  
 E-Mail info@lag-berlin.de  
 Website www.lag-berlin.de

Michael Steinbach Vorsitzender  
 Dr. Michael Dreyer Stellv. Vorsitzender  
 Andreas Dietze Geschäftsstellenleiter  
 Marlies Hempel Sekretariat

## Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg  
 Telefon Sammelnummer 030 - 89004-0  
 Fax 030 - 89004-102  
 E-Mail kontakt@kzv-berlin.de  
 Website www.kzv-berlin.de

### Vorstand

Dr. Karl-Georg Pochhammer Vorsitzender des Vorstandes  
 Dipl.-Stom. Karsten Geist stv. Vorsitzender des Vorstandes  
 Dr. Jörg-Peter Husemann stv. Vorsitzender des Vorstandes  
 Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 89004-140, -131 oder -146  
 vorstand@kzv-berlin.de

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Sekretariate vereinbaren.

### Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 89004-267  
 dr.uhlich@kzv-berlin.de

### Referenten des Vorstandes

Dr. Christine Marchlewitz Montag 9–15 Uhr  
 Patientenberatung Telefon 030 - 89004-400  
 patientenberatung@kzv-berlin.de

Dr. Oliver Seligmann Mittwoch 10–12 Uhr  
 Schlichtungsstelle Telefon 030 - 89004-280  
 und Gutachterfragen dr.seligmann@kzv-berlin.de

Hans-Ulrich Schrinner Freitag 10–12 Uhr  
 Kieferorthopädie Telefon 030 - 89004-261  
 hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Dr. Jörg Meyer Mittwoch 15–17 Uhr  
 Öffentlichkeitsarbeit Telefon 030 - 89004-113  
 presse@kzv-berlin.de

## Pressestellen

**ZÄK Berlin** Telefon 030 - 34 808 142  
 Kornelia Kostetzko Fax 030 - 34 808 242  
 presse@zaek-berlin.de

**KZV Berlin** Telefon 030 - 89004-168  
 Vanessa Hönighaus Fax 030 - 89004-46168  
 presse@kzv-berlin.de

## Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 Telefon 030 - 89004-156/166  
 10711 Berlin-Charlottenburg Fax 030 - 89004-354

## Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin  
 Telefon 030 - 93 93 58-0  
 Fax 030 - 93 93 58-222  
 E-Mail info@vzberlin.org  
 Website www.vzberlin.org

### Verwaltungsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal  
 Dr. Rolf Kisro Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-  
 angelegenheiten  
 Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen  
 Dr. Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

### Direktor

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

### Mitarbeiterinnen

Sekretariat	Nancy Schüler	Tel. 93 93 58 -
	Ursel Petrowski	- 153
	Antje Saß	- 154
Buchhaltung, Abt.-Ltr.	Melanie Knobel	- 160
Sachbearbeitung	Jana Anding	- 162
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.	Kathleen Buchmann	- 170
Syndikusrechtsanwältin	Doreen Kaufmann	- 176
Sachbearbeitung	Annett Gefner	- 173
	Doreen Kaufmann	- 172
	Franziska Jahncke	- 171
	Monique Noffke	- 175
	Juliane Buchholz	- 174

## Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

# April 2017

## Die Termine der Fraktionen

Initiative Unabhängiger Zahnärzte Berlin e. V. <a href="http://www.iuzb.de">www.iuzb.de</a>		
<b>Offener Stammtisch</b>	Ristorante Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee, 14052 Berlin <i>Anmeldung nicht erforderlich. Jeder ist herzlich willkommen!</i>	Dienstag, 25.04.2017 20:00 Uhr
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. <a href="http://www.zahnaerzteverband-berlin.de">www.zahnaerzteverband-berlin.de</a>		
<b>Bezirksversammlung</b>	<b>Tempelhof – südliche Bezirke</b> Kollegiales Gespräch <b>Neu:</b> Restaurant Reisel Alt-Lichtenrade 83, 12309 Berlin	Dienstag, 25.04.2017 20:00 Uhr
<b>Wahlversammlung</b>	<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b> Neuwahl der Bezirksvorsitzenden / Delegierten Restaurant Charlottchen Droysenstraße 1, 10629 Berlin <i>Nur für Mitglieder des Verbandes</i>	Donnerstag, 27.04.2017 20:00 Uhr

## Fortbildung

ZÄK Berlin <a href="http://www.zaek-berlin.de">www.zaek-berlin.de</a>	KZV Berlin <a href="http://www.kzv-berlin.de">www.kzv-berlin.de</a>	Philipp-Pfaff-Institut <a href="http://www.pfaff-berlin.de">www.pfaff-berlin.de</a>
<b>alle Fortbildungsangebote</b> finden Sie in der Rubrik Zahnmedizin ab Seite 29		

## Akupunktur in der Zahnmedizin



**Kurstitel** Internationales Akupunktursymposium WIEN 2017  
**Kursnummer** 6181.0  
**Referenten** Dr. med. Jochen Gleditsch • Wien | Dr. med. dent. Hans Ulrich Markert • Leipzig | DDR. med. Irmgard Simma • Bregenz  
**Termin** Samstag 06.05.2017 • 09:00 - 17:00 Uhr  
**Punkte** 8+1  
**Kursgebühr** 295,- € (Eigene Anreise und Hotelbuchung durch den Teilnehmer)  
**Veranstaltungsort** Wien

*Pfaff on tour  
in Wien 2017*

**Kurstitel** Strukturierte Fortbildung Akupunktur für Zahnärzte  
**Kursnummer** 6081.4  
**Moderation** Dr. med. dent. Hans Ulrich Markert • Leipzig  
**Referenten** Stephan Allmendinger • Berlin | Dr. med. Jochen Gleditsch • Wien | Dr. med. dent. Hans Ulrich Markert • Leipzig | DDR. med. Irmgard Simma • Bregenz | Dr. med. dent. Hans-Jürgen Weise • Rheinfelden  
**Kursstart** Fr/Sa 23./24.06.2017 plus 2 weitere Kurswochenenden  
**Punkte** 48+15  
**Kursgebühr** 1.490,- € ermäßigt 1.345,- € bei Anmeldung bis zum 26.05.2017 und Zahlung bis zum 09.06.2017  
**Veranstaltungsort** Berlin



**Alle Termine zu den Kursen und Anmeldung finden Sie unter** [www.pfaff-berlin.de/akupunktur.html](http://www.pfaff-berlin.de/akupunktur.html) oder QR-Code scannen

Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH • Geschäftsführer: Dr. Thilo Schmidt-Rogge • Sitz der Gesellschaft: Berlin  
 Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Steuer-Nr.: 27/612/00873 • Abmannshausener Str. 4 – 6 • 14197 Berlin • Tel.: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: [info@pfaff-berlin.de](mailto:info@pfaff-berlin.de) • [www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

# Steuerfragen? Treuhand Hannover!

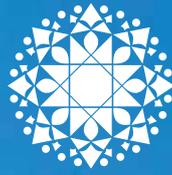
Diagnose, Beratung, Betreuung, Prophylaxe – alles aus einer Hand



Ihr Steuerberater von der Treuhand Hannover GmbH hat das richtige Rezept dafür, wie Sie Ihre Praxis wirtschaftlich gesund aufstellen. Als Branchenspezialist für die Heilberufe bringt er Sie auf den richtigen Weg – und das ganz in Ihrer Nähe:

Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Niederlassungen deutschlandweit, auch in  
BERLIN · Invalidenstraße 92 · Tel. 030 315947-0

***treu***/***hand***  
erfolgreich steuern



SCHLOSS  
FLEESEESSEE

Neuer Glanz. In neuer Perfektion.

ENDLICH ICH. ♥



Willkommen im SCHLOSS Hotel Fleesensee. Hier, inmitten der Ruhe und Abgeschlossenheit einer einzigartigen Natur, finden Sie die Zeit und die Muße, um in exklusiver Umgebung bei sich anzukommen, den Alltag loszulassen und neue Kraft zu tanken. Erleben Sie unvergessliche Augenblicke in einem stilvollen Ambiente nach kompletter Revitalisierung in Koope-

ration mit dem Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin. Traumhafte Zimmer und Suiten sowie ein einzigartiges Gastronomiekonzept von Sternekoch Johann Lafer mit vielfältigen Produkten aus eigenem Anbau, ein exklusiver SPA-Bereich mit 25 Meter Außenpool und zahlreichen Saunen sowie fünf Golfplätze für jede Spielstärke laden zur aktiven Erholung ein.

Exklusiv bei Vorlage des Zahnarztausweises:

- 10% Rabatt auf den aktuellen Zimmerpreis -
- VIP-Treatment zur Begrüßung auf Ihr Zimmer -

Buchung und Information: [schlosshotel-fleesensee.com](http://schlosshotel-fleesensee.com) - Tel. 039932 80100.  
Bitte geben Sie den Promo/Firmen-Code "zahnarzt" an.